



# magazin

Osnabrück  
Emsland  
Grafschaft Bentheim

## Im Fokus: Stark am Start!

### Im Titelinterview:

Andreas Bernaczek,  
Cornexion GmbH, Lingen

Seite 14

### IHK-Ländersommerabend:

Außenwirtschafts-Event  
brachte Brasilien nach  
Osnabrück

Seite 20

### Unsere Weiterbildungstipps:

IHK-Lehrgänge und -Kurse

Seite 42

*„Startups  
können ein  
Turbo für  
Innovationen sein“*

Andreas Bernaczek,  
Cornexion GmbH

# Mobile Raumlösungen für jeden Zweck und alle Branchen

## Vorteile

- ✓ Angenehmes Raumklima mit Wohlfühl-Atmosphäre
- ✓ Funktional, modern und pflegeleicht
- ✓ 4-fach stapelbar
- ✓ Passendes Mobiliar und Zubehör verfügbar
- ✓ Schnelle Lieferung

Mehr Informationen unter:  
[www.container.de](http://www.container.de)



Seit über 50 Jahren ist ELA Container der Spezialist für hochwertige, mobile Raumlösungen. Ob als Büro, Kindergarten, Bankfiliale, Baustelleneinrichtung, Arztpraxis, Schule oder Wohnraum: **ELA Container sind sofort einsetzbar.**

# ela[container]

*liebe Leserin, lieber Leser,*

in früheren Ausgaben unseres *ihk-magazins* haben wir Ihnen bereits mehrfach das Osnabrücker Startup-Ökosystem vorgestellt. Seit 2018 sind mit dem Seedhouse, dem Osnabrück Healthcare Accelerator und dem SmartCityHouse gleich drei Acceleratoren, übersetzt: Beschleuniger, in der Stadt entstanden.

In unserer aktuellen Juli/August-Ausgabe erfahren Sie ab Seite 10, dass sich dieses Startup-Ökosystem mittlerweile auf beinahe den ganzen IHK-Bezirk erstreckt. Anfangs gab vor allem die Nähe zu Universität und Hochschule den Ausschlag für das Entstehen innovativer Gründerstrukturen in der Stadt. Mittlerweile spielt in den eher ländlichen Teilregionen vor allem die Vernetzung mit dem lokalen Mittelstand eine entscheidende Rolle. Dass dies immer wichtiger wird, zeigt eine Analyse, die wir Ihnen auf Seite 17 vorstellen.

Im Titelinterview ab Seite 14 sprechen wir dazu mit Andreas Bernaczek, einem der beiden Geschäftsführer der Cornexion GmbH aus Lingen, über die Herausforderungen beim Vernetzen mittelständischer Unternehmen mit Startups. Mit seinen sogenannten „Conventure Clubs“ hat das Unternehmen neue Formate entwickelt, um den Innovationstransfer gerade im Emsland und der Grafschaft Bentheim zu unterstützen.

Vor dem Hintergrund der aktuell schwierigen Wirtschaftslage kommt es auf die Innovationskraft besonders an. Genau dafür geben Startups immer häufiger wichtige Impulse.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre und eine gute Sommerzeit! Unser nächstes *ihk-magazin* erscheint im September.

*Uwe Goebel*

Uwe Goebel | IHK-Präsident

## Im Dialog ...

Im Dialog zu bleiben liegt uns am Herzen. Geben Sie uns gern ein Feedback unter dem QR-Code oder der E-Mail: [editorial@osnabrueck.ihk.de](mailto:editorial@osnabrueck.ihk.de)



Nutzen Sie auch unsere Social Media Kanäle, um informiert zu bleiben und zum weiteren Dialog.



# In dieser Ausgabe



- ▶ **UNSERE IHK**
- 18 **Kurz gesagt:** Unsere IHK-Highlights
- 20 **Ländersommerabend:** Veranstaltung führte in diesem Jahr nach Brasilien
- 22 **Business Women IHK:** Zu Gast im Stahlwerk Georgsmarienhütte
- 23 **Workshops:** IHK-Ehrenamt arbeitet an den politischen Positionen 2024/2028
- 24 **Abwärme:** Netzwerk tauschte sich aus
- 25 **Neues aus Brüssel, Berlin und Hannover**



- ▶ **AKTUELLES**
- 03 **Editorial** von IHK-Präsident Uwe Goebel
- 06 **Kurz gesagt**
- 08 **Persönlichkeiten**

- ▶ **IM FOKUS**
- STARK AM START!**
- 10 **Stark am Start:** Wie sich das Startup-Ökosystem in der Region dynamisch entwickelt und wächst
- 13 **Nachgefragt:** Bei Lars Brendler von der tdic innovation GmbH, Osnabrück
- 14 **Im Titelinterview:** Andreas Bernaczek von der Cornexion GmbH, Lingen
- 17 **Investitionen:** Das Klima für Startups wird spürbar rauer

- ▶ **REGION HOCH 3**
- 26 **Drei Regionen, drei Fotos**

Anzeige

Anzeige



# Aus unseren Regionen



## ► EMSLAND

- 38 **Spätschicht Industrie:** Teamgeist der Barlage GmbH überzeugte mehr als 30 Gäste
- 39 **Re.Lion.Bat. Circular GmbH:** Neues vom Batterierecycling
- 40 **Grüner H<sub>2</sub>-Hub:** Neue Anlage in Haren-Wesuwe vorgestellt



## ► UNSERE TIPPS

- 41 **Rechtstipps**
- 42 **Weiterbildung**
- 43 **Verlagsveröffentlichung**  
Themen-Extra: Gemeinde Wallenhorst
- 58 **Buch & Kultur | Vorschau | Impressum**



## ► GRAFSCHAFT BENTHEIM

- 28 **Energievoll:** Wie Personalplanung und VWA zusammenpassen
- 29 **75 Jahre:** Rigterink Logistikgruppe feiert mit großem Musikevent
- 30 **Ein Hauch von Hollywood:** Damit kennt sich die DoppelClic GmbH aus
- 31 **Gemeinsame Ideensuche:** Für eine nachhaltige Mobilität

## ► OSNABRÜCK

- 32 **Große Straße:** Baustelle im dritten Bauabschnitt
- 33 **Nachfolge geglückt:** Die Hellmann Fußwegreinigung GmbH
- 34 **Kulinarik:** Sterne für Osnabrücks Gastronomie
- 35 **JadeWeserPort:** Bietet Chancen für die Region
- 36 **Hotel Walhalla:** Schaltet den „Job-Turbo“
- 37 **Workshop:** Für eine bessere Mobilität



Anzeige

Carlfritz Meyran  
Tel.: 0541 - 310 771  
carlfritz.meyran@noz.de



Ich bin Ihr Ansprechpartner  
für Werbung im **ihk-magazin**.

**NOZ**  
MEDIEN

## Am Rande notiert

**Nesthocker:** 2023 lebte mehr als ein Viertel (28 %) der 25-Jährigen in Deutschland noch im elterlichen Haushalt. Der Anteil ist seit 2020 nahezu gleich. Die Söhne lassen sich mit dem Auszug etwas mehr Zeit: Im Alter von 25 Jahren lebte im Jahr 2023 noch jeder Dritte (33 %) bei den Eltern. Bei den Töchtern war es gut jede fünfte (21 %). 2023 lag das durchschnittliche Alter beim Auszug aus dem Elternhaus in Deutschland mit 23,9 Jahren deutlich niedriger als im EU-Durchschnitt (26,3).

**Fußball-EM:** Die Fußball-EM 2024 dürfte Deutschland eine zusätzliche Milliarde Euro durch ausländische Touristen einbringen. Das entspricht etwa 0,1 % der Wirtschaftsleistung im 2. Quartal des Jahres. Der Effekt sei jedoch nur kurzlebig, sodass die Dienstleistungsexporte durch heimkehrende Touristen nach Ende der EM im 3. Quartal wieder sinken und unter dem Strich gleichbleiben dürften. (ifo Institut)

**Global Top 100-Ranking:** Im Vorjahresranking 2023 von PwC gehörten noch drei deutsche Unternehmen zu den 100 wertvollsten Unternehmen weltweit. Aktuell sind nur noch SAP (Rang 47, +29 Ränge gegenüber 2023, 226 Mrd. US-Dollar Marktkapitalisierung) und Siemens (Rang 91, +2 Ränge, 150 Mrd. US-Dollar Marktkapitalisierung) im Ranking vertreten. Im Länderranking belegte Deutschland damit den 13. Platz. Die ersten drei Plätze gingen, wie im Vorjahr, an die USA, Saudi-Arabien und China.

**Wahl-O-Mat:** Kurz vor der Wahl zum EU-Parlament am 9. Juni 2024 nutzten mehr Bürger den Wahl-O-Mat der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb als bei der Wahl 2019. Mit über 10 Mio. Nutzungen konnte der Wahl-O-Mat vier Tage vor der Wahl den Nutzungsrekord zur EU-Wahl 2019 (9,8 Mio.) brechen.

## Ihr IHK-magazin im Netz!



Sie finden die aktuellen Magazine bequem unter der folgenden URL oder nutzen Sie einfach den QR-Code!



... beträgt der Anteil der Erwerbsbeteiligung von Frauen

Frauen in Deutschland teilzeitbeschäftigt, obwohl einige gern mehr arbeiten würden. Insgesamt ist die Erwerbsbeteiligung von Frauen zwischen 1991 und 2022 um 16 Prozentpunkte auf 73 % gestiegen, was den gesellschaftlichen Wandel vom Einzelverdiener- zum Zweiverdienerhaushalt widerspiegelt. Die Analyse zeigt auch, dass Frauen immer noch deutlich mehr Zeit für Kinderbetreuung und Hausarbeit aufwenden als Männer. Bei der Erwerbsarbeit ist das genau umgekehrt: Frauen arbeiten durchschnittlich etwa 33, Männer 40 Stunden.

Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit von Männern ist seit 2011 leicht rückläufig, bei der Sorge- und Hausarbeit holen sie aber nur langsam auf. Wenn sich der aktuelle Trend fortsetzt, wird es aber insbesondere bei der Kinderbetreuung noch Jahrzehnte dauern, bis Männer und Frauen gleich viel Zeit dafür aufwenden. Das DIW ermittelte zudem, dass Frauen in Westdeutschland häufiger unterbeschäftigt sind als in Ostdeutschland, bei Männern bestehen hingegen keine regionalen Unterschiede.

## Nie wurde so viel gearbeitet wie 2023

Im wiedervereinigten Deutschland wurde noch nie so viel gearbeitet wie im Jahr 2023. Gleichzeitig ist die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Beschäftigten in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich gesunken. Das zeigte eine Analyse des DIW Berlin, wonach die Beschäftigten im vergangenen Jahr insgesamt 55 Mrd. Stunden arbeiteten. Im Jahr 1991 betrug die Stundenzahl noch 52 Mrd. Das Gesamtarbeitsvolumen sei vor allem gestiegen, weil immer mehr Frauen erwerbstätig sind. Allerdings sei fast die Hälfte der



## Stark bei der Produktentwicklung

Mehr als jedes dritte Unternehmen (36 %) in Deutschland hat zwischen 2018 und 2020 neue Produkte entwickelt, Neuerungen von Wettbewerbern imitiert oder eigene Produkte weiterentwickelt. Während es unter den Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten 63 % waren, initiierten unter den kleinen Unternehmen nur 33 % und unter den mittelgroßen Unternehmen 44 % Produktinnovationen. Damit bringen deutsche Unternehmen sowohl insgesamt als auch in den einzelnen Unternehmensgrößenklassen häufiger Produktinnovationen hervor als die Unternehmen im EU-Durchschnitt. Eine höhere Innovationsaktivität zeigt sich im Hinblick auf Prozessinnovationen: Diese wurden zwischen 2018 und 2020 von 56 % eingeführt – unter den mittelgroßen Unternehmen (50 bis 249 Mitarbeiter) waren es 66 %. Im Vergleich zum EU-Durchschnitt sind es gleichfalls die Unternehmen in Deutschland,

die häufiger Prozessinnovationen durchführten. Im verarbeitenden Gewerbe haben fast 90 % der Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten Prozessinnovationen umgesetzt. Unter den kleinen und mittleren Unternehmen waren es 58 %. Produktinnovationen initiierten insgesamt 37 % der Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe – darunter 35 % der KMU und 67 % der Großunternehmen. (IfM Bonn)





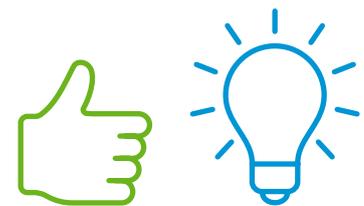
## Abiturienten wünschen sich mehr Unterstützung

Junge Menschen mit hoher Schulbildung vermissen bei der Berufsorientierung und der Suche nach einem Ausbildungsplatz häufiger Unterstützung als Gleichaltrige mit niedriger oder mittlerer Schulbildung. Das zeigt eine Studie junger Menschen im Alter von 14 bis 25 Jahren im Auftrag der Bertelsmann Stiftung. 43 % der jungen Menschen mit hoher Schulbildung fühlen sich über Ausbildungsberufe von der Schule nicht gut informiert. Bei Befragten mit mittlerer Schulbildung sind es 32 %, bei denen mit niedriger 19 %. Auch äußerten 41 % der Befragten mit Abitur, die auf Ausbildungs-

suche sind oder waren, dass sie sich bei der Suche mehr Unterstützung wünschen oder gewünscht hätten (mittlerer Abschluss: 36 %, Hauptschulabschluss: 24 %.) Es gibt also noch Nachbesserungsbedarf, denn 44 % der Schüler auf dem Gymnasium sind noch unentschlossen, ob sie nach dem Abitur eine Ausbildung beginnen wollen. Interessant: Obwohl Hauptschüler sich besser über Ausbildungsmöglichkeiten informiert fühlen als die gleichaltrigen Befragten auf dem Gymnasium, bewerten sie ihre Chancen am Ausbildungsmarkt deutlich pessimistischer (22 % ggü. 12 %).

## Herkunft beeinflusst Gründermut

Der familiäre Hintergrund prägt Startup-Gründer. So eine Studie des Start-up-Verbands, für die 1 800 Start-up-Unternehmer befragt wurden. Demnach haben 6 von 10 Gründern mindestens einen Elternteil mit akademischem Abschluss. Insgesamt haben 53 % der Väter und 38 % der Mütter von Gründern einen akademischen Abschluss, wohingegen der Akademikeranteil in der Bevölkerung zwischen 55 und 74 Jahren bei 21 % (Männer) und 15 % (Frauen) liegt. Unter den Gründern selbst liegt der Akademikeranteil bei



85 %. 70 % der Befragten, deren Eltern selbst Unternehmer sind, geben an, dass sie in schwierigen Situationen deren finanzielle Unterstützung hätten (bei Beamteneltern: 57 %, aus Arbeiterfamilien: 14 %). Zudem haben Gründer mit Unternehmereltern (63 %) häufiger als die aus Arbeiterfamilien (46 %) externes Kapital eingesammelt und beschäftigen etwa doppelt so viele Mitarbeitende.

## Grüne Wände als echte Hingucker

Schöne, gepflegte Grünpflanzen sind nicht nur Hingucker für die Mitarbeiter, sondern auch für Kunden und natürlich den Arbeitgeber selbst. Zurzeit ganz besonders im Trend sind die vertikalen Begrünungen (Grüne Wände). Sie sorgen aufgrund ihrer einzigartigen Bepflanzung für ein besonderes Raumklima und schaffen ein naturnahes Ambiente in Büro, Praxis und Kanzlei.

Experten auf dem Gebiet der Raumbegrünung ist die Engel & Engelke Raumbegrünung GmbH aus Osnabrück – Dienstleister der grünen Branche, die sich auf professionelle Raumbegrünung mit Erd- und Hydropflanzen spezialisiert haben. „Pflanzen wirken sich nicht nur positiv auf die Gesundheit aus, sondern erhöhen auch Motivation und Produktivität“, so Dr. Christian Engelke, Geschäftsführer von Engel & Engelke.

In den vergangenen Jahren hat sich das Unternehmen intensiv mit dieser besonderen Art der Begrünung beschäftigt und konnte zahlreiche spannende Referenzen realisieren. Durch die jahrelange Erfahrung ist es ihnen möglich, für jeden Standort die ideale Bepflanzung zu schaffen.

Damit die Grünwand immer prächtig aussieht, ist eine regelmäßige Pflege notwendig, die ebenfalls mit angeboten wird.

Engel & Engelke arbeitet von den drei Standorten Osnabrück, Bielefeld und Bückeburg aus.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.raumbegruenung-osnabrueck.de](http://www.raumbegruenung-osnabrueck.de)



Anzeige/Unternehmensporträt



ENGEL & ENGELKE  
WIR PFLANZEN FREUDE

AM WULFETER TURM 27 · OSNABRÜCK · 05 41 - 99 89 55 41  
[www.raumbegruenung-osnabrueck.de](http://www.raumbegruenung-osnabrueck.de) · [info@raumbegruenung-osnabrueck.de](mailto:info@raumbegruenung-osnabrueck.de)

## Geschäftsführend

Dr. Helena Melnikov

Dr. Helena Melnikov wird zum 1. Januar 2025 neue Hauptgeschäftsführerin der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) mit Sitz in Berlin. Die DIHK-Vollversammlung wählte die 42-jährige promovierte Volljuristin zur Nachfolgerin von Martin Wansleben, der Ende 2024 nach 23 Jahren in den Ruhestand geht. Die in der Vollversammlung vertretenen IHK-Präsidentinnen und -Präsidenten folgten damit einem Vorschlag einer Findungskommission, der fünf ehrenamtlich in der IHK-Organisation engagierte Frauen und Männer angehört haben. Aktuell arbeitet Dr. Helena Melnikov als Hauptgeschäftsführerin beim Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME) in Eschborn, wo sie seit 2021 auch dem Vorstand angehört. Davor war sie von 2014 bis 2021 Hauptgeschäftsführerin des Waren-Vereins der Hamburger Börse. Als Abteilungsleiterin Recht und Wettbewerb beim Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA) war sie zuvor bereits drei Jahre an der direkten Schnittstelle zwischen Unternehmen und Politik in Berlin tätig. Dr. Helena Melnikov wurde im heutigen Usbekistan geboren, siedelte mit acht Jahren nach Deutschland um, wo sie 2001 das Abitur machte. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder.



## Logistisch

Jens Drewes

Jens Drewes übernimmt ab August 2024 die Position des Chief Executive Officers (CEO) der Osnabrücker Hellmann Worldwide Logistics SE & Co. KG. Drewes ist seit über 30 Jahren in der Logistikbranche tätig, vor allem im asiatisch-pazifischen Raum und in Europa. Seit Ende der 1990er Jahre war er für Kühne+Nagel tätig, wo er zuletzt das Europageschäft verantwortete. Bei Hellmann wird er als Vorstandsvorsitzender die fünf Regionen des Konzerns und die Bereiche HR, Sales & Marketing, Corporate Development und Communications führen. Er folgt auf Reiner Heiken.



## International

Jan Nöther

Zum 1. Mai 2024 hat Jan Nöther sein Amt als neuer Geschäftsführer der Deutsch-Malaysischen Industrie- und Handelskammer (AHK) mit Sitz in Kuala Lumpur angetreten. Der aus der Finanzindustrie stammende Wirtschaftsförderer war zuvor bei den AHKs in Kairo, Istanbul, Shanghai und Vietnam tätig. Malaysia ist Deutschlands wichtigster Handelspartner innerhalb der ASEAN-Staatengemeinschaft – noch vor Vietnam. Die AHK Malaysia ist im aufstrebenden Land Ansprechpartner vor Ort und unterstützt zu allen Fragen der Markterschließung.



## Gewählt

Andreas Nünemann

Andreas Nünemann übernimmt von Reiner Möhle das Amt des Präsidenten der Handwerkskammer (HWK) Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim. Nünemann stammt aus Haren und ist der zweite Emsländer, der in der Geschichte der HWK das Amt des Präsidenten ausübt. Zuvor hatte er sich u. a. als ehemaliger Kreis-handwerksmeister der Kreishandwerkerschaften Meppen und Emsland Mitte-Süd zum Wohle des Handwerks eingesetzt. Der Maurermeister leitet ein Bauunternehmen in Haren/Ems und folgt auf Reiner Möhle, der seit 2018 Präsident war.



IHK Industrie- und Handelskammer  
Osnabrück · Esslingen · Gräfelfeld · Birmenstorf

# DIESE JUGEND VON HEUTE: GANZ SCHÖN AUSGEBILDET. JETZT #KÖNNENLERNEN

Ausbildung macht mehr aus uns

In einem von über 250 IHK-Ausbildungsberufen.

## Ob Trump oder Biden: Ins Depot gehören die USA auf jeden Fall

Anzeige/Unternehmensporträt

Im November ist es so weit: Die Amerikaner wählen ihren nächsten Präsidenten. Die Angst, dass statt Biden erneut Trump ins Weiße Haus einziehen könnte, besorgt auch viele Anleger. Hinzu kommt, dass die USA unter immer höheren Schulden ächzen und verstärkt auf Protektionismus setzen. Brauchen kluge Anleger da noch US-Aktien im Depot? Wir meinen: Auf jeden Fall!

Drei gute Gründe sprechen dafür, dass Anleger je nach ihrem Risikoprofil US-Aktien mit einem angemessenen Anteil im Depot halten sollten:

### Grund Nr. 1: Bessere Demographie und Talent-Zuwanderung

Auch in den Vereinigten Staaten steigt die Zahl der über 65-Jährigen, die aus dem Arbeitsleben ausscheiden – Stichwort: Baby-Boomer. Doch anders als für die Euro-Zone oder Japan prophezeien die Vereinten Nationen dem Einwanderungsland USA, dass die Zahl der arbeitsfähigen Einwohner in den nächsten Jahrzehnten nicht schrumpfen werde. Dadurch dürfte das Wirtschaftswachstum zwischen New York und San Francisco strukturell höher ausfallen als auf dem Alten Kontinent. Hinzu kommt, dass neben der Quantität die Qualität des „Humankapitals“ (Unternehmer und Arbeitnehmer) überzeugt. So wurden viele marktbeherrschende Unternehmen von Entrepreneuren gegründet, die aus dem Ausland zugewandert waren. Diese seit Jahrzehnten zu beobachtende Talentabwanderung aus anderen Ländern treibt

die Innovationskraft der US-Wirtschaft voran und ist ein wesentlicher Grund, amerikanische Aktien nicht zu vernachlässigen.

### Grund 2: Breiterer Kapitalmarkt und höhere Risikobereitschaft

Ob Spotify, Birkenstock oder BioNTech – alle drei europäischen Unternehmen haben sich an einer US-Börse listen lassen. Sie sind bei Weitem nicht die einzigen, denn Unternehmen finden in den USA einen besseren Zugang zu Kapital als in Europa. Einfach ausgedrückt: Die Firmenchefs gehen davon aus, dass ihnen beim US-Börsengang mehr Geld in die Kasse gespült wird, als wenn sie in Good Old Germany an die Börse gingen. Zudem gibt es dort mehr „Venture Capital“, mit dem sich neue Unternehmen vor dem Börsengang finanzieren. Diese Investoren der ersten Stunde machen beim Börsen-Listing selbst Kasse, indem sie Anteile ganz oder teilweise verkaufen. Auch sie wollen die Aktien vorrangig an die Nasdaq oder die New York Stock Exchange bringen. Die höhere Risikobereitschaft spiegelt sich auch darin, dass konservative Pensionskassen, Stiftungen und Universitäten ebenfalls als Risikokapitalgeber aktiv sind, was die USA zusätzlich attraktiv macht.

### Grund 3: Deutlich höhere Aktienrenditen in den USA

All das führt zu einem gewichtigen Unterschied bei den Aktienrenditen in Europa und Übersee, was bei einem Vergleich der Performance-Indizes (inkl. Dividenden) möglich wird. Während der DAX

Dividenden beinhaltet, führt der Blick auf den marktbreiten S&P 500 in die Irre, da es sich um einen Kursindex ohne Dividenden handelt. Maßgeblich ist daher der S&P Total Return. Dieser Index notiert Anfang Mai über 11.200 Punkten, der gewohnte S&P 500 indes bei 5.200 Zählern! Damit weist der breite US-Aktienmarkt seit 1988 – der Geburtsstunde des DAX – eine mehr als doppelt so hohe Gesamtrendite auf als der deutsche Index. Aufgrund der genannten Faktoren dürfte diese strukturelle Rendite-Differenz erhalten bleiben.



von Investmentstrategie  
Mirko Kohlbrecher

Fazit: Gleich, ob im November Trump oder Biden zum Präsidenten gewählt wird – Anleger aus Deutschland sind gut beraten, US-Aktien mit einem angemessenen Anteil im Depot zu gewichten.

## SPIEKERMANN & CO AG

Ihre unabhängigen Vermögensbetreuer

Rolandstr. 10 · 49078 Osnabrück  
Telefon: +49 (541) 33588-0  
Telefax: +49 (541) 33588-33  
E-Mail: info@spiekermann-ag.de  
Internet: www.spiekermann-ag.de



trocknete

IM FOKUS | Stark am Start



# Stark am Start!

Alica Lammerskitten (l.) und Dr. Oleksii Parniakov (r.) sind die Köpfe hinter dem erfolgreichen Startup „Frudist“ aus Quakenbrück. Ministerpräsident Stephan Weil (M.) zeichnete sie jetzt als „Kulinarische Botschafter“ aus (s. auch Seite 34).

Das regionale Startup-Ökosystem hat seinen Ursprung in Osnabrück: 2018 hoben Stadt und Landkreis gemeinsam mit einigen mutigen Unternehmen aus der Region das „Seedhouse“ aus der Taufe: als „Accelerator“ oder auch Beschleuniger. Heute strahlt die Entwicklung ins Emsland und die Grafschaft Bentheim aus. Ein weiterer Effekt: Die Region ist ein Zuhause für Zukunftsthemen geworden.

Am Seedhouse kümmern sich Gründungsexperten um Startups aus den Bereichen Agrar, Food und Digital. Seit 2018 hat sich viel getan. Es folgte der Osnabrück Healthcare Accelerator, der sich auf Startups aus den Bereichen Medizin, Pflege und Gesundheitsleistungen spezialisiert hat. Und im Jahr 2021 wurden mit dem Smart City House auch die Bereiche Verkehr, Logistik und Kreislaufwirtschaft für die Startup-Förderung erschlossen.

### Strahlkraft in die Region

Die Entwicklung dieses Ökosystems in Osnabrück wurde von vielen Akteuren begleitet, so auch von unserer IHK. Eines unserer IHK-Kernanliegen war es dabei stets, den offensichtlichen Erfolg in Osnabrück auf eine breitere geografische Basis zu stellen. Mit den drei Landkreisen Emsland, Grafschaft Bentheim und Osnabrück gibt es im IHK-Bezirk wirtschaftsstarke Regionen mit einem starken Mittelstand und vielen Unternehmen, die genau zur Ausrichtung der drei Osnabrücker Acceleratoren passen und die prädestiniert sind als Geschäftspartner für die regionale Startup-Branche. Vor allem: In den Regionen muss nicht von Null an begonnen werden, denn es gibt bereits einen breiten Erfahrungsschatz und Erfolgsbeispiele, die Orientierung geben können.

Ein Beispiel dafür ist die Osnabrücker seedalive GmbH. Das Biotechnologieunternehmen wurde im Seedhouse sozialisiert. Und spielt inzwischen groß auf. Die Geschäftsidee passt dabei auch von außen betrachtet ideal in unsere Region. „Wir entwickeln und vertreiben Keimfähigkeitsschnelltests für Pflanzensamen. Unsere Testkits sparen den Anwender 99 % Zeit und 99 % Energie. Unsere Kunden sind Züchter, Produzenten und Aufbereiter von Saatgut, aktuell europaweit und bald weltweit“, fasst Jens Varnskuehler, Mitgründer und Ge-

schäftsführer der seedalive GmbH, zusammen. Ein Mehrwert, sagt er, sei das Startup-Ökosystem in Osnabrück: „Für uns ist es extrem wichtig. Nicht zuletzt durch die hervorragende Vernetzung in die lokal starke Industrie in unserem Sektor Agrar-Food-Digital. Daneben ist die Nähe zu Uni und Hochschule für uns ein wichtiger Standortfaktor, für Kooperationen in Forschung und Entwicklung und für die Mitarbeitergewinnung.“

Die Liste erfolgreicher Startups lässt sich beliebig erweitern. Von VisioLab, die Kassensysteme automatisieren und so nach eigener Aussage einen zehnmal schnelleren Durchsatz als eine menschliche Kassenkraft erreichen und nun auf den amerikanischen Markt expandieren, bis hin zur L&P FoodTec GmbH aus Quakenbrück, die mit der Marke „Frudist“ als „Kulinarischer Botschafter Niedersachsen innovativ 2024“ geehrt wurden (s. S. 34).

### Stark am Start: Quakenbrück

Gerade in Quakenbrück entstand 2022 der erste Ausläufer des Startup-Ökosystems. Mit dem Growhouse, einem Hightech-Inkubator für die Bereiche Agrar, Food und Digital, konnte das Förderangebot für Startups in der Region deutlich erweitert werden. Ein Konsortium aus der Seedhouse Accelerator GmbH, dem Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik e.V. (DIL) aus Quakenbrück und der Aloys und Brigitte Coppenrath Stiftung ermöglicht seither an den Standorten Osnabrück und Quakenbrück eine intensive Förderung. Startups können im Growhouse bis zu zwei Jahre begleitet werden. Gerade für Startups am Anfang ihres Weges ist die zweijährige Begleitung wertvoll. Während die Acceleratoren jeweils nur sechsmonatige Förderprogramme anbieten, bietet das Growhouse einen noch größeren Mehrwert für die Startup-Szene.

## Seedhouse expandiert in die Region

Jeweils zum 1. Januar und zum 1. Juli kommen neue Startups ins Accelerator-Programm vom Seedhouse. Nach Osnabrück und Quakenbrück ist nun das Emsland stärker in den Fokus der Startup-Szene gerückt. Denn: Bis zu bis sechs Startups hat das Seedhouse in der Regel im Halbjahresrhythmus in seinem Förderprogramm. Ab sofort soll ein Platz davon für ein Lingener Startup reserviert werden. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Lingen, der IT-Dienstleistungsgesellschaft Emsland, der Fakultät Management, Kultur und Technik der Hochschule Osnabrück sowie der Cornexion GmbH (s. Seite 14) hat das Seedhouse Anfang 2024 eine Zweigstelle in Lingen gegründet.

Aktuell wird mit Claraa das erste Startup im „Andock“, dem Co-Working-Space der Stadt im IT-Zentrum, eng betreut und gefördert. Die Idee hinter Claraa: das interne Datenmanagement von Unternehmen, wie z.B. die Dokumentenablage auf File-Servern, in CRM-Systemen oder Mails zu strukturieren und so die Zeit von Mitarbeitenden für die Informationssuche stark zu reduzieren.

dere Rolle“, sagt Startup-Manager Oliver Volckmer vom Osnabrück Healthcare Accelerator (OHA). Und dort, wo der praktische Druck auf das Gesundheitssystem stärker sei, so Volckmer, entstünden oft auch gute Ideen für neue Lösungen.

Beispielgebend ist MyndTechPro aus Lingen, das im OHA unterstützt wird. Im Gespräch mit Co-Geschäftsführer Matthias Lohaus wird schnell klar, dass das kleine Startup sehr agil in die Zukunft schaut: „Einer unserer Gründer wurde im persönlichen Umfeld mit einem Demenzfall konfrontiert. Da wurde die Idee des MyndBoards geboren.“ Dieses soll in Pflegeeinrichtungen die kognitiven Fähigkeiten der Patienten fördern, soziale Interaktionen erleichtern und damit die geistige Gesundheit unterstützen. Nach Gesprächen mit Pflegeeinrichtungen und viel persönlichem Einsatz der Gründer wurde das MyndBoard entwickelt, das als „digitaler Aktivitätstisch“ vielfältige Interaktionen zulässt. Hardware und Software stammen dabei aus Lingen und werden von den Gründern mit inzwischen fünf Mitarbeitern erstellt. „Wir versorgen heute neben Altenheimen auch Behinderten- und andere Pflegeeinrichtungen. Künftig rücken auch Schulen in unseren Fokus“, sagt Lohaus.



Lingens Oberbürgermeister Dieter Krone (l.) unterschreibt die Verträge zur Gründung des Seedhouse Lingen.



Unsere „IHK-Jobwall“ bei der „Innovate!Osnabrück 2023“ brachte Unternehmen und Startups zusammen.

Der Großteil der Betreuung im „Andock“ wird von Osnabrück aus „remote“ stattfinden. Aber auch die Seedhouse-Mitarbeiter werden immer wieder im „Andock“ anzutreffen sein.

Doch auch die anderen Acceleratoren engagieren sich zunehmend für Startups aus dem Emsland und der Grafschaft. „Es ist uns ein Anliegen, gerade auch dortige Startups zu fördern. Im ländlichen Raum sind viele unserer Startup-Ideen besonders wichtig. Der Bereich der Gesundheitsdienstleistungen von der Telemedizin bis zum Einsatz personalarmer neuer Technologien spielt hier eine beson-

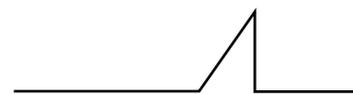
Dabei sei der deutsche Markt nicht das einzige Betätigungsfeld von MyndTechPro: „Gerade der Pflegemarkt in Deutschland ist unterfinanziert.“ Im letzten Jahr präsentierte sich das Startup auf der Messe „Altenpflege 2023“ in Nürnberg. Über dort geknüpfte erste Kontakte wurde der erste Kunde in Spanien gefunden. Auch in der Schweiz ist MyndTechPro inzwischen aktiv. Dabei beschränkt sich MyndTechPro nicht auf den Verkauf der Geräte. „Wir haben inzwischen auch Abo-Modelle und Mietangebote in unser Portfolio aufgenommen“, so Lohaus. Und auch für die Zukunft haben die Macher des Startups viel vor: „Wir setzen viel auf KI, das ist unser

USP. MyndBoard ist nun an der Schwelle, um mit externen Investoren den Turbo einzulegen.“

## Effekt: Region wird Ort der Zukunftsthemen

Auf den regionalen Veranstaltungen sind inzwischen viele Aussteller, Startups und Mittelständler aus Emsland und Grafschaft Bentheim dabei. Ein Beispiel ist die SmartCitySummit, die am 30. August zum zweiten Mal im SmartCityHouse in Osnabrück stattfindet. Im Fokus stehen u. a. das Thema Wasserstoff und die H2-Region Emsland, der Zusammenschluss der Akteure in der Wasserstoffwirtschaft im Emsland. „Wir freuen uns, dass inzwischen im ländlichen Raum entscheidende Impulse bei so wichtigen Themen wie nachhaltiger Energieversorgung für Industrie und Gewerbe sowie innovative Antriebsstoffe entstehen“, betont Sonja Rasch, Business Development Manager beim Smart City House. Gerade für den Mittelstand im ländlichen Raum sei es wichtig, die eigene Innovationsfähigkeit zu erhalten. Dies kann durch eigene Innovationsabteilungen geschehen. Oder auch durch den Kontakt zu innovativen Newcomern auf Messen oder Veranstaltungen. Da

Innovationen sind das Rückgrat jeder Wirtschaft. Diese in Unternehmen zu implementieren wird nun selbst zu einem Geschäftsfeld.



## „Wir befinden uns in einer Zeit des rasanten Wandels“

Das sagt Lars Brendler (Foto), Geschäftsführer der tdlc innovation GmbH aus Osnabrück. Gemeinsam mit seiner Geschäftspartnerin Katharina Lutermann hat er nach vielen Jahren als Teamleiter für Innovation bei der Wirtschaftsförderung Osnabrück den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Lutermann war zuvor Startup-Managerin beim Osnabrück Healthcare Accelerator. Beide haben in ihrem Berufsleben ausgemacht, dass Innovation auch im sonst so erfolgreichen Mittelstand kein Selbstläufer ist. Die internen Ressourcen eines Unternehmens reichten oftmals nicht aus, um Bestehendes zu optimieren und neue Ideen zu entwickeln. Sowohl neue digitale Services oder die Erweiterung der eigenen Produktpalette als auch veränderte Formen der Zusammenarbeit und Führung seien oftmals nur von außen umsetzbar. Bei all diesen Veränderungsprozessen komme es darauf an, als Organisation sowohl Impulse aus der Umwelt aufgreifen als auch das interne Potential optimal nutzen zu können.

Brendler und Lutermann sind daher sicher, dass Unternehmen den Mut haben müssen, sich auch durch externes Fachwissen bei Innovationsprozessen von der Ideenentwicklung über die gezielte Kommunikation bis zur nachhaltigen Implementierung begleiten zu lassen. Gleichzeitig müsste auch das Wissen und die Kompetenzen der Mitarbeitenden frühzeitig in den Prozess einbezogen werden, denn auf deren Bereitschaft, Veränderungen mitzugehen, komme es entscheidend an. (alf)



Clevere Idee nicht nur für ältere Menschen: Unser Foto zeigt Nutzer an einem MyndBoard der Lingener Firma MyndTechPro.

viele Unternehmen nicht die kritische Größe für eigene Innovationsabteilungen erreichen, ist der Kontakt zu Startups der einfachste Weg, um auf dem Stand der Technik zu bleiben. Dass die Region sowohl in Osnabrück als auch in den Landkreisen Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim hierzu das Potential hat, dürfte inzwischen klar sein. Abschließend zwei weitere aktuelle Termine, die Raum für Vernetzungen bieten: Am 6. August 2024 gibt es den „Startup“-Beach vor dem Theater in Osnabrück. Und am 30. August öffnen dann zum zweiten Mal die Türen für den SmartCitySummit bei der Q1 Energy AG in Osnabrück.

# Im Dialog



„Startups können ein  
Turbo für Innovationen sein“

Das sagt Andreas Bernaczek, der gemeinsam mit Bastian Papen  
Gründer und Geschäftsführer der Cornexion GmbH in Lingen ist.

Andreas Bernaczek gründete 2019 Cornexion und leitet heute gemeinsam mit Bastian Papen die GmbH mit Sitz in Lingen (Ems). Gemeinsam ermöglichen sie mittelständischen Unternehmen aus dem ländlichen Raum den Zugang zu Innovationen. Hierzu nutzen sie ihr Wissen der überregionalen Startup-Szene. – Wir fragten nach.

**\_Herr Bernaczek, was macht die Cornexion GmbH genau?**

Wir wollten Cornexion ursprünglich zu einem klassischen „Business Angel Club“ für Mittelständler machen. Die Mitglieder sollten sich finanziell an Startups beteiligen und ihr Know-how und ihre Kontakte einbringen. Wir haben dann aber gelernt, wie wertvoll es für beide Seiten ist, wenn wir mit Kooperationen und strategischen Partnerschaften starten, um erst einmal gegenseitiges Vertrauen aufzubauen. Das Investment kommt dann schon fast automatisch. Hierfür holen wir Startups aus ganz Deutschland in die Region. Dabei geht es um Win-Win-Situationen. Denn die Unternehmen im ländlichen Raum wissen oft gar nicht, wie interessant sie durch ihre Erfahrung und Möglichkeiten für Startups z.B. aus Berlin oder München sind. So wollen wir unseren Beitrag zum Innovationstransfer in den ländlichen Raum leisten.

**\_War der Standort Lingen dabei eine bewusste Entscheidung?**

Bastian und ich kommen beide aus der Region, er aus dem Emsland, ich aus Ostfriesland. Zudem wohne ich in Lingen. Somit war die Standortwahl relativ einfach. Lingen ist zudem eine dynamisch wachsende Stadt und ein Hotspot im Emsland.

**\_Cornexion ist mittlerweile an drei Standorten mit Innovations-Hubs vertreten. Was müssen wir uns darunter vorstellen?**

Im Rahmen der jeweiligen regionalen Netzwerke treffen sich unsere Mitglieder und Partner auf Geschäftsführerebene zu Veranstaltungen. Wir haben mit dem Conventure Club in der Region Emsland und Grafschaft angefangen. Inzwischen sind der Sealevel Conventure Club und maakwi connect hinzugekommen. Die drei Netzwerke, die wir auch „Hubs“ nennen, sind jeweils auf bestimmte Regionen abgestimmt und veranstalten eigene Events.

Der Sealevel Conventure Club ist beispielsweise unser Hub für Friesland, Ostfriesland und Wilhelmshafen. Der Conventure Club hingegen betreut das Emsland und die Grafschaft und maakwi das nördliche NRW rund um Heek. An jedem Standort werden wir von regionalen Partnern unterstützt.

**\_Und wie funktioniert so ein Hub?**

Unser Ziel ist die Innovationsförderung unserer regionalen mittelständischen Wirtschaft. Wir laden daher regelmäßig mehrere Startups mit innovativen Ideen aus ganz Deutschland in die Hubs ein. Die Startups pitchten bei uns in kurzen 10-Minuten-Sequenzen in der Regel physisch vor Ort. Die Startups haben immer Bezug zu den Herausforderungen der mittelständischen Unternehmen im Hub. Das sind klassischerweise nicht die Studenten mit einer Powerpoint-Präsentation, sondern bereits am Markt befindliche Unternehmen. Es geht immer um konkrete Ansätze und Business, um Win-Win-Situationen für beide Seiten zu schaffen. Dafür haben wir uns inzwischen auch bei den Startups einen Namen gemacht. Sie kommen sehr gerne aus ganz Deutschland zu unseren Events in den ländlichen Raum.

**\_Wonach werden die Startups ausgewählt?**

Es muss ein Mehrwert für unsere Mitglieder da sein. Daher recherchieren wir genau, wen wir einladen und wen nicht. Je nach Mitgliederstruktur der einzelnen Hubs fokussieren wir uns auf einzelne Branchen wie etwa produzierendes Gewerbe, insbesondere Metall- und Maschinenbau und Kunststofftechnik, Logistik oder Tourismus. An Bewerbungen von Startups mangelt es uns nicht.

**\_Welche Aufgaben gibt es noch?**

Wir scouten auch ganz gezielt für Unternehmen nach Innovationstreibern. Gibt es etwa eine beson-

>>

dere Herausforderung in einem Unternehmen, dann helfen wir durch gesondertes Scouting nach Startups mit Ideen für dieses Problem. Es ist nämlich nicht immer sinnvoll selbst nach Inhouse-Lösungen zu suchen. Oft ist es günstiger und schneller, die Lösung für eine Herausforderung einzukaufen. Da werden wir also teils als Ersatz, teils als Ergänzung zur eigenen Innovationsabteilung im Unternehmen tätig.

**„Ihr Unternehmen scoutet Startups und begleitet dann den weiteren Kontakt...“**

Ja, wir scouten und erstellen dann ein Profil der passenden Startups mit weiteren Informationen, die wir dem Unternehmen zur Verfügung stellen. Das Unternehmen entscheidet dann anhand des Profils, ob es Kontakt herstellen möchte. Die Idee ist, dass wir ein 360 Grad-Innovationsnetzwerk sind. Unser Kunde ist nicht das Startup, sondern das mittelständische Unternehmen. Wir wollen den aktuellsten Stand an Innovation am Markt für unsere Mitglieder und Mandanten sichtbar und damit verfügbar machen. Dann machen wir einen ersten Teams-Call. Später sind wir unterstützend vom Spielfeldrand aus tätig. Unsere Rolle ist die des Netzwerkers. Vielleicht auch des Übersetzers zwischen zwei Welten.

**„Nicht jedes Unternehmen würde so offen mit einem bestehenden Innovationsbedarf umgehen...“**

Es geht tatsächlich sehr um gegenseitiges Vertrauen sowohl auf Seiten der Mitglieder als auch bei den Startups. Über die Zeit – allein im vergangenen Jahr haben wir 40 Veranstaltungen durchgeführt – entsteht aber eine enge Verbindung zu unseren Mitgliedsunternehmen. Die Unternehmen lassen uns in ihren Maschinenraum schauen und wir unterstützen dann quasi als eine Art „Innovations-flatrate“. So können unsere Mitglieder dranbleiben am Stand der Innovation. Innovation ist eines der wichtigsten Themen für die Relevanz des ländlichen Raums in der Zukunft.

**„Was für Unternehmen nutzen Ihr Angebot? Gibt es da Branchenschwerpunkte?“**

Unsere Mitglieder reichen vom kleinen Tischlerbetrieb, den großen Playern der Region bis zum VfL Wolfsburg als Bundesligist. Wir verstehen uns als offenes Netzwerk. Unsere Mitglieder nutzen uns auch unterschiedlich intensiv. Bewusst sehen wir uns aber als C-Level-Netzwerk. Wir sprechen also konkret die Unternehmenslenkerinnen und -lenker an, wollen schnell und verbindlich zu Lösungen für unsere Mitglieder kommen.



## „Wir bündeln hier die Kräfte der Region“

**„Dazu gehört auch eine gewisse regionale Verankerung.“**

Ganz genau. Wir bündeln hier die Kräfte der Region, arbeiten stark mit Wirtschaftsförderung und Wirtschaftsverbänden zusammen, mit den Landkreisen, Bürgermeistern oder der IHK und nutzen unser großes Netzwerk. Ziel ist es, die Region zu stärken. Wir sagen deshalb auch immer: „Aus der Region, für die Region.“ Es geht um den Mehrwert für den Mittelstand. Wir haben im ländlichen Raum keine sich selbst tragende aktive Startup-Szene, aber wunderbare Unternehmen, die für die Startups deutschlandweit interessant sind. Die Startups kommen tatsächlich aus ganz Deutschland hierher, um für 10 Minuten zu pitch, weil sie wissen, dass hier die Kunden und Geschäftspartner sind, die für die Startups interessant sind.

**„Was sind die Zukunftspläne?“**

Wir sind offen für eine Expansion mit neuen Hubs in weitere Regionen. Aktuell sind wir von der Küste bis ins Münsterland aktiv und damit gut ausgelastet. Unser Seminarangebot werden wir auf jeden Fall ausbauen. Und wir sind aktuell dabei, einen eigenen Venture Capital Fonds auf den Weg zu bringen, um auch größere Investments von mittelständischen Unternehmen in Startups zu ermöglichen und zu unterstützen. Wir stellen zudem aktuell weiter ein, um uns personell breiter aufzustellen. Das geht natürlich nur in einem tollen Team und das haben wir hier. Sonst würde es auch nicht jeden Tag so viel Spaß machen.

**„Und wie sehen Sie die Zukunft des ländlichen Raums beim Thema Innovation?“**

Der technologische Fortschritt, den wir derzeit in vielen Bereichen sehen, wird von vielen als solcher noch gar nicht erkannt. Wir reden hier über radikale und disruptive Innovationen. Hierauf muss sich der Mittelstand einstellen. Und aus unserer Sicht war es noch nie so einfach, sich im Wettbewerb zu differenzieren und durch die Einbindung der Ideen neuer Startups voranzukommen. Das gilt insbesondere im ländlichen Raum. Startups können ein Innovationsturbo sein. Sie sind das Schnellboot für den Tanker Mittelstand.

# Investitionsklima wird spürbar rauer

Lange Zeit konnten sich Startups auf eine hohe Investmentbereitschaft privater, institutioneller und öffentlicher Geldgeber verlassen. Dies hat sich seit dem Jahr 2023 mit dem geänderten Zinsniveau und der nicht mehr so guten Wirtschaftslage deutlich geändert. Spürbar wird dies sowohl in absoluten Summen als auch in der Anzahl der Investments.

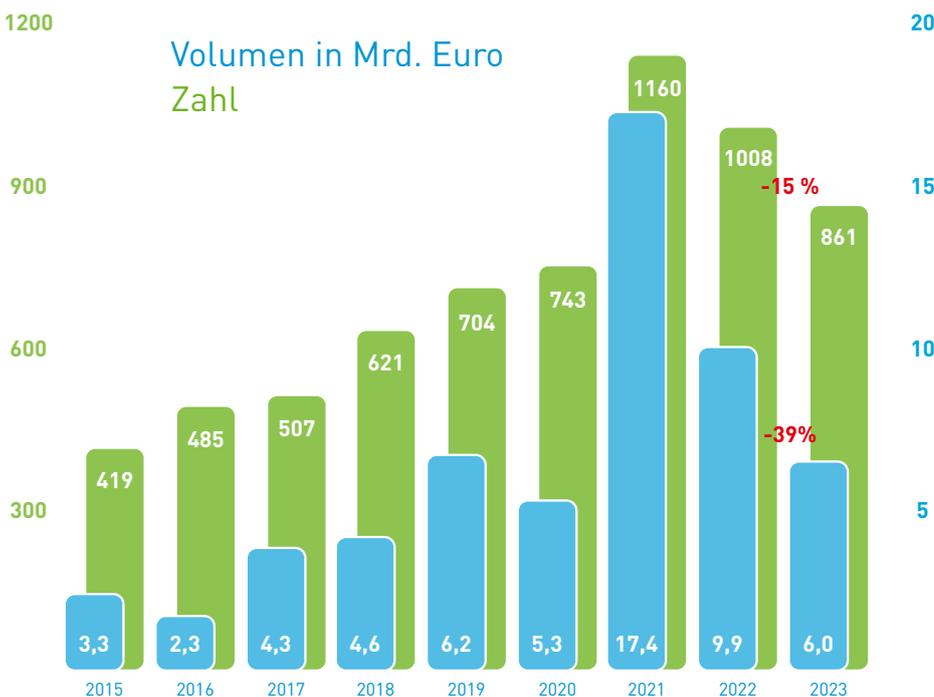
Eine in den vergangenen Jahren erfolgsverwöhnte Branche muss sich erstmals strecken. Für Startups in Deutschland ist es schwieriger geworden, an frisches Geld zu kommen. Insgesamt 6 Mrd. Euro flossen laut Startup-Barometer der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Jahr 2023 in 861 Finanzierungsrunden an Jungunternehmen hierzulande. Im Rekordjahr 2021 hatte das Finanzierungsvolumen mit gut 17 Mrd. Euro noch fast dreimal so hoch gelegen. Auch die Anzahl der einzelnen Investments sank deutlich. Mit 861 Investments ist hier ein Rückgang von 147 Investments zu verbuchen, ein Rückgang um 15 %.

## Investments aus Osnabrück

Bezogen auf Niedersachsen sank die Zahl der Investments von 31 im Jahr 2022 auf 25 im Jahr 2023. Einen Anteil an diesen Investments hat auch die regionale Startup-Szene in unserem IHK-Bezirk.

So investierte beispielsweise der in Osnabrück ansässige Scalehouse Venture Fonds in 2023 mehr als 1,8 Mio. Euro in das Startup Ankaadia. Das Startup Ankaadia war zuvor im Osnabrück Health-care Accelerator bei der Entwicklung der Geschäftsidee unterstützt worden.

Auch das Osnabrücker Startup desk.ly erhielt von einem Konsortium aus Scalehouse und Privatinvestoren ein siebenstelliges Investment. Das Scalehouse investiert aber auch außerhalb unserer Region. So wurde in das Berliner Startup Locaboo ein Betrag in Höhe von 1,2 Mio. Euro investiert, in das Münchener Startup reteach sogar 1,5 Mio. Euro. Dennoch ist das Investitionsumfeld rau. Denn gegenläufig zu den sinkenden Volumina entwickeln sich auch die Insolvenzzahlen. 299 Jungunternehmen sind nach den Angaben der Datenbank Startupdetector im vergangenen Jahr pleitegegangen, 66 % mehr als im Jahr zuvor.



## Nachhaltigkeit zieht

Die negativen Meldungen beziehen sich aber nicht auf alle Branchen. So ist das Investoreninteresse an Nachhaltigkeitsinvestments ungebrochen: Jeder vierte Euro und damit 1,5 Mrd. Euro seien 2023 an Startups geflossen, die sich ESG-Themen widmen. Das entspricht dem Volumen von 2022. Gut 800 Mio. Euro davon wurden in Unternehmen investiert, die sich mit der Energiewirtschaft befassen. (alf)

Unsere IHK bietet einen eigenen Startup-Desk mit vielen Infos. Sie finden diesen unter [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (Dok. 4475340). Ansprechpartner zum Thema: Robert Alferink, Tel. 0541/353 315 oder [alferink@osnabrueck.ihk.de](mailto:alferink@osnabrueck.ihk.de)

Die Investitionen in Startups nehmen ab. Das zeigt eine Grafik zur Finanzierung von Startups in Deutschland 2023. Die Datenbasis stammt von der Unternehmensberatung EY.

➔ [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (Nr. 4475340)



# Unsere IHK-Highlights

Neben den großen IHK-Themen, wie der Konjunkturentwicklung oder der Gremienarbeit, gibt es in unserer täglichen Arbeit eine Vielzahl an kleinen, nicht weniger bedeutsamen Terminen und Ereignissen. Eine Auswahl aus den vergangenen Wochen stellen wir Ihnen auf dieser Doppelseite vor.



Bei der Feierstunde der BBS Melle: (v. l.) Katja Adam (IHK), IHK-Vizepräsidentin Anja Lange-Huber, Juliane Hünefeld-Linkermann (IHK).

Juni 2024, ein Festmonat der erfolgreichen Ausbildungsabschlüsse!

In diesen Wochen haben rund 3 100 Auszubildende an den IHK-Berufsabschlussprüfungen teilgenommen. Davon haben 2 400 Azubis eine kaufmännische und etwa 700 eine gewerblich-technische Prüfung absolviert. Je nach angestrebtem Berufsabschluss standen im Juni als letzte Prüfungsleistung das mündliche Fachgespräch, eine Präsentation oder die praktische Prüfung auf der Agenda. Etwa 90 % der Auszubildenden waren erfolgreich und können jetzt als Fachkräfte in den Unternehmen beginnen. Gemeinsam feierten Ausbildungsbetriebe, Berufsbildende Schulen, Prüfungsausschussmitglieder und die ehemaligen Azubis und deren Angehörige den Erfolg. Im gesamten IHK-Bezirk fanden allein in der ersten Junihälfte mehr als 25 Abschlussfeiern statt. Diese wurden von den Berufsbildenden Schulen, einzelnen Firmen oder Wirtschaftsverbänden organisiert. Auch Unternehmensvertreter aus dem IHK-Ehrenamt feierten mit und sprachen Grußworte. Wir danken allen Beteiligten! (deu)

## Delegation aus Rumänien zu Gegenbesuch in Osnabrück

Nach der erfolgreichen Wirtschaftsdelegationsreise nach Rumänien gab es jetzt den Gegenbesuch: Eine Delegation von vier Jungunternehmern und Startups aus Timisoara besuchte Osnabrück und lernte die regionale Wirtschaftslandschaft kennen. Die dreitägige Reise bot die Möglichkeit, voneinander zu lernen und neue Geschäftsmöglichkeiten zu erkunden. Die Delegation wurde dabei von lokalen Unternehmen und Startups empfangen. Ein wichtiger Aspekt war der Vergleich von Best Practices und Ideen. Auch hatten die rumänischen Gäste Gelegenheit, Netzwerkveranstaltungen zu besuchen – z. B. den IHK-Ländersommerabend (s. S. 20). Unser Foto zeigt die Gäste zusammen mit IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf (M.). (dau)





## Leuchtend, blau & cool: Unser neuer IHK-Messestand ist da!

Schülerinnen und Schüler informierten sich in Osnabrück kürzlich wieder auf der Messe „Ausbildung 49“ über die Vielfalt der Berufswelt. Über 160 Aussteller hatten sich für die Veranstaltung angemeldet. Auch im Außenbereich an der Halle Gartlage gab es zahlreiche Exponate. Beispielsweise den M+E-Infotruck vom Druckhaus Meinders und Elstermann, einen Unimog der Autobahn des Bundes oder einen Eiswagen von Froneri Ice Cream Deutschland, Osnabrück. Eine coole „heiße Sache“ hatte demgegenüber unsere IHK zu bieten: Erstmals waren wir mit unserem neuen Messestand im Design der IHK-Bundeskampagne Jetzt #Könnenlernen vertreten! Trotz 22 Grad und Sonnenschein nahmen viele Schüler die Gelegenheit wahr, sich zu Ausbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen in der Region zu informieren. (deu)



## Einladung zu: „ChatGPT meets Microsoft Office“

„ChatGPT meets Microsoft Office: Neue Möglichkeiten im Berufsalltag entdecken“, so ist am Mittwoch, 17. Juli 2024 (13:30-15:00 Uhr), Teil 3 unserer kostenfreien digitalen KI-Workshopreihe überschrieben. Die Veranstaltung möchte Anregungen geben, wie sich die beiden leistungsstarken Tools effektiv kombinieren lassen, um die eigene Arbeitsweise zu optimieren. Zur Veranstaltung lädt unsere IHK gemeinsam mit CITAH ein. CITAH steht für Cross-Industry Transformation in Agriculture and Health und ist das Europäische Digitale Innovationszentrum für die Weser-Ems-Region, des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) Osnabrück. Referentin ist CITAH-Projektleiterin Nina Kolchmeyer. (bö)

➤ [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck)  
(Nr. 123373)



## Berufsbildungsausschuss befasste sich mit Integration

Mit Herausforderungen und Erfolgen der Integration von ausländischen Jugendlichen in die Ausbildung befasste sich der IHK-Berufsbildungsausschuss in seiner Sitzung bei der Kesseböhrer Holding KG in Bad Essen. Dass die Integration für alle Beteiligten im Betrieb bisher hohe Hürden bedeute, viel Engagement erfordere, aber am Ende zum gemeinsamen Erfolg führen könne, stellte Frank Giesker, Ausbildungsleiter bei der fdu GmbH & Co. KG aus Georgsmarienhütte vor. Das Unternehmen unterstützte einen afghanischen Auszubildenden, der seinen Abschluss machte. Tipps zur Integration gibt u. a. das DIHK-Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“, dessen Botschafter Frank Giesker ist. Wir berichteten im *ihk-magazin* 5/2024, Seite. 32. (deu)

➤ [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck)  
(Nr. 6179178)



## Einladung zur Wirtschafts-Delegationsreise nach China und Südkorea

Gemeinsam mit der Stadt Osnabrück organisiert unsere IHK vom 25. bis 31. Oktober 2024 eine Delegationsreise nach China und Südkorea. Besucht werden die Städte Shanghai und Seoul sowie Osnabrücks Freundschaftsstädte Hefei in China sowie Gwang-

myeong in Südkorea. Das Programm beinhaltet wirtschaftliche und politische Gespräche sowie Unternehmensbesuche. Es gibt die Möglichkeit, sich einen Eindruck in spannende Märkte zu verschaffen und Kontakte zu knüpfen. Interessierte Unternehmen sind herzlich eingeladen, an der Reise teilzunehmen. China ist nach wie vor einer der wichtigsten Handelspartner Deutschlands und mit Abstand der bedeutendste Auslandsmarkt in Asien. Deutsche Unternehmen schauen aber zunehmend auch auf benachbarte Länder in der Region. So hat sich Südkorea zum zweitwichtigsten Absatzmarkt für deutsche Produkte in Asien entwickelt. Infos und Anmeldungen: IHK, Hartmut Bein, Tel. 0541 353-126 oder [bein@osnabrueck.ihk.de](mailto:bein@osnabrueck.ihk.de) sowie [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (Nr. 6170034)





Vermittelte interessante Eindrücke aus Brasilien: Barbara Konner, Hauptgeschäftsführerin der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer.

von Hartmut Bein, IHK

# Ein Hauch Brasilien in Osnabrück

Brasilien stand dieses Jahr im Mittelpunkt des traditionellen Ländersommerabends der IHK. Gut 100 Teilnehmer informierten sich über das spannende Land in Südamerika und tauschten sich in vielen Gesprächen aus.

„Brasilien ist eine aufstrebende Wirtschaftsnation mit wachsender politischer Bedeutung und ein wichtiger Handelspartner Deutschlands und unserer Region“, erklärte IHK-Präsident Uwe Goebel in seiner Begrüßung zum IHK-Ländersommerabend in Osnabrück, der in diesem Jahr Brasilien zum Thema hatte. Aktuell exportierten bereits über 100 regionale Unternehmen dorthin, knapp 30 regionale Betriebe bezögen Waren von dort. „Das ist sicher noch ausbaufähig“, meinte er. Unterstützen könne dabei insbesondere die Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer (AHK) in São Paulo.

Gastrednerin Barbara Konner, Hauptgeschäftsführerin der AHK, berichtete in ihrem Vortrag über die Chancen, die Brasilien für deutsche Unternehmen bietet. „Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen geopolitischen Veränderungen bietet der Ausbau der Geschäftsbeziehungen Potenziale. Brasilien ist bei vielen Herausforderungen, vor denen Deutschland steht, eine Lösung“, so Konner. Beispielhaft nannte sie den möglichen Import grüner Energie, etwa als grüner Wasserstoff. Darüber hinaus biete das Land gerade für Branchen, die im IHK-Bezirk stark vertreten seien, wie etwa der Landmaschinenbau oder die Verpackungstechnik, gute



Zu Gast in Osnabrück: Barbara Konner (M.) mit IHK-Präsident Uwe Goebel und IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf.



Ein Hauch Brasilien in Osnabrück: Samba-Tänzerin aus der Samba-Tanzgruppe „Brasil Dance“.

Möglichkeiten. Im Infrastrukturbereich bestünde insbesondere in der Wasser- oder Abfallwirtschaft Bedarf nach deutscher Technologie. „Brasilien strebt dabei zwar vielfach an, die Wertschöpfung im eigenen Land zu erzeugen. Insofern bietet es sich nicht unbedingt an, Brasilien ausschließlich als Exportzielmarkt zu bearbeiten. Es gibt dort aber eine breite Basis mittelständischer Unternehmen, die Interesse an einem Austausch mit dem deutschen Mittelstand hat“, erklärte Konner.

Zugleich warb sie dafür, das Land nicht zu unterschätzen. „Brasilien ist 24-mal so groß wie Deutschland“, betont sie. Es sei nicht hilfreich, dass Land etwa im Rahmen der Verhandlungen zum Freihandelsabkommen zwischen dem Mercosur-Raum, in dem Brasilien das größte Mitgliedsland ist, und der EU auf Regenwald-Themen zu verkürzen.

„Wirtschaftswachstum in Brasilien ist möglich, ohne dass auch nur ein Regenwald-Baum gefällt wird. Wir haben hier Flächen genug“, so Konner. Der Regenwald sei vielmehr gerade wegen seiner enormen Biodiversität eine wichtige Ressource für Forschung und Entwicklung, die geschützt werde und mittelfristig einen relevanten Beitrag zu klimaneutraler Industrieproduktion beitragen könne. Insofern sei es nicht vernünftig, bei Freihandelsabkommen ein sinnvolles Gleichgewicht zwischen ökologischen Forderungen einerseits, und Handels- und Investitionserleichterungen andererseits



Ermunterte deutsche Unternehmen zum Engagement in Brasilien: AHK-Hauptgeschäftsführerin Barbara Konner.

anzustreben. Die grüne Transformation berge sowohl für Brasilien als auch für die deutsche Wirtschaft zahlreiche Kooperationsmöglichkeiten.

„Die vor über 100 Jahren gegründete Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer ist ein wichtiges Bindeglied in den deutsch-brasilianischen Wirtschaftsbeziehungen“, erklärte IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf. „Unsere IHK ist Mitglied der AHK Brasilien und insofern unterstützt die AHK mit ihrem umfangreichen Dienstleistungsangebot auch unsere regionalen Unternehmen bei ihren Geschäften in Brasilien.“

## IHK-Mittagstalk mit Juniorprof. Dr. Dana Bergmann

Neben der Demografie setzen Megatrends wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Internationalisierung die berufliche Bildung unter Anpassungsdruck und machen die Modernisierung der Ausbildungsberufe und Weiterbildungsangebote notwendig. Welche Entwicklungen es hier gibt, zeigte im IHK-Mittagsgespräch die Juniorprofessorin Dr. Dana Bergmann auf, die seit März die Stiftungsprofessur für „Berufliche Aus- und Weiterbildung in der digitalen Arbeitswelt“ an der Universität Osnabrück hat. Stifter sind die DIHK-Bildungs-gGmbH und unsere IHK. IHK-Vizepräsidentin Anja Lange-Huber begrüßte rund 20 Gäste. Neben den Unternehmensvertretern waren auch Schulleiter der Berufsbildenden Schulen gekommen.

Jüngstes Beispiel für Veränderungen in der dualen Ausbildung sei die Novellierung des Ausbildungsberufes der Industriekaufleute. Permanentes Ziel müsse es sein, zu erkennen, wie die Transformation und die zunehmende Flexibilität die Arbeit der Mitarbeiter in Unternehmen beeinflussen und welche Qualifikationen daraus neu abgeleitet werden müssten. IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf betonte die Schlüsselrolle der beruflichen Bildung bei der Transformation der Wirtschaft und dass es auch auf Geschwindigkeit ankäme: „Die Anpassung bestehender und die Entwicklung neuer Berufe muss Schritt halten mit der Dynamik in den Unternehmen selbst.“ Dies bedeutet für die kommunalen Schulträger kontinuier-



IHK-Vizepräsidentin Anja Lange-Huber (r.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf (l.) begrüßten Juniorprofessorin Dr. Dana Bergmann (M.) von der Universität Osnabrück.

liche Investitionen, etwa in die Digitalisierung. Übrigens: Unsere IHK hat als Praxispartner gemeinsam mit der Juniorprofessorin Dr. Bergmann einen Förderantrag im Rahmen der Ausschreibung „Change“ der Volkswagen Stiftung gestellt. Wir erhoffen uns damit u. a. Hinweise für die Ausrichtung unserer IHK-Weiterbildung. (deu)

# Starke Frauen, grüner Stahl

Das Herz von Dr. Anne-Marie Großmann schlägt für das Thema „Green Steel“. Und es schlägt auch dafür, Frauen zu Führungsverantwortung zu motivieren. Jetzt hatte die Unternehmerin das IHK-Netzwerk „Business Women IHK“ in ihr größtes Stahlwerk, die Georgsmarienhütte, eingeladen.

Ein lautes Poltern, eine Schrecksekunde: Wer als Gast auf das Werksgelände der Georgsmarienhütte fährt, weiß sich akustisch sofort von echter, kraftvoller Industrie umgeben. – Alle 60 Minuten werden hier rund 140 Tonnen Schrott im Elektrobogenofen geschmolzen, wird Stahl produziert und fließt Schlacke ab, die orange-glimmend von gewaltigen Fahrzeugen zum Abkühlen auf eine Halde gefahren wird. Fast alles hier ist irgendwie gewaltig, roh und glühend heiß. Für Dr. Anne-Marie Großmann ist das alles aber auch dies: „Super cool“. Das sagte sie im Juni in einem großen Interview in der „Frankfurter Allgemeinen“ und mit Blick auf ihre Aufgaben als Geschäftsführerin. Anfang 2021 übernahm sie diese von ihrem Vater Dr. Jürgen Großmann. Im IHK-Netzwerk berichtete sie jetzt begeistert – und begeisternd – davon, wie sie sich den beruflichen Herausforderungen und den Entwicklungen des Marktes stellt.

Was sie selbst darin bestärkte, Führungsverantwortung zu übernehmen? Ihre Eltern. Alles schaffen zu können – das habe sie vom Vater genauso wie von ihrer Mutter, ebenfalls eine erfolg-

reiche Unternehmerin, mit auf den Weg bekommen. In seiner Stahlwerkzeit, verriet sie ihren Gästen, sei es der Vater gewesen, der zwischen seiner Familie in Hamburg und der Georgsmarienhütte pendelte.

Frauen zu stärken, diesen Ansatz trägt Dr. Anne-Marie Großmann ins Unternehmern – und hatte zum IHK-Netzwerktreffen gleich mehrere Frauen aus dem Stahlwerks-Topmanagement mit eingeladen. Deren Berufsbezeichnungen: Chief Purchasing Officer, Director Lead Buying, Director IT oder Director Communications & Sustainability. In Georgsmarienhütte sind diese Stellen alle mit Frauen besetzt. Dennoch sei es kein ganz einfaches Unterfangen, Frauen für Berufe in der Stahlbranche zu gewinnen. Manche Stellenprofile seien noch zu unbekannt, die Schichtarbeit für manche Interessentin zunächst ungewöhnlich. In der Praxis würden sich beide Faktoren später oft als besonders positiv erweisen: Weil Offenheit da sei, Stellenprofile an die Fähigkeiten anzupassen, und weil mit Schichtarbeit verlässlich geplant werden könne.



Genauso, wie das Thema Frauen in der Führung im Stahlwerk offen und neu gedacht wird, so wird auch die Stahlproduktion selbst neu gedacht. Bereits seit über 25 Jahren werde Stahl am Standort so nachhaltig wie möglich hergestellt, erläuterte die Gastgeberin: „Im Elektrolichtbogenofen und aus fast 100 % Stahlschrott.“ Jedes Jahr könnten so über 1 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> gespart werden. Bis zum Jahr 2039 will der Stahlhersteller komplett klimaneutral produzieren. Dazu soll grüner Wasserstoff, der von EWE geliefert wird und aus Elektrolyseuren, die in Norddeutschland entstehen, einmal das benötigte Erdgas ersetzen. – Frauen in der Führung und Green Steel: Im Anschluss an eine Diskussion brachte eine Werksbesichtigung beides nochmals zusammen. Die nämlich übernahm Christina Wolters. Sie trägt die Verantwortung für das Herzstück des Stahlwerks, den Elektrolichtbogenofen. (bö)

Mehr Infos: IHK, Dr. Beate Böbl, Tel. 0541 353-145 und [www.ihk.de/osnabruock](http://www.ihk.de/osnabruock) (Nr. 123367)

Lebendig und informativ: So war das Treffen der „Business Women IHK“, zu dem Dr. Anne-Marie Großmann (Foto oben, r.) ins Stahlwerk eingeladen hatte. Christina Wolters (u. links, M.) verantwortet den Elektrolichtbogenofen und führte durchs Werk.

➤ Unser Tipp: Der Youtube-Film der GMHütte „Karriere auch ohne Schnauzer!“



# Drei Tage, drei Gremien – und viele Ideen für die Region!

Im Juni fanden drei bedeutende Treffen der IHK-Regionalausschüsse in der Grafschaft Bentheim, im Emsland und in Osnabrück statt. Die Sondersitzungen hatten das Ziel, neue regionalpolitische Positionen zu entwickeln, die unseren Wirtschaftsstandort stärken und zukunftsweisende Ideen fördern sollen.

Die Vorsitzenden der Regionalausschüsse Grafschaft Bentheim und Emsland, Thomas Kolde und Hendrik Kampmann, sowie der stellvertretende Vorsitzende des Regionalausschusses Region Osnabrück, Jan-Felix Simon, betonten die hohe Bedeutung der Workshops. Sie wiesen darauf hin, dass die erarbeiteten Positionen die Grundlage der IHK-Arbeit in der kommenden Wahlperiode von 2024 bis 2028 bilden und bedankten sich zugleich für das wertvolle ehrenamtliche Engagement der Ausschussmitglieder.

## Der Zukunft begegnen

In den kommenden Wochen werden die gesammelten Ideen zusammengeführt und weiter ausgearbeitet. Anschließend werden sie von den Regionalausschüssen und der IHK-Vollversammlung abschließend besprochen und beschlossen. Diese strukturierten und umfassenden Prozesse stellen sicher, dass die neuen Positionen fundiert und zielgerichtet sind, um den Herausforderungen der Zukunft erfolgreich begegnen zu können.

Die Sondersitzungen zur Erarbeitung regionalpolitischer Positionen haben einmal mehr gezeigt, wie wichtig der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Politik sind. Nur durch gemeinsames Handeln und das Einbringen vielfältiger Perspektiven können innovative und nachhaltige Lösungen gefunden werden. Als IHK blicken wir gespannt auf die finalen Ergebnisse und freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen die Zukunft unserer Region aktiv zu



Trafen sich zu Sondersitzungen, um die neuen regionalpolitischen Positionen unserer IHK zu erarbeiten: Mitglieder der drei Regionalausschüsse Emsland, Grafschaft Bentheim und Region Osnabrück.

gestalten. Der Weg zu einem zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort beginnt mit den Ideen und dem Engagement der Menschen vor Ort – und genau das haben diese drei Tage eindrucksvoll bewiesen. (wes)

Weitere Infos zu den Ausschüssen sind abrufbar unter: [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (Nr. 6549). Ihr Ansprechpartner: IHK, Christian Weßling, Tel. 0541 353-135 oder [wessling@osnabrueck.ihk.de](mailto:wessling@osnabrueck.ihk.de)

Anzeige

**Das ideale Umfeld.**

Unternehmer im ecopark wissen: Wo Mitarbeiter sich wohlfühlen, da leisten sie gute Arbeit. Investieren auch Sie in ein gutes Umfeld – für Ihre Mitarbeiter und für Ihr Unternehmen. Im ecopark an der Hansalinie A1.

**ecopark – der Qualitätsstandort.**

# Anschub für Bildungsprojekte der BBS

Die VWA ist eine 100 %-Tochter unserer IHK. Als gemeinnützige Einrichtung lobte sie jetzt erstmals einen Wettbewerb für die Berufsbildenden Schulen (BBS) unserer Region aus. Das Ziel: Innovative Bildungsprojekte fördern, in denen die digitalen Kompetenzen der Schüler weiterentwickelt werden.

Im ersten Schritt konnten die Berufsbildenden Schulen ihre Projektideen bei der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim gGmbH (VWA) einreichen. Im zweiten Schritt wurden daraus drei Finalisten ausgewählt, die ihre Ideen in einem Pitch präsentierten. In der ehrenamtlichen Jury vertreten waren der VWA-Beiratsvorsitzende Jan-Felix Simon, Katharina Lutermann, Mitgründerin eines Strategieberatungs-Unternehmens, Jennifer Otto, Wirtschaftsjuniorin und Steuerberaterin bei der S & P Audit Taxation GmbH Steuerberatungsgesellschaft in Osnabrück, sowie Caroline Wille, Wirtschaftsjuniorin und Geschäftsführerin der Bude 22 GmbH in Haselünne.

Den 1. Platz und damit eine Förderung in Höhe von 10000 Euro erhielten die BBS der Stadt Osnabrück am Pottgraben. Dort soll eine App entwickelt werden, in der Schüler ihre Kompetenzen darstellen und dies in Bewerbungsverfahren nutzen können. Den 2. Platz und eine Förderung von 7500 Euro erhielten die BBS Lingen Wirtschaft, die ihre Schülerausweise und Lernnachweise von



Wie lassen sich digitale Kompetenzen fördern? Nach einem Pitch wurden die besten Ideen jetzt von der VWA prämiert.

Plastik- und Papier-Karten auf digitale Ausweise umstellen werden. Den 3. Platz und damit 5000 Euro erhielten die BBS der Stadt Osnabrück am Schölerberg. Hier wird das Thema „KI“ stärker Einzug in den Berufsschulunterricht halten. (spl)

# Abwärme und Energieeffizienz im Fokus

Das neue Energieeffizienz-Gesetz verpflichtet Unternehmen, mehr Energie zu sparen und Abwärme zu erfassen. Nicht erst seit den rechtlichen Vorgaben bewegt das Thema unsere Wirtschaftsregion. Energieeffizienz liegt im eigenen Interesse der Betriebe.

Diskutiert wurde darüber im IHK-Netzwerk Energie, das sich bei der Fuchs Gruppe in Dissen getroffen hat. Dort und an den anderen Standorten stellt die Gruppe über 10000 verschiedene Gewürz-Produkte her. Das Energieteam um Klaus Daniel und Klaus Kanbach stellte den Gästen die verschiedenen Energieeffizienz- und



Das IHK-Netzwerk Energie traf sich bei der Fuchs Gruppe in Dissen. Beim Austausch ging es um die neuen Anforderungen zur Abwärmeplattform.

-einsparprojekte vor. Darunter die PV-Anlage, das Blockheizkraftwerk, die Wärmerückgewinnung, aber auch die neuen Anlagen in der Produktion. Prof. Dr. Matthias Reckzügel, Professor für innovative Energie-Systeme an der Hochschule Osnabrück, und Ralf Enneking vom iNeG IngenieurNetzwerk Energie eG, Bad Iburg, informierten über Perspektiven zur Steigerung der Energieeffizienz durch Abwärmenutzung und energetische Nachbarschaften. Deutlich wurde: Projekte wie das Informations- und Planungsportal Industrielle Abwärme PiNA oder das Regionale Wärmekataster Industrie ReWIn geben die Richtung vor, wie Abwärme etwa für die kommunale Wärmeversorgung genutzt werden kann. Die Netzwerkmitglieder diskutierten die Themen im Anschluss – auch kontrovers: Wann sind solche Konzepte wirtschaftlich? Und welche rechtlichen Vorgaben gelten? Mit Fragen wie diesen befasste sich auch ein IHK-Webinar: Lena Ziska, Rechtsanwältin der Kanzlei Ritter Gent Kollegen aus Hannover, gab darin Einblick in die neuen gesetzlichen Vorgaben, die für Unternehmen mit einem Gesamtenergieverbrauch über 2,5 GWh/a gelten. Wesentliche Abwärmepotentiale mit einem durchschnittlichen Temperaturniveau von mehr als 20°C müssen nun erstmalig bis zum 1.1.2025 gemeldet werden. Patrick Ahaus (Pbr NETZenergie GmbH, Osnabrück) stellte Maßnahmen wie ein PV-Leichtbaumodul vor. Den Praxischeck lieferte Christian Klocke von der Spies Kunststoffe GmbH, Melle, die über umfangreiche Datenmessungen zu den Abwärmequellen verfügt und somit gut vorbereitet war auf die Vorgaben. (lis)

In Hannover: (v.l.) Marco Graf (IHK), Henning Stroers (Ausbildungsleitung Variotec), Elena Richter (HR-Managerin, Solarlux) und IHK-Präsident Uwe Goebel.



## Live dabei im größten Klassenzimmer

Die Fachkräfte von morgen begeistern: Das stand im Fokus der IdeenExpo 2024 in Hannover. Erstmals bot die IHK Niedersachsen (IHKN) Unternehmen aus den sieben IHK-Bezirken eine Plattform, ihre Ausbildungsberufe auf der IdeenExpo am Beispiel interessanter, ungewöhnlicher Exponate greifbar zu machen.

HANNOVER | Beim Event für Technik und Naturwissenschaften konnten Jugendliche MINT-Berufsfelder entdecken. Damit ist die IdeenExpo einer der wichtigen Bausteine für die Berufsorientierung junger Leute. „Die IdeenExpo hilft jungen Menschen bei der Suche nach dem idealen Ausbildungsberuf. Die neun Tage sind die beste Gelegenheit, Ideen zu bekommen und Perspektiven zu erhalten“, betonten IHK-Präsident Uwe Goebel und IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf bei ihrem Besuch am IHKN-Messestand. Genau 18 Exponate machten dort die Berufsausbildung greifbar.

Aus unserer IHK-Wirtschaftsregion sorgten die Solarlux GmbH aus Melle und die Variotech GmbH aus Nordhorn für Aufmerksamkeit. Letztere stellt sogenannte Werkstückträger her, die für das automatisierte Handling von Bauteilen verwendet werden. In Hannover wurde der Prozess von der Konstruktion bis zum Versand anschaulich gemacht. Besonders spannend für die Besucher: Live zu sehen, wie das Werkstück am 3D-Drucker entsteht. Erklärt wurde das von Julian, Auszubildender zum Technischen Produktdesigner bei Variotech, der auch verriet: „Wir haben zusammen entschieden, dass wir den Schülern gern genau diesen Schritt zeigen möchten!“ Auch die Solarlux-Auszubildenden hatten Freude an der Vorbereitung und Durchführung ihrer Messeaktivitäten. Für die IdeenExpo hatten sie gemeinsam eine Faltwand-Fotobox gebaut. „Es war schön zu sehen, dass so viele Besucher Spaß daran hatten, kreative und lustige Fotos mit unserem Exponat zu machen“, sagte Lasse, Auszubildender zum Industriekaufmann. Gefreut habe man sich



Ideenreich: Der Stand der Variotech GmbH wurde von Azubis betreut.

auch, weil einige der Influencer der IHK-Kampagne Jetzt #Könnenlernen zu Gast waren.

Zusätzlich zum IHKN-Messestand charterte unserer IHK gemeinsam mit dem IAV einen Bus und ermöglichte so 46 Schülerinnen und Schülern des Schüler-Forschungs-Zentrums (SFZ) aus Osnabrück einen kostenfreien Besuch in „Europas größtem Klassenzimmer“. Das Angebot war Teil der gemeinsamen IHK/IAV-Kampagne „Industrie ist Zukunft“, die das Wissen über die Industrie in der Region stärken möchte. (hue/bri/lis)

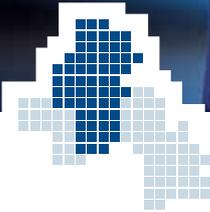
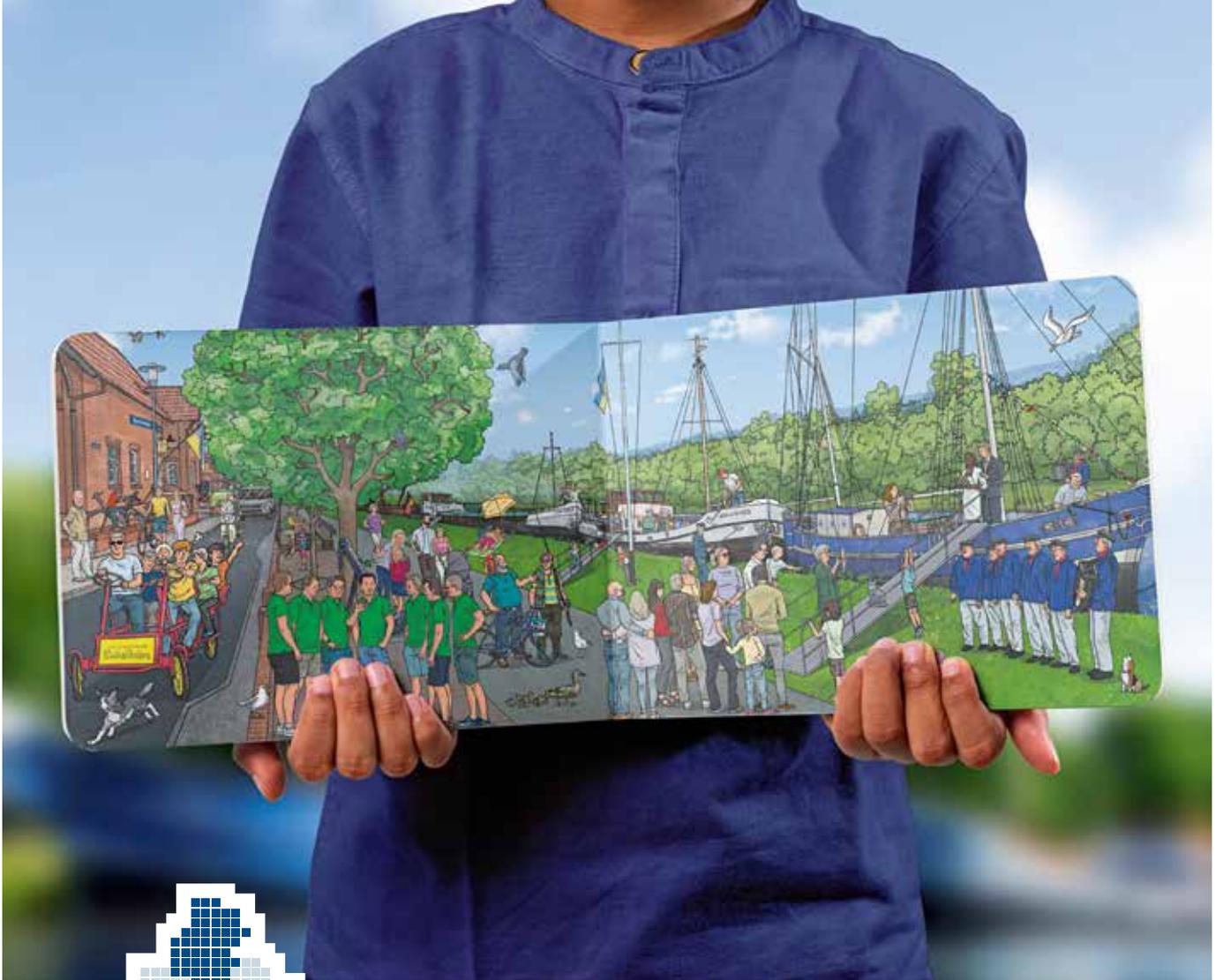
➔ Mehr Infos: [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck)  
(Nr. 6179276)



## Tourismuswirtschaft: Hohe Kosten bleiben ein Sorgenfaktor

HANNOVER | Die Stimmung in der Tourismuswirtschaft in Niedersachsen hat sich wieder leicht eingetrübt. Das zeigt das aktuelle Tourismusbarometer der IHK Niedersachsen (IHKN). Die gesamtwirtschaftliche Situation wirkt sich auch auf die Tourismusbranche aus. Hohe Kosten und die unsichere Wirtschaftslage führen bei Betrieben wie Privathaushalten zu Zurückhaltung bei Investitionen und Konsum. Der Klimaindex sank demnach von zuletzt 104,5 auf 90 Punkte und damit wieder leicht unter das Niveau von 2022. Gestiegene Kosten in allen Bereichen und immer neue bürokratische Anforderungen schränken die Unternehmen immer weiter ein.

„Was wir brauchen, ist weniger Regulierung, weniger Nachweispflichten, mehr echte Erleichterungen für die Betriebe und endlich wieder Planungssicherheit. Dafür benötigt die Branche die Unterstützung der Landespolitik. Tourismus als Leitökonomie in Niedersachsen darf nicht nur eine Worthülse bleiben, sondern muss mit Leben gefüllt werden“, fordert IHKN-Hauptgeschäftsführerin Monika Scherf angesichts der aktuellen Umfrageergebnisse.



## Wo ist der Shanty-Chor?

HAREN/EMS | Nein, der „Buchhalter“ vom schönen Harener Wimmelbuch (Foto, o.) ist nicht etwa Nearly Headless Nick aus Harry Potter. Es ist jemand, der auch auf dem original Pressefoto nicht näher in Erscheinung tritt – sondern dem hübschen Museumshafenbild die volle Aufmerksamkeit gönnt. Ob Shanty-Chor oder Schiffe, ob Entenfamilie oder Sonnenschirm: Wer sich die einfallsreichen Zeichnungen anschaut, bekommt Lust auf einen Sommerausflug! Für das kunterbunte und kreative Gemeinschaftsprojekt arbeiteten die Stadtverwaltung Haren (Ems), die Harener Autoren Frauke und Andreas B. Steffens von der mediabase Werbeagentur und der Meppener Illustrator Waldemar Neumann zusammen. Ein Tipp! (bö)

➔ „Wo ist das Wimmelbuch?“  
[www.harener-wimmelbuch.de](http://www.harener-wimmelbuch.de)





## Hallo, Nachtkäuze!

NORDHORN | Der Sommer ist die Zeit der Nachteulen. Aber offenbar auch der Habichtkäuze. Das wissen wir aus einer Pressemeldung vom Tierpark Nordhorn. Der schickte uns dieses Foto von einem flauschigen Habichtskauzküken (L.), das im Familienzoo nun flügge geworden ist. Das Elternpaar ist Teil eines Österreichischen Auswilderungsprojektes. Die Nachzuchten des Paares gehen in das Wienerwald-Projekt und werden dort wieder angesiedelt. Neben einem Besuch im Tierpark, empfehlen wir gern auch den Nordhorner Musiksommer mit seinen kostenfreien Rock-/Pop-Konzertabenden im Stadtpark (bis 13. August 2024, samstags ab 19.30 Uhr). Am 14. September eröffnet dann die Nordhorner Meile ([www.nordhorner-meile.de](http://www.nordhorner-meile.de)) und macht die Stadt zu einem Fest für Einkauf, Laufsport und gute Laune. (bö)



## Ausgezeichnet!

OSTERCAPPELN | Die Region hat schöne Orte zu bieten! Und attraktive Ausflugsziele wie den Kronensee in Schwagsdorf in der Gemeinde Ostercappeln (Foto). Ostercappeln ist aber nicht nur touristisch attraktiv, sondern kann auch weiterhin mit dem Prädikat „Ausgezeichneter Wohnort für Fachkräfte“ für sich werben. Bürgermeister Erik Ballmeyer nahm jetzt im Rathaus die Urkunde unserer IHK entgegen. Im Auditverfahren der IHK wird das Leistungsangebot und Serviceverhalten für Neubürger von Kommunen überprüft – und zeigte jetzt erneut, dass die Willkommenskultur in der Gemeinde einen hohen Stellenwert hat. Mehr dazu unter [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (Nr. 6173404). Hier noch ein Veranstaltungstipp: Die Ostercappeler Kirmes findet vom 6. bis 8. September auf dem Kirchplatz statt. (bö)



Im Gespräch über berufsbegleitende Studienmöglichkeiten: Cindy Pirch (l.) und Thomas Stegemann (r.) mit Sonja Splittstößer von der VWA (M.).

von Sonja Splittstößer, VWA

# Energievoll in die Personalentwicklung

Die nvb Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH versorgen die Grafschaft Bentheim und Teile des Emslands mit Energie. Viel Energie haben sie in den letzten Jahren intern in die Weiterentwicklung ihrer Personalthemen gesteckt. Wir haben nachgefragt, wie sich das Unternehmen personell für die Zukunft aufstellen will.

**NORDHORN** | Die Weiterentwicklung begann ganz konkret mit einer Umstrukturierung des Personalteams. Das fünfköpfige Team wird nun von Cindy Pirch geleitet, Thomas Stegemann ist einer von zwei Personalreferenten. Mit ihnen sprachen wir über aktuelle Projekte in der Personalarbeit. Sie sind zuständig für die rund 200 Mitarbeiter, darunter aktuell acht Auszubildende.

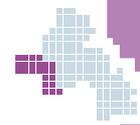
„Eine Frage, mit der wir uns auch in Zukunft noch näher befassen werden, ist: Wie halten wir unsere Ausbildungsabsolventen im Unternehmen?“, berichtet Pirch. Sie selbst hat nach einer Berufsausbildung zur Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung die Personalbereiche verschiedener Unternehmen kennengelernt und sich berufsbegleitend zur Betriebswirtin (VWA) und Personalbetriebswirtin (VWA) weitergebildet. Den Ansatz des berufsbegleitenden Studiums verfolgt nun auch das Unternehmen regelmäßig, um ehemalige Azubis zu halten. „2023 haben wir das zum ersten Mal ausprobiert und einem Industriekaufmann ein duales BWL-Studium angeboten“, sagt Stegemann. Dieses findet in Osnabrück an der VWA Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim in Kooperation mit der Hochschule Osnabrück statt. „In diesem Modell kann unser Mitarbeiter weiterhin wöchentlich im Unternehmen

sein und sich an zwei Tagen in Osnabrück seinem Studium widmen“, so Stegemann weiter. Er selbst hat nach seiner Ausbildung zum Industriekaufmann bei nvb ebenfalls ein duales Studium absolviert. „Außerdem wollen wir uns bei den regionalen Hochschulen, bei ihren Studierenden und Absolventen bekannter machen, indem wir zum Beispiel Themen für Abschlussarbeiten anbieten“, erzählt Pirch weiter. Das Ziel: neue Mitarbeiter gewinnen.

Darüber hinaus rückt in diesem Jahr vor allem ein weiteres Thema in den Fokus: Employer Branding. „Wir bieten viele Benefits, von flexiblen Arbeitszeiten über betriebliche Altersvorsorge bis zu vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten und Möglichkeiten zur internen Weiterentwicklung“, sagt Pirch. Nun gelte es, diese auch intern bekannter zu machen. An Fragen von Vorgesetzten und lang verbundenen Mitarbeitern erkenne man, dass vielen die Benefits und Entwicklungsmöglichkeiten noch nicht bekannt seien. Hierzu werden aktuell Formate entwickelt.

➤ Mehr Informationen: VWA, Sonja Splittstößer,  
Tel. 0541 353-495 oder [splittstoesser@osnabrueckihk.de](mailto:splittstoesser@osnabrueckihk.de)  
sowie [www.vwa-os-el.de](http://www.vwa-os-el.de)





# Rigterink feiert 75-Jähriges mit Musikfestival

Die Rigterink Logistikgruppe hat ihren Hauptsitz in Nordhorn. Was man sich dort im Jahr 1949 sicherlich noch nicht vorstellen konnte: Dass 2024 mehr als 400 ziehende Einheiten zum Fuhrpark gehören und bis zu 1 000 Mitarbeiter für das familiengeführte, mittelständische Unternehmen tätig sind. – Ende August wird nun das 75-jährige Jubiläum gefeiert: Am 24. August mit einem großen Musikevent, am 25. August mit einem „Tag der offenen Tür“.

**NORDHORN |** Ob Supply Chain Management, Warehouse Management, Produktion oder Transport: als Hermann Rigterink im Jahr 1949 die Geschäfte des Unternehmens ins Rollen brachte, lagen viele der heutigen Geschäftsfelder außerhalb des Vorstellungsvermögens. Auch die Green Logistik – bereits im Jahr 2016 wurde die Nordhorer mit dem „Lean an Green Star“ ausgezeichnet – war Zukunftsmusik.

Zugleich sind es genau diese Geschäftsfelder und Themen, an denen sich ablesen lässt, wie sehr sich die Logistikbranche gewandelt hat – und mit welcher Vorausschau die Rigterink-Generationen die unterschiedlichen Entwicklungen erkannt und mitgestaltet haben. Nachdem Bernd Rigterink die Geschicke seines Vaters bis zum Jahr 2023 fortsetzte, ist mit dessen Söhnen Arne Rigterink, Helge Rigterink und Eike Rigterink jetzt die dritte Generation am Steuer des Lebensmittel-Logistikunternehmens mit aktuell bundesweit zehn Standorten.

Wenn Ende August das 75-jährige Bestehen gefeiert wird, dann wird das Jubiläum auch die Handschrift der drei Brüder tragen. Sie möchten nicht nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einbeziehen,



Prominent besetzt: Das Festival am 24. August auf dem Firmengelände.



Starkes Wachstum: Luftaufnahme vom Stammsitz heute und einst.

sondern auch die Menschen am Standort und aus der Region. – Wir haben nachgefragt bei Helge Rigterink:

**„Herr Rigterink, das Jubiläum rückt näher. Über welche Entwicklung wäre Ihr Großvater wohl am meisten erstaunt?“**

Am meisten erstaunt wäre er vermutlich über die Größe unserer Lagerflächen, denn das war lange gar nicht im Fokus. Auf diese Art und Weise kombinierte Logistikdienstleis-

tungen anbieten zu können, hat sich in den vergangenen Jahren dynamisch entwickelt. Inclusive Lagerdienstleistungen verfügen wir aktuell über mehr als 150 000 qm Lagerfläche.

**„Sie sind mit Ihren Brüdern Ihrem Vater nachgefolgt. Was ist die wichtigste Weiche, die Ihr Vater für Sie gestellt hat?“**

Ganzheitlich als Familie zu denken und auch das Unternehmen ganzheitlich zu betrachten. Diese Art hat dazu geführt, dass wir mit vielen tollen Kolleginnen und Kollegen zusammen arbeiten dürfen. Ohne unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und den Zusammenhalt wären wir nicht da wo wir jetzt sind.

**„Am 24. August (ab 16 Uhr) findet auf dem Rigterink Gelände das sehr prominent besetzte „Seventyfive“-Festival mit Künstlern wie Bosse, Royal Republic oder Thees Uhlmann & Band statt. Wie entstand die Idee dazu?“**

Wir drei Geschwister fahren seit vielen Jahren zusammen auf diverse Festivals. Die Idee ein eigenes Festival zu machen entstand vermutlich an einem Samstagabend nach diversen Bierchen ...

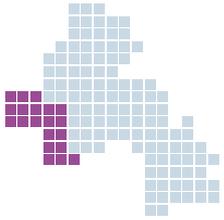
**„75 und kein bisschen leise“: Auf welche unternehmerischen Entwicklungen freuen Sie persönlich sich im Jubiläumsjahr?“**

Gar nicht nur auf die „lauten“ – denn wir freuen uns aktuell besonders auf weitere Einsätze von Elektro-Lkw in den kommenden Monaten. Als Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie erwarten wir hier spannende technische Entwicklungen!



Ein Hauch von Hollywood: Mehr als 70 Gäste verfolgten kürzlich beim Firmenfest die Geschichte der Agentur und informierten sich über die zukünftige Ausrichtung.

von Frank Hesse, IHK



# DoppelClic richtet Foto-Standbein neu aus

Für die DoppelClic GmbH aus Nordhorn gab es jetzt gleich einen Doppelgrund zum Feiern: 40 Jahre Agentur und Neuausrichtung eines der räumlich größten Fotostudios in der Region. Die Entwicklung des Unternehmens zeichnet dabei den Weg von analoger Arbeit zu vollständig digitalen Prozessen nach.

**NORDHORN** | Ein Hauch von Hollywood weht durch die 500 m<sup>2</sup> große – und damit in der Region vermutlich größte – Fotostudio-Halle in Nordhorn. Das dämmerige Großraum-Studio wird vom Scheinwerferlicht durchbrochen, im Spot ein polierter 1970er Jahre Thunderbird. Über dem Set läuft eine Galerie mit Technik- und Arbeitsräumen, abgedunkelt von den üblichen Lamellenjalousien. Die Luft knistert von großen Lichtanlagen, der Dreh könnte starten – doch gedreht wurde zum 40. Jubiläum nicht, sondern vielmehr ein Film gezeigt über die Entwicklung der DoppelClic GmbH.

Diese begann schon 1974, also zehn Jahre vor der eigentlichen Gründung, als Andrea Luther ihre Ausbildung zur Grafischen Zeichnerin in der Copart Werbeagentur in Nordhorn startete. „Diese Zeit war komplett analog und geprägt von Handarbeit. Computer gehörten längst noch nicht zum Arbeitsalltag. Heute kann man sich gar nicht mehr vorstellen, dass wir noch lange das Seitenlayout unserer Publikationen komplett im Klebeumbruch erstellt haben“, erinnert sich Luther.

## In die Selbstständigkeit

Nach der Ausbildung begann Luther ein Diplomstudium mit Schwerpunkt Grafik Design und sammelte parallel erste Erfahrungen als freiberufliche Werbegestalterin. Ihr eigenes Unternehmen gründete sie 1984 zunächst in einem 13 m<sup>2</sup> großen Zimmer in ihrer Mietwohnung in Nordhorn unter der Firmierung „Andrea Luther –

Grafik-Design“. Es folgte ein dynamisches Wachstum mit einem Netzwerk aus Freelancern, lange bevor der Begriff „Outsourcing“ gebräuchlich wurde. Knapp 20 Jahre später, im Jahr 2002, war dann die Geburtsstunde der DoppelClic GmbH. „Der Name ist inspiriert vom Doppelklicken der Computermäuse, die sich in dieser Zeit etablierten. Die waren damals noch recht neu, heute sind sie fast schon wieder old-fashioned“, erklärt Luther.

## Neue Horizonte

2012 zog das Unternehmen an den heutigen Standort in Nordhorn, wo wenige Jahre später mit der Umstellung auf cloudbasiertes Arbeiten ein weiterer Meilenstein in Sachen Digitalisierung erreicht wurde. „Diese Entscheidung ermöglichte uns ein orts- und zeit-unabhängiges Arbeiten, was sich besonders während der Coronapandemie als wertvoll erwies“, so Luther. Der Schritt in die Fotografie kam 2021, als das Nachbargebäude samt dem, von einem Fotografen betriebenen Fotostudio, angemietet wurde.

2024 übernahm DoppelClic das Fotostudio vollständig und richtet es nun unter der Regie von zwei Fotografenmeistern mit einem erweiterten Leistungsspektrum neu aus. So können in dem XXL-Studio auch große Objekte wie etwa Landmaschinen professionell abgelichtet werden. Auch Bewegtbilder sollen verstärkt in den Blick genommen werden – und wer weiß: „Vielleicht kommt demnächst ja einmal ein neuer Tatort aus Nordhorn“, lächelt Luther.

# Ideen für eine nachhaltige Mobilität

Die nachhaltige Mobilität gewinnt zunehmend an Bedeutung. Unternehmen können selbst Potentiale nutzen und innovative Ansätze voranbringen, um den eigenen CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu verringern.

NORDHORN | Welche Möglichkeiten es für Unternehmen gibt, nachhaltige Mobilitätslösungen anzubieten, davon konnten sich die rund 35 Teilnehmer bei einer gemeinsamen Veranstaltung unserer IHK mit der Wirtschaftsförderung der Grafschaft Bentheim zum Thema „Betriebliches Mobilitätsmanagement“ bei der Bentheimer Eisenbahn AG in Nordhorn überzeugen.

Gründe für die Umsetzung von Maßnahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements sind zahlreich vorhanden. Neben einem Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele sowie der Berichtspflicht nach der Richtlinie zur unternehmerischen Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive) zählen auch ein vorhandener oder absehbarer Parkdruck und der Fachkräfte- bzw. Auszubildendenmangel dazu. Die Einführung eines Corporate CarSharings, die Bereitstellung von Pedelecs und Falträdern im Fahrzeugpool für kurze Strecken sowie die Analyse von betrieblichen Vorgaben zu Dienstreisen und deren Optimierung bieten Potential für das betriebliche Mobilitätsmanagement. Auch das Deutschlandticket kann den Mitarbeitern als Jobticket mit einem Rabatt vom Arbeitgeber vergünstigt zur Verfügung gestellt werden. Mit E-Mobilitätslösungen für Unternehmensflotten können Personenverkehre im Unternehmen nachhaltig gestaltet werden. „Das betriebliche Mobilitätsmanagement bietet für Unternehmen innovative Ansätze, den



Die Teilnehmer der Veranstaltung: Zusätzlich zu den Infos gab es die Gelegenheit zum Betriebsrundgang auf dem Gelände der Bentheimer Eisenbahn AG.

eigenen CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren und attraktive Mobilitätslösungen für die Beschäftigten anzubieten“, betont Anke Schweda, IHK-Geschäftsbereichsleiterin Standortentwicklung.

Vor Beginn der Veranstaltung hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, bei einem Betriebsrundgang einen Einblick vom Standort der Bentheimer Eisenbahn AG zu bekommen. Dazu führte Joachim Berends, Vorstand Bentheimer Eisenbahn AG und Mitglied im IHK-Fachausschuss Mobilität und Infrastruktur, die Anwesenden unter anderem durch die firmeneigene Werkstatt.

# Wirtschaftsjunioren im Zentrum der Bundespolitik

BAD BENTHEIM/LINGEN | Junge Wirtschaft trifft Politik – unter diesem Motto steht der jährliche Know-how-Transfer der Wirtschaftsjunioren (WJ) Deutschland mit den Abgeordneten des Deutschen Bundestags. Während der diesjährigen Know-how-TransferWoche begleiteten die beiden Mitglieder der Wirtschaftsjunioren Emsland - Grafschaft Bentheim, Simon Heispink (HADE Unternehmensgruppe, Nordhorn) und Rainer Kleymann (Kleymann Pulverbeschichtung GmbH & Co. KG, Werlte), die beiden Mitglieder des deutschen Bundestages Dr. Jan-Marco Luczak und Gitta Conneemann bei ihrer parlamentarischen Arbeit in Berlin.

Die Projektwoche begann mit dem „Tag der jungen Wirtschaft“, einem besonderen Event, das junge Unternehmer und Führungskräfte zusammenbringt, um innovative Geschäftsideen und Netzwerke zu fördern. In den darauffolgenden Tagen trafen die jungen

Unternehmer Bundeskanzler Olaf Scholz, Vizekanzler Robert Habeck sowie die Kabinettsmitglieder Christian Lindner, Marco Buschmann und Oppositionsführer Friedrich Merz. Rainer Kleymann und Simon Heispink waren sich einig: „Es war eine bereichernde Erfahrung. Die Gespräche haben gezeigt, dass wir in vielen Punkten auf einer Wellenlänge liegen, insbesondere in Hinblick auf die Notwendigkeit, den Wirtschaftsstandort Deutschland zukunftsfähig zu gestalten.“

Die WJ Emsland - Grafschaft Bentheim sind Teil des größten Netzwerks junger Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Führungskräfte unter 40 Jahren in Deutschland. Wir informieren Sie gern, wie Sie mitmachen können. (wes)

➤ Mehr Infos: [www.wj-egb.de](http://www.wj-egb.de)





Dies ist kein Sand für einen Beach-Club: Aktuell wird in der Großen Straße wieder gebaut.

von Gerhard Dallmüller, IHK

## Baustelle nimmt sich Platz

Im Baustellenportal der Stadt Osnabrück taucht die Baustelle Große Straße nicht auf. Denn sie liegt in der Fußgängerzone. Direkt nach dem Abbau der Maiwoche begann der dritte Bauabschnitt von der Bäckerei Coors bis zum Nikolaiort. Bis auf kleinere Restarbeiten sollen die großen Erdarbeiten bis zum Beginn des Weihnachtsmarktes abgeschlossen sein.

OSNABRÜCK | „Dass alte Leitungen irgendwann erneuert werden müssen, ist nachvollziehbar. Insofern muss man dann auch mit einer vorübergehenden Baustelle vor dem Geschäft leben“, zeigt sich Hans-Heinrich Kolkmeier, Heinrich und Ernst Kolkmeier GmbH & Co. KG, einsichtig. Sein Unternehmen war vom zweiten Bauabschnitt im Jahr 2022 betroffen. „Natürlich haben wir gemerkt, dass Laufkundschaft gefehlt hat. Aber wer zu uns wollte, konnte uns auch in der Bauphase erreichen. Ärgerlicher war da für uns eher der Baustellenlärm und -staub, den wir in unseren Verkaufsräumen nicht gebrauchen können“, so Kolkmeier weiter.

Bereits im Jahr 2018 wurde mit dem ersten Bauabschnitt vom Neumarkt aus mit der Erneuerung der Versorgungsleitungen begonnen. Neben dem Austausch der teilweise 50 Jahre alten Wasser- und Gasleitungen wird die Baustelle auch zur Verlegung neuer Stromleitungen und Leerrohre für Glasfaseranschlüsse genutzt.

Der wesentliche Aspekt für die gewerblichen Anbieter in Baustellenbereichen ist die Erreichbarkeit. Diese ist in Fußgängerzonen leichter zu gewährleisten als in Bereichen mit Fahrzeugverkehr. Der aktuelle Bauabschnitt in der Großen Straße liegt nicht mittig in der Straße. Somit bleibt ein breiter Bereich für die Fußgänger bestehen und re-

duziert so die Barrierewirkung. In diesem Bauabschnitt sind insbesondere die Geschäfte nördlich der Großen Straße betroffen. Denn diese sind vom Hauptpassantenstrom durch die Baustellenfenster abgetrennt und verfügen nur über vergleichsweise schmale Zugänge. Hier fehlt der Umsatz durch Spontaneinkäufe, die durch die Schaufensterauslagen ausgelöst werden. Um die Auswirkungen von Baustellen auf den laufenden Geschäftsbetrieb so gering wie möglich zu halten, bietet sich häufig auch ein besonderes Baustellenmarketing an. Hierzu haben unsere IHK-Kollegen der IHK Nürnberg für Mittelfranken mit der CIMA einen Leitfaden zum Baustellenmarketing mit Best-Practice-Beispielen erstellt (<https://t1p.de/ah79k>).

Es bleibt zu hoffen, dass der Zeitplan für diese Baustelle eingehalten wird. Denn ein durch Baustellen beeinträchtigtes Weihnachtsgeschäft stellt in der aktuell ohnehin schwierigen Lage des Einzelhandels ein enormes wirtschaftliches Risiko dar. Unser Tipp: Baustellenbedingte Umsatzeinbußen werden nur selten entschädigt und setzen eine konkrete Existenzgefährdung durch die Baustelle voraus. Nutzen Sie die Informationsangebote, die von den Bauträgern angeboten werden. So können Sie sich rechtzeitig vorbereiten und Ihre Anforderungen hinsichtlich der Erreichbarkeit und des Baustellenablaufs in die Planung einbringen.



von Frank Hesse, IHK

# Ausländische Arbeitskräfte sichern Wachstum

Die Hellmann Fußwegreinigung GmbH ist ein Osnabrücker Traditionsbetrieb mit einer rund 125 Jahre alten Historie. Seit Julius Hellmann den Betrieb in fünfter Generation übernahm, hat Julius Hellmann, den Betrieb übernahm, expandierte dieser deutlich. Ohne die Integration ausländischer Arbeitskräfte wäre die Dynamik nicht denkbar gewesen.

OSNABRÜCK | Was Julius Hellmann berichtet, ist eigentlich eine klassische Nachfolge-Geschichte – die gar nicht so klassisch ist. Denn übernommen hat er den Betrieb, die Hellmann Fußwegreinigung GmbH, vor drei Jahren nicht von seinen Eltern, sondern von seinem Großvater. Der Grund: Als er gerade einmal zwölf Jahre alt war, verstarb seine Mutter, die Architektin Monika Schulz-Franke. Sein Vater, der als Handwerksmeister im Ausland arbeitete, nahm ihn daraufhin mit. So verbrachte Julius Hellmann sechs Jahre in Südafrika, später zwei weitere Jahre in den USA. Doch Julius Hellmann zog es zurück in die Heimatstadt. Hier ergab sich vor drei Jahren die Chance, den Familienbetrieb voranzubringen. „Zwei Antreiber“, sagt der 25-Jährige, „waren mir immer wichtig: mit Menschen arbeiten und etwas Bleibendes schaffen. Beides kann ich mit der neuen Aufgabe erreichen.“



Setzt auf ausländische Arbeitskräfte (v. l.): Julius Hellmann, hier mit Kemal Gojcinovic, Angezelo Goebel, Caroline Schwegmann und Hündin Lotte.

## Aus eins mach drei

Geschafft hat er seit der Übernahme einiges: Gestartet hatte er mit rund zwölf Beschäftigten. Mittlerweile sind aus einem Unternehmen drei geworden, knapp 50 Mitarbeiter sind unter dem Dach der neuen HSF-Unternehmensgruppe beschäftigt. Ausschlaggebend für das Wachstum war Hellmanns Idee, nicht nur die klassische Fußwegreinigung, sondern viele damit verbundene Leistungen aus einer Hand anzubieten: „Früher haben wir uns auf Fußwegreinigung und Winterdienst konzentriert. Oft wünschte der Kunde aber auch Reparaturarbeiten an Wegen und Flächen, Schnitтарbeiten im Garten oder einfache Malerleistungen. Natürlich ist es für Kunden unbequem, dafür verschiedene Dienstleister ansprechen zu müssen. Daher war es naheliegend, unser Portfolio zu erweitern.“

Im Jahr 2023 wurde daher die Hellmann Gebäudedienstleistungen GmbH gegründet, die sich auf Renovierungs-, Maler- und Bodenlegerarbeiten spezialisierte. Das dritte Standbein kam 2024 mit der Übernahme des Familienunternehmens Heimann & Günther aus Tecklenburg hinzu. Dieser strategische Zusammenschluss vereinte die Praxiserfahrung der Fußwegreinigung mit den baulichen Kompetenzen des Architekturbüros Schulz-Franke.

„Dieses Wachstum wäre ohne Beschäftigte mit ausländischem Hintergrund nicht denkbar gewesen“, sagt Hellmann, der gezielt auf die Integration von Flüchtlingen setzt. So sind in sei-

nem Team vier Syrer, zwei Ukrainer, zwei Russen und ein Bosnier beschäftigt, die er u. a. mit Hilfe der Arbeitsagentur gewinnen konnte. Dabei sei es gar nicht einfach, die verschiedenen Mentalitäten zusammenzuführen. „Wir versuchen, mit kleineren Events ein Gemeinschaftsgefühl zu schaffen – etwa, wenn wir freitags einfach mal grillen und die Woche ausklingen lassen.“

Am Ende sei es aber die Arbeit für die Kunden, die sein Team zusammenschweiße. Zu diesen gehören neben Gewerbebetrieben oder Wohnungsgenossenschaften auch Privatleute. „Kommunen sind seltener dabei, da öffentliche Ausschreibungen für ein kleines Unternehmen oft nicht zu schaffen sind“, so Hellmann.

Anzeige

**TEPE SYSTEMHALLEN**

**Satteldachhalle Typ SD10 (Breite: 10,00m, Länge: 10,50m)**

- Traufe 3,50m, Firsthöhe 4,00m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- inkl. Schiebetor 3,00m x 3,20m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- inkl. prüffähiger Baustatik

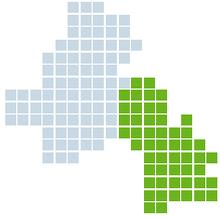
**Aktionspreis € 14.800,-**  
ab Werk Buldern; exkl. MwSt.

Mehr Infos

ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2, Schneelast 85kg/qm

[www.tepe-systemhallen.de](http://www.tepe-systemhallen.de) · Tel. 0 25 90 - 93 96 40





„Überregionale Strahlkraft“: (v.l.) Christian Luckmann, Lars Keiling, Tom Elstermeyer, Oberbürgermeisterin Katharina Pötter, Randy de Jong und Thomas Bühner.

## Kulinarik mit Sternchen

Die Sterne der Restaurants Kesselhaus, Friedrich Fine Dining und Iko leuchten besonders hell am Osnabrücker Gastronomiehimmel. Der Guide Michelin hat die Häuser erneut mit einem Stern für ihre herausragenden Leistungen ausgezeichnet. Jetzt gab es eine Feierstunde im Rathaus.

OSNABRÜCK | Seit vielen Jahren gehört Osnabrück zu den Top-Destinationen in der Spitzengastronomie. Dennoch ist es eine Besonderheit, dass in der Stadt mit ihren 165 000 Einwohnern gleich drei sternepremiierte Restaurants zu Hause sind. Gefeiert wurden die Erfolge bei einem Empfang im Friedenssaal des historischen Rathauses. Gemeinsam mit ihren Teams folgten die renommierten Köche Randy de Jong, Küchenchef im Kesselhaus, Lars Keiling vom Friedrich Fine Dining und Tom Elstermeyer, Küchenchef im Iko, der Einladung von Oberbürgermeisterin Katharina Pötter und trugen sich in das Goldene Buch der Stadt ein. „Alle Spitzenrestaurants sind Teil der lebendigen Osnabrücker Gastro-Szene. Es ist für jeden Geschmack und für jeden Geldbeutel etwas dabei – von der Currywurst bis zum Fine Dining“, sagte Katharina Pötter in ihrer Laudatio.

Der Stern des Kesselhauses unter Leitung von Küchenchef Randy de Jong strahlt dabei am längsten: Das Haus wurde erstmals 2020 ausgezeichnet. Friedrich Fine Dining mit Lars Keiling folgte zwei Jahre später und 2023 wurde Küchenchef Tom Elstermeyer mit dem Iko erstmalig mit einem Stern ausgezeichnet.

Restaurants von der Qualität der drei Häuser sind zugleich ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Das betonte auch Thomas Bühner, international anerkannter Spitzenkoch und ehemaliger Küchenchef des 3-Sterne-Restaurants La Vie, in seiner Keynote: „Menschen kommen auch von weit her nach Osnabrück, um ihre Kunst zu genießen, lernen nebenbei die Stadt kennen, gehen shoppen und übernachten hier.“ Im Anschluss überreichte Christian Luckmann von Metro Deutschland die Auszeichnungen. (sie/pr)

## Frudist-Früchte sind „Kulinarische Botschafter“

QUAKENBRÜCK | Die Region ist nicht nur in der Sterne-Küche erfolgreich. Das Unternehmen Frudist (siehe S. 10), eine Ausgründung von Mitarbeitern und Kooperationspartner des Elea DIL-Campus in Quakenbrück, wurde jetzt in Hannover durch Ministerpräsident Stephan Weil als „Kulinarischer Botschafter Niedersachsens“ ausgezeichnet. Frudist (L&P FoodTec GmbH) vertreibt gefriergetrocknete Früchte aus regionalem Anbau. Von lokalen Landwirten werden Rohwaren bezogen, die im regulären Produktionsprozess nicht verarbeitet werden können, und mit einem am Standort entwickelten,

schonenden Verfahren getrocknet. So bleiben Vitamine, Geschmack und die Form der Früchte erhalten, und die sonst nur saisonal verfügbaren Produkte sind über 18 Monate ohne Qualitätseinbußen erhältlich. Die Frudist-Produkte sind im Online-Shop, in Hofläden und bei ausgewählten Händlern im Raum Osnabrück erhältlich, so die Gründer und Geschäftsführer des Unternehmens, Alica Lammerskitten und Dr. Oleksii Parniakov.

➤ Mehr Infos: [www.frudist.com](http://www.frudist.com)



# Osnabrück kann vom JadeWeserPort profitieren

OSNABRÜCK | Alternative Wege in der Logistik: Welche Chancen und Perspektiven bietet der einzige deutsche Container-Tiefwasserhafen Wilhelmshaven den Unternehmen und Logistikdienstleistern der Wirtschaftsregion Osnabrück? Zu dieser Fragestellung diskutierten auf dem Podium der Veranstaltung „Hafen trifft Festland“ in Osnabrück jetzt u. a. Prof. Kurt Bodewig, Europäischer Koordinator für die Trans Europäischen Verkehrsnetze (TENT) und Bundesverkehrsminister a.D., mit Vertretern vom Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort, dem Container Terminal Osnabrück (CTOS) sowie weiteren Unternehmen.

Deutlich wurde: Der JadeWeserPort in Wilhelmshaven kann auch auf die Wirtschaft der Region Osnabrück ausstrahlen. Die erhöhten, aber notwendigen Anforderungen an den Klimaschutz werden die Unternehmen vor zusätzliche große Herausforderungen stellen und ein Umdenken in der logistischen Prozesskette erfordern. Auf langen Strecken wie auch im Seehafenhinterlandverkehr bietet es sich an, mehr Güterverkehr auf die Schiene zu verlagern und gleichzeitig die Straße zu entlasten. Der Logistikstandort Osnabrück hat sich mit dem Container-Terminal im Stadthafen für den kombinierten Verkehr zukunftsorientiert aufgestellt. Politisch ist die Verkehrsverlagerung von der Straße auf die Schiene seit vielen Jahren ein Thema. Mit der stärkeren Fokussierung auf den Klimaschutz und dem zunehmenden Lkw-Fahrermangel hat der kombinierte



Die prognostizierten Entwicklungen speziell im kombinierten Verkehr bieten Potenziale für unsere Logistikregion.

Verkehr erheblich an Stellenwert gewonnen. Nach Osnabrück hatte die Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG eingeladen. (sco)

## Neuer ICE L voraussichtlich erst ab 2025

Schneller und komfortabler mit der Bahn zwischen Amsterdam über Osnabrück und Hannover nach Berlin reisen. Das sollte mit dem Einsatz des neuen ICE L bereits ab Dezember 2023 möglich sein. Jetzt wurde die zweite Verzögerung bekannt gegeben. Und der Start erst ab Mitte 2025 avisiert.

OSNABRÜCK | Die Bahn hatte zunächst angekündigt, der neue ICE L solle statt 2023 im Herbst 2024 zum Einsatz kommen. Das erschien plausibel, weil die Materiallieferung vom spanischen Her-

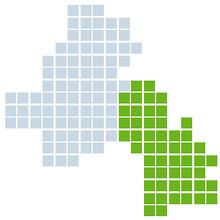


Bummelzug: Der für 2023 versprochene ICE L soll nun erst 2025 aufs Gleis kommen.

steller Talgo nach Braunschweig bereits erfolgt war. Begründet wird die neuerliche Verschiebung der Inbetriebnahme nun mit Verzögerungen beim Test- und Zulassungsprozess.

Die Verzögerung ist aus Sicht unserer IHK sehr enttäuschend und ein erneuter Rückschlag für diejenigen, die von der Straße auf die Schiene wechseln möchten. Auch, weil die jetzigen IC-Züge erheblich in die Jahre gekommen, störanfällig und unkomfortabel sind. Eine effektive Nutzung der Reisezeit im Zug ist für Geschäftsreisende kaum möglich. Zuletzt sind auch noch die Bordbistros abgeschafft worden.

Unsere IHK-Forderung ist deshalb, die alten IC-Züge wie geplant im Herbst 2024 zu ersetzen, wenn nicht durch die ICE L, dann durch moderne ICEs, die bereits auf der Strecke verkehren. Die DB muss jetzt endlich Tempo machen. Alle Barrieren zur raschen Auslieferung und Zulassung der neuen Züge sind aus dem Weg zu räumen, damit ein Einsatz idealerweise doch noch vor dem in Aussicht gestellten Datum erreicht werden kann. (sco)



Geben ein Beispiele dafür, wie Integration zügig gelingen kann:  
Lena Brüwer (l.) vom Osnabrücker Hotel Walhalla mit Mariia Kovalenko (r.),  
die im Februar 2022 aus Kiew geflüchtet war.

von Frank Hesse, IHK

# Job-Turbo im Hotel Walhalla

Geflüchtete Menschen kommen in Deutschland oft nicht so schnell in Beschäftigung wie in anderen Ländern. Deshalb soll der im Oktober 2023 gezündete Job-Turbo für Beschleunigung sorgen. Die Ukrainerin Mariia Kovalenko zeigt, dass Integration auch zügig klappen kann. Sie fand im Hotel Walhalla eine neue berufliche Heimat.

OSNABRÜCK | Kurz nach Beginn des Ukraine-Kriegs im Februar 2022 kam Mariia Kovalenko mit ihrer Mutter von Kiew nach Osnabrück – weitgehend ohne Sprachkenntnisse. Deutsch lernen stand daher am Anfang. „Das war harte Arbeit, ich habe oft zehn Stunden am Tag gelernt, teils zwei Kurse parallel besucht“, erzählt sie in weitgehend fließendem Deutsch. Ihr Ziel war es, möglichst bald einen Job zu bekommen. Gute fachliche Voraussetzungen hatte sie: In der Ukraine absolvierte sie ein Studium im Hotelfach. Schon immer war dies ihr Berufswunsch, zumal ihre Mutter als Hoteldirektorin gearbeitet hatte. Mit diesem Ziel bat sie die Agentur für Arbeit um Hilfe. Und hatte Glück, denn das Hotel Walhalla in Osnabrück suchte eine Stelle im Empfangsbereich. Dann ging alles ganz schnell: Auf das Vorstellungsgespräch Ende Januar folgte am nächsten Tag ein Probearbeiten und am 1. Februar die Einstellung.

„Für uns war es die erste Stelle an der Rezeption, die wir mit einer ausländischen Fachkraft besetzt haben“, berichtet HR-Referentin Lena Brüwer. Dennoch hatte sie keine Bedenken. Das Wichtigste seien weniger sprachliche Hürden, sondern die Motivation. „Wenn wir merken, da ist beim Bewerber Lust und Offenheit, sehen wir gute Chancen“, berichtet Brüwer. Mariia Kovalenko fühlte sich dennoch am Anfang ein wenig mulmig, vor allem wegen der sprachlichen Herausforderung. Gerne hätte sie ihre Sprachkenntnisse noch verfeinert, aber: „Den besten Sprachkurs habe ich hier im Hotel“, so die 22-Jährige. „Für uns ist die Einstellung ein Glücksfall“, erklärt Brüwer. Denn das 334 Jahre alte Hotel mit

87 Mitarbeitern spüre schon seit einigen Jahren den Fachkräftemangel. Daher setze man verstärkt auf ausländische Fachkräfte. Einige würden zunächst im Hauswirtschaftsbereich eingesetzt und könnten sich dann weiterentwickeln. So wurde etwa mit finanzieller Unterstützung der Agentur für Arbeit eine Syrerin zur Hotelfachfrau weiterqualifiziert.

Für Anna-Kathrin Bluschke, Jobturbo-Vermittlerin des Jobcenters Osnabrück, ist die Integration ein positives Beispiel für den Job-Turbo. Bei Mariia Kovalenko sei wegen der Vorkenntnisse gar nicht viel Unterstützung erforderlich gewesen. In anderen Fällen wurden umfangreiche Hilfen zur Verfügung gestellt. „Daher kann ich Unternehmen nur ermutigen, sich an das Jobcenter oder die Arbeitsagentur zu wenden“, rät Bluschke.

## Stichwort „Job-Turbo Integration“

Die Agenturen für Arbeit unterstützen den Einstieg geflüchteter Personen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt mit passgenauen Förderinstrumenten. Denkbar sind etwa die Qualifizierung von Beschäftigten, die Vermittlung von Berufssprachkursen auch direkt im Betrieb und finanzielle Hilfen bei der Einstellung.

➔ Info: [www.arbeitsagentur.de/k/job-turbo](http://www.arbeitsagentur.de/k/job-turbo)



# A 30: Sanierung zwischen Rheine Nord und Lotte

OSNABRÜCK | Die Autobahn A 30 zwischen den Anschlussstellen Rheine Nord und Lotte verbindet als Teil des Transeuropäischen Verkehrsnetzes Deutschland mit den Niederlanden. Die A 30 und ihre Bauwerke wurden zwischen den 1960er und 1980er Jahren errichtet. Aufgrund ihres teilweise hohen Baualters sowie der starken Verkehrsbelastung weisen viele Bauwerke entlang der Strecke erhebliche bauliche Defizite auf. Täglich nutzen bis zu 43 800 Fahr-

zeuge die Strecke. Für das Jahr 2030 wird ein Anstieg des Verkehrsaufkommens auf bis zu 51 000 Fahrzeuge pro Tag prognostiziert. Die rund 35 km lange Strecke der A 30 wird nun in acht Abschnitten saniert. (sco)

➤ Info: Alle Infos: [www.deges.de/projekte/projekt/a-30-sanierung-rheine-nord-lotte-osnabrueck/](http://www.deges.de/projekte/projekt/a-30-sanierung-rheine-nord-lotte-osnabrueck/)



## Kreativer Austausch über eine bessere Mobilität

Eine Verknüpfung der ÖPNV-Angebote zwischen Stadt und Landkreis Osnabrück schaffen, die Flächenabdeckung des ÖPNV in der Region verbessern, On-Demand-Verkehre ausweiten und mehr grenzübergreifende Verkehre schaffen – das waren nur einige der Ergebnisse des IHK-Unternehmerworkshops für bessere Mobilität in der Region Osnabrück.

OSNABRÜCK | Unternehmer aus der Region Osnabrück diskutierten im Juni in unserer IHK mit den Verantwortlichen des Mobilitätsprojektes Moin+ vom Landkreis Osnabrück, der Planungsgesellschaft Nahverkehr Osnabrück GmbH (PlaNOS) sowie der Stadtwerke Osnabrück AG über die bisher umgesetzten Maßnahmen des Projektes und wie diese für Unternehmen auch einen Mehrwert schaffen können. Zudem gaben die Unternehmer den Projektverantwortlichen wichtige Impulse und Anregungen für die zukünftige Gestaltung der Mobilität in der Region mit auf dem Weg, wie die Workshop-Ergebnisse erkennen lassen.



Treffen in der IHK: Dort diskutierten Unternehmer darüber, wie eine bessere Mobilität in der Region Osnabrück erreicht werden kann.

### Erreichbarkeit der Industriegebiete

Eine bessere und regelmäßige Erreichbarkeit von Gewerbe- und Industriegebieten hatten Unternehmer aus Stadt und Landkreis Osnabrück bereits in einer Unternehmensbefragung aus dem Jahr 2022 zum Mobilitätsprojekt als wichtige Forderung geäußert. Durch die Einrichtung von Schnell- und Regiobuslinien sei ein erster Schritt gemacht, so die Einschätzung der Workshop-Teilnehmer. Allerdings sei die Tarifstruktur der ÖPNV-Angebote übersichtlicher und einfacher zu gestalten. Moin+-Angebote sinnvoll kombinieren zu können, gehörte ebenfalls zu den Wünschen der Unternehmer.

Zum Hintergrund: Moin+ ist ein Mobilitätsprojekt des Landkreises Osnabrück, dass durch den Bund gefördert wird. Mit den einzelnen Maßnahmen soll der ÖPNV in der Region gestärkt werden. Im Februar 2024 ist mit der Einrichtung von drei Schnellbuslinien und zusätzlichen Regiobussen im Landkreis Osnabrück die erste Maßnahme umgesetzt worden. Es

folgten die Einführung des On-Demand-Verkehrs „Lütti“ in Melle, Bramsche und der Samtgemeinde Bersenbrück sowie die Einrichtung von Mobilstationen. Weitere Bausteine sind Carsharing-Angebote und eine Mobilitätsplattform, in der alle Mobilitätsangebote übersichtlich für die Fahrgäste präsentiert werden sollen. Die Projektlaufzeit von Moin+ endet im Dezember 2025. (sco)

Anzeige

**TORSYSTEME  
ZAUNANLAGEN**

Am Laxtener Esch 6  
49811 Lingen - Ems  
Tel.: 0591-97788880

info@bockmeyer-zaun.de  
www.bockmeyer-zaun.de

**BOCKMEYER**  
ZAUN & TOR SYSTEME  
GmbH & Co. KG



Die „Spätschicht Industrie“ war jetzt zu Gast in der Barlage GmbH und besuchte auch die Werkshallen.

von Dr. Johannes Lis, IHK

## Barlage setzt auf Teamgeist

„Unsere ersten drei Führungsebenen kommen alle aus dem Sport“, sagte Dieter Barlage, Geschäftsführer der Barlage GmbH in Haselünne-Flechum. Das Unternehmen war jetzt Gastgeber für die „Spätschicht Industrie!“, zu der die IHK und der Industrielle Arbeitgeberverband (IAV) gemeinsam einladen.

HASELÜNNE | Die mehr als 30 Teilnehmer erfuhren: Ehrenamt, Breiten- und Leistungssport spielen für den Hersteller von Sonderapparaten bei der Personalauswahl eine besondere Rolle. Die Barlage GmbH unterstützt regionale Sportvereine, fördert damit ihre Bekanntheit, schafft aber auch Vertrauen bei Jugendlichen und Eltern. Das inhabergeführte Unternehmen ist seit 1987 im Behälter- und Anlagenbau tätig. Mit internationaler Expertise produziert es beispielsweise für die Chemiebranche oder für die Schifffahrt. Die größten Sonderbehälter sind bis zu neun Meter groß, 90 Meter lang und wiegen bis zu 900 Tonnen.

1986 hatte Dieter Barlage das Unternehmen im Alter von 20 Jahren übernommen. „Schon mit 16 war ich Fußballtrainer. Da habe ich gelernt, wie man vor einer Mannschaft spricht“, sagt Barlage. Die Begeisterung für den Breiten- wie Spitzensport hat er mit in seine unternehmerische Tätigkeit genommen – und unterstützt die Region: „Mit weiteren Unternehmen informieren wir in Sportvereinen beispielsweise bei Grillabenden über unsere Betriebe und werben für die duale Ausbildung.“ Aktuell beschäftigt die Barlage GmbH 15 Auszubildende und duale Studenten, die alle sportlich aktiv oder im Ehrenamt engagiert sind. Auch die Ausbildungsplätze für 2025 sind bereits vergeben.

Bei Barlage ist man sich bewusst, wie wichtig der Nachwuchs für das Unternehmen ist. Im internationalen Wettbewerb muss man höchsten Qualitätsstandards genügen. Dazu brauche es z. B. quali-

fizierte Schweißer. „Mit Sieg und Niederlagen umzugehen, das lernt man am besten im Sport. Und es ist eine Kernkompetenz für unser Projektmanagement und für jeden unserer Arbeitsplätze“, sagt André Schöning, seit 2020 Geschäftsführer am Standort Flechum. Sportvereine sieht Barlage als Schlüssel zur Integration: „Da lernt man Deutsch meist schneller als in Sprachkursen, für die oft qualifizierte Lehrkräfte fehlen.“

Die „Spätschicht: Industrie!“ ist Teil der Kampagne „Industrie ist Zukunft“, mit der IAV und IHK seit 2013 die Bedeutung der Industrie und ihre Leistungen hervorheben. „Dieter Barlage hat mit dem integrativen Konzept neue Maßstäbe gesetzt. Das Unternehmen profitiert gerade bei der Nachwuchsgewinnung von dieser Strategie“, so Anke Schweda, IHK-Geschäftsbereichsleiterin Standortentwicklung, Innovation und Energie. „Die Barlage GmbH nutzt die Stärken der Region: Netzwerk und Zusammenhalt“, ergänzte Sabine Stöhr, IAV-Geschäftsführerin.

Bei der „Spätschicht“:  
(v. l.) Anke Schweda, André Schöning, Dieter Barlage und Sabine Stöhr.





# Kreislaufwirtschaft für Elektroautos

Die wachsenden Anzahl an E-Autos rückt das Thema Batterierecycling in den Fokus. In Meppen-Versen baut die Re.Lion.Bat. Circular GmbH eine entsprechende Recyclinganlage. Ende 2024 möchte das Unternehmen in die Testphase gehen.

MEPPEN | Allein im Emsland, der Grafschaft Bentheim und der Region Osnabrück gibt es nach Zahlen des Kraftfahrt-Bundesamtes aktuell rund 29 300 Hybridfahrzeuge und etwa 20 500 E-Autos. Das Batterierecycling von E-Fahrzeugen ist dabei die größte Herausforderung. Die Deppe-Unternehmensgruppe aus Lingen und die Lueg Gruppe aus Bochum haben deshalb das Joint Venture Re.Lion. Bat. Circular GmbH gegründet. Nach dem ersten Spatenstich 2023 sollen ab 2025 rund 30 000 t Altbatterien pro Jahr zu Schwarzmasse verarbeitet werden. Während die Lueg-Gruppe das dezentrale Logistiknetz aufbaut, bringt die Deppe Gruppe ihre Erfahrungen aus der Entsorgung von Bleibatterien ein. Laut dem Fraunhofer-Institut werden die Recyclingkapazitäten für Lithium-Ionen-Batterien in Europa 2025 etwa 400 000 t pro Jahr betragen.

Jetzt hat Re.Lion.Bat. Circular einen weiteren Schritt bekannt gegeben: Sie kooperiert künftig mit der Meppener Autorecycling Kempers GmbH, die ebenfalls im Europark Meppen-Versen angesiedelt ist. Ziel der Partnerschaft ist „ein ganzheitlicher Prozess rund um das Thema Logistik, Demontage, Wiederverwendung und Recycling von E-Fahrzeugen und deren Hochvoltbatterien.“ Ayton Kempers und Christoph Spandau sehen große Chancen in der Kooperation: „Wir geben schon heute die Antworten auf die Fragestellungen von morgen, insbesondere in Bezug auf die neue EU-Batterieverordnung und die anstehende Novellierung der Altfahrzeugrichtlinie.“



Planungsskizze: Re.Lion.Bat. Circular will jährlich rund 30 000 t Altbatterien verarbeiten.

Die EU möchte mit einer neuen Verordnung, welche die derzeitigen Richtlinien über Altfahrzeuge und deren Wiederverwendbarkeit, Recyclingfähigkeit und Verwertbarkeit ersetzt, die Ausfuhr nicht verkehrstauglicher Fahrzeuge verhindern und schädliche Umwelt- und Gesundheitsrisiken in Ländern verringern, die Gebrauchtfahrzeuge aus der EU einführen. Gleichzeitig will sie damit die Rohstoffabhängigkeit der europäischen Automobilindustrie reduzieren.

Die Lithium-Batterie-Recyclinganlage in Meppen soll große Volumen an Lithium-Batterien nahezu CO<sub>2</sub>-neutral recyceln und über 96 % der daraus entstehenden Rezyklate der Wiederverwendung zuführen. Für den energieintensiven Prozess kommen PV- und Windstrom zum Einsatz. Für das Unternehmen werden rund 30 Mitarbeiter tätig sein. (lis)

## KinderCampus widmete sich der Wärmepumpe

LINGEN | Die Hochschule Osnabrück setzte jetzt ihre gefragte Vorlesungsreihe KinderCampus fort, bei der unsere IHK zu den Sponsoren gehört.

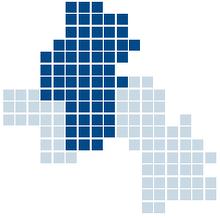


Große Aufmerksamkeit herrschte am KinderCampus bei der Vorlesung „Heizen und Kühlen mit der Wärmepumpe“ von Prof. Dr. Johannes Koke.

Am Auftakt nahmen in Lingen rund 80 Kinder teil. Sie besuchten die Vorlesung „Heizen und Kühlen mit der Wärmepumpe“ von Prof. Dr. Johannes Koke. Der Wissenschaftler erklärte anhand von Experimenten die Funktion von Wärmepumpen. Die nächste KinderCampus-Vorlesung können Schülerinnen und Schüler zwischen neun und zwölf Jahren am 13. November 2024 besuchen. Unter dem Titel „Von der Mammutjagd zur virtuellen Realität“ wird Prof. Dr. Michael Schuricht darüber sprechen, wie sich die Arbeitswelt gewandelt hat. Am 11. Dezember erläutert dann Prof. Dr. Guido Patek, warum es einen Steuermann gibt und um was sich der wichtigste Steuermann an Land kümmern muss. Die einstündigen Vorlesungen beginnen jeweils um 16:15 Uhr. Ziel der Vorlesungen ist es, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, komplexe Themen kennenzulernen und sich für die Wissenschaft, das Studium und die Wirtschaft zu begeistern.



➤ Infos und Anmeldung: [www.kindercampus-lingen.de](http://www.kindercampus-lingen.de)



Christoph Pieper (6. v. l.) präsentierte Wirtschaftsminister Olaf Lies (6. v. r.) und weiteren Gästen die neue Anlage zur Wasserstoffherzeugung.

von Dr. Johannes Lis, IHK

## „Grüner H<sub>2</sub>-Hub Haren“ startete

Wenige hundert Meter von der Autobahn A31 entfernt ist in Haren-Wesuwe nun der „Grüne H<sub>2</sub>-Hub Haren“ entstanden. Aus dem Windstrom des Bürgerwindparks Fehndorf wird hier mit einem Elektrolyseur Wasserstoff erzeugt. Die Anlage wird von der CEC Haren GmbH & Co. KG betrieben.

HAREN (EMS) | CEC steht für „clean energy conversion“, sagt Geschäftsführer Christoph Pieper und beschreibt damit, wie erneuerbare Energien sektorübergreifend genutzt werden: Grüne Wasserstoffherzeugung, Stromspeicher – und wenige Meter weiter an der A31: Ein grüner Tankstellenpark mit E-Ladesäulen und einer Wasserstofftankstelle. Hier können neben Pkw insbesondere auch Lkw und landwirtschaftliche Maschinen sowohl lokalen Windstrom laden sowie grünen Wasserstoff tanken.

Die Eröffnung des Hubs hat man jetzt mit einer Netzwerkveranstaltung gefeiert. Einig waren sich die Teilnehmer darin: Wenn die ländlichen Räume maßgeblich zur Energiewende beitragen, dann muss die Region davon auch maßgeblich profitieren. Das gilt nicht nur für die Erzeugung, sondern auch für die Nutzung von Wasserstoff.

Die Veranstaltung lenkte unter dem Titel „Wasserstoff als Baustein flexibler regionaler Energieversorgung – Perspektiven für den Mittelstand“ einen besonderen Blick darauf. Denn: Wasserstoff bietet viele Nutzungsmöglichkeiten – für den industriellen Bedarf in thermischen Prozessen oder für die Mobilität. Gleichzeitig kann auch die Abwärme von Elektrolyseuren genutzt werden. In Spitzenzeiten der Stromproduktion kann überschüssiger Strom wie hier in Haren zur Wasserstoffherzeugung genutzt werden. Elektrolyseure stabilisieren so das Netz.

Klar ist aber auch: Es braucht noch eine deutliche Skalierung. Bis dahin bleiben Unsicherheiten: Wann wird wieviel Wasserstoff zu welchen Konditionen zur Verfügung stehen? Die beiden Elektrolyseure in Haren haben eine Kapazität von je 1 MW. Sie sind ein kleiner Baustein dessen, was dezentral nötig sein wird, um nationale oder europäische Wasserstoffziele zu erreichen. Trotzdem ist Christoph Pieper optimistisch: Eine Region wie das Emsland habe beste Chancen, die Energiewende zu nutzen. Hier trafen mittelständische Energieerzeuger auf mittelständische Unternehmen – beide mit Macher-Mentalität.

In Haren übernimmt der Fernleitungsnetzbetreiber OGE den Wasserstoff in das vorhandene Gasnetz. Parallel arbeitet OGE mit den anderen Gasnetzbetreibern am Wasserstoffkernnetz. Es wird 9700 Kilometer lang sein und durchkreuzt unsere Wirtschaftsregion an mehreren Stellen. 40 % des Wasserstoffnetzes werden neu entstehen, 60 % werden Umstellungen bestehender Gasleitungen sein. Die ersten Leitungen der „Wasserstoff-Autobahn“ sollen 2025 in Betrieb gehen, das gesamte Fernnetz soll bis 2032 stehen. Neben der bereits abgeschlossenen Bedarfsabfrage der Gasnetzbetreiber bietet das niedersächsische Wasserstoffnetzwerk eine Wasserstoff-Bedarfsabfrage an.

➔ [www.wasserstoff-niedersachsen.de/wasserstoff-bedarfsabfrage/](http://www.wasserstoff-niedersachsen.de/wasserstoff-bedarfsabfrage/)



# Urteil zum Gastzugang bei Online-Bestellungen

Das Landgericht (LG) Hamburg hat entschieden, dass ein Gastzugang im Online-Shop nicht immer zwingend erforderlich ist. Für einen Online-Marktplatz, der insbesondere den Fokus auf Kundeninfos und dauerhafte Geschäftsbeziehungen lege, sei ein Gastzugang nicht gleichwertig mit einem Kundenkonto. Zudem könne datenschutzrechtlich ein berechtigtes Interesse an der Datenverarbeitung zum Zwecke der Direktwerbung bei Verbrauchern bestehen. Das Gericht stellte klar, dass die Beklagte durch die Verpflichtung zur Anlegung eines Kundenkontos nicht gegen den Grundsatz der Datenminimierung (Art. 5 Absatz 1 lit. c DSGVO) verstoßen habe. Dieser sei nicht verletzt, wenn die erhobenen Daten für den verfolgten Zweck erheblich seien und die Verarbeitung auf das notwendige Maß begrenzt werde. Die Beklagte betreibt einen Online-

Versandhandel und zugleich einen Online-Marktplatz für Bekleidung und Lifestyle-Produkte. Eine Bestellung ist erst nach Registrierung bzw. Erstellung eines Kundenkontos möglich. Das Gericht bezog in seine Entscheidung auch den Beschluss vom 24. März 2022 der Konferenz der unabhängigen Datenschutzaufsichtsbehörden des Bundes und der Länder (DSK) ein, der im Grundsatz vorsieht, Gastbestellungen zu ermöglichen, aber auch Ausnahmen hiervon zulässt. Das Gericht stellte zudem klar, dass es den Beschluss zwar berücksichtigen könne, er jedoch nicht bindend sei. (Urt. v. 22. Februar 2024; Az.: 327 O 250/22)



**Mehr  
Rechts-  
Tipp**

IHK Podcast Recht & Steuern  
[www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (4717800)



## KURZURTEIL

Die D&O-Versicherung darf den Strafrechtsschutz gegenüber dem Geschäftsführer als Versicherungsnehmer nicht deshalb verweigern, weil dieser gegenüber der Assekuranz keine umfassenden Angaben zur Tat macht. Die Unterrichtungspflichten seien begrenzt. (OLG Hamm, Beschl. v. 13.07.2023; Az.: 20 U 64/22)

## KURZURTEIL

Die Verschmelzung einer GmbH kann nur dann in das Handelsregister eingetragen werden, wenn eine einzureichende Schlussbilanz bereits zum Zeitpunkt der Anmeldung erstellt worden ist. Ob die Bilanz dem Registergericht bereits mit der Anmeldung vorgelegt oder nachgereicht wird, ist dabei unerheblich. (OLG Düsseldorf, Beschl. v. 12.01. 2024; Az.: I-3 Wx 181/23)

– Anzeige –

+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

## Automatisierte Vertragserstellung – Die Zukunft der Rechtsberatung

In der digitalen Ära, in der Künstliche Intelligenz (KI) und Automatisierung in immer mehr Lebensbereichen Einzug halten, erlebt auch die Rechtsberatung eine fundamentale Transformation. Automatisierung bei der Vertragserstellung steht dabei im Mittelpunkt dieser Revolution und verspricht, den Alltag von Kanzleien erheblich zu verändern. Mit den jüngsten Fortschritten im Bereich der KI eröffnen sich neue Möglichkeiten, die sowohl Juristen als auch Unternehmen nachhaltig profitieren lassen.

Die traditionelle Vertragserstellung ist oft zeitaufwendig und kostspielig. Anwälte müssen jeden Vertrag individuell entwerfen, was nicht nur viel Zeit, sondern auch hohe Kosten verursacht. Automatisierte Systeme zur Vertragserstellung nutzen dagegen komplexe Algorithmen und maschinelles Lernen, um standardisierte Verträge in kürzester Zeit zu generieren. Diese Systeme können auf eine umfassende Datenbank zurückgreifen, um rechtliche Dokumente zu erstellen, die den spezifischen Anforderungen und rechtlichen Normen entsprechen. Für Unternehmen aber auch für Kanzleien bedeutet dies vor allem eine erhebliche Kos-

tensenkung im Bereich von standardisierbaren Verträgen. Dies macht rechtliche Unterstützung auch für kleinere Unternehmen und Privatpersonen bezahlbar.

Ein weiterer Vorteil der automatisierten Vertragserstellung ist die erhöhte Effizienz. KI-gestützte Systeme sind in der Lage, Verträge rund um die Uhr zu erstellen, ohne auf Pausen oder Bürozeiten Rücksicht nehmen zu müssen. Dies beschleunigt den gesamten Prozess. In dringenden Fällen können Verträge innerhalb weniger Stunden statt Tagen erstellt werden, was insbesondere in geschäftlichen Transaktionen von großem Vorteil ist.

Zudem bieten automatisierte Systeme eine höhere Präzision. Menschliche Fehler, die bei der manuellen Vertragserstellung auftreten können, werden minimiert. Dies erhöht die Rechtssicherheit und verringert das Risiko zukünftiger rechtlicher Auseinandersetzungen.

Insgesamt wird die automatisierte Vertragserstellung die Rechtsberatung revolutionieren. Unternehmen und Kanzleien, die diese Technologie einsetzen, werden effizienter, kostengünstiger und präziser arbeiten kön-

nen. Alle profitieren von niedrigeren Kosten, schnelleren Prozessen und individuelleren Lösungen.

Die PKF WMS Rechtsanwälte GmbH & Co. KG Rechtsanwaltsgesellschaft Steuerberater und Notar bietet als Pionier auf diesem Gebiet seit Neuestem einen Vertragsgenerator auf ihrer Kanzleiwebsite an. Hier kann sich jedermann maßgeschneiderte Verträge selbst erstellen. Bei Fragen stehen Ihnen spezialisierte Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte zur Seite. Probieren Sie es noch heute aus!

**David Dornau, LL.M**  
Rechtsanwalt



David Dornau

PKF WMS Rechtsanwälte GmbH & Co. KG  
Rechtsanwaltsgesellschaft Steuerberater und Notar  
Martinsburg 15  
49078 Osnabrück  
Telefon 0541 94422-600  
[www.pkf-wms.de](http://www.pkf-wms.de)





### Detail-Infos

zu den IHK-Kursen finden Sie online, indem Sie die zugehörige Nr. in das Suchfeld unter [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) eingeben.



## „Get started“ – für Azubis!

Passend zum Ausbildungsstart 2024 bietet unsere IHK erstmals ein Einführungsprogramm für Azubis an – die neue „Get started“-Seminarsreihe startet ab August 2024. Um an dem Einführungsprogramm teilzunehmen, müssen aus den angebotenen Azubi-Seminaren vier

Seminare pro Azubi gebucht und besucht werden. Das Tolle daran ist, dass das Programm individuell kombinierbar und somit thematisch frei wählbar ist.

➔ [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck) (Nr. 161090824)



Seminare		
Vom Mitarbeiter zur Führungskraft	06.08.2024 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162156947
IHK-Führungstraining, Baustein 4: Rhetorik und Präsentationstechniken	22. – 23.08.2024 09:00 – 16:30	Nr. 161220824
Elektrotechnisch unterwiesene Person	24. und 31.08.2024 08:00 – 13:00	Nr. 16213151
Umsatzsteuer International: EU-Lieferungen und Reihengeschäfte	26.08.2024 09:00 – 16:30 Uhr	Nr. 162170136
Das Ausfuhrverfahren ATLAS	29.08.2024 09:00 – 16:00 Uhr	Nr. 161130224

Azubi Campus		
Ein gelungener Start in die Ausbildung!	09.08.2024	Nr. 162157175
Social Media für Auszubildende (Webinar)	12.08. und 02.09.2024	Nr. 161120824
Rechnungswesen für kfm. Azubis Industriekaufleute	13.08. – 24.09.2024	Nr. 16262311
Knigge-Grundlagen für Auszubildende	21.08.2024	Nr. 162157028
Qualifizierung zum Gesundheitsscout	21.08. – 11.09.2024	Nr. 16292323
Business Englisch Grundlagen für Auszubildende	27.08.2024	Nr. 162168010
KI-Scout (IHK) Webinar NEU	02.09. – 04.11.2024	Nr. 161240902

Lehrgänge mit IHK-Prüfung		
Bildungswoche Ausbildung der Ausbilder	09.08. – 17.08.2024 17.08. – 24.08.2024	Nr. 162166545
Ausbildung der Ausbilder Webinar – berufsbegleitend	24.08. – 26.10.2024	Nr. 162170062
Ausbildung der Ausbilder – Blended Learning	06.09. – 21.09.2024	Nr. 162166892
Geprüfte(r) Industriefachwirt(in)	Beginn: 13.11.2024	Nr. 16213160
Geprüfte(r) Technische(r) Fachwirt(in)	Beginn: 13.11.2024	Nr. 16213164
Geprüfte(r) Wirtschaftsfachwirt(in)	Beginn: 13.11.2024	Nr. 16284690
Geprüfte(r) Technische(r) Betriebswirt(in)	Beginn: 06.01.2025	Nr. 16213165
Geprüfter(r) Industrie-meister(in) Lebensmittel	Beginn: 07.01.2025	Nr. 16213162

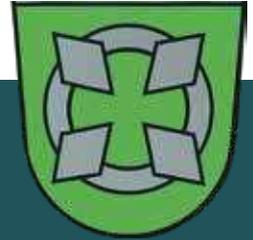
Lehrgänge mit IHK-Zertifikat		
Online Marketing Manager/-in (IHK) – Webinar	Beginn: 25.07.2024	Nr. 162137188
E-Commerce Manager/-in (IHK) – Webinar	Beginn: 13.08.2024	Nr. 162137189
Außenwirtschaft und Exportabwicklung	Beginn: 02.09.2024	Nr. 16213174
Digitalisierungsmanager/in (IHK) – Webinar	Beginn: 10.09.2024	Nr. 162169135

**TIPP:** Unseren entsprechenden monatlichen Einzelnewsletter über die aktuellen Seminare und Lehrgänge abonnieren: ➔ [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck)



## Standortportrait

## Wallenhorst



- Wallenhorsts Wirtschaftsförderin Luisa Berlin im Interview
- Naturnahe Erholung: Wallenhorst entspannt
- Netzwerken für Unternehmen und Gemeinde



Foto: Gemeinde Wallenhorst



Foto: Gemeinde Wallenhorst



Foto: U. Ecksele

**23.299**  
Einwohner

Hollage: 9.376  
Lechtingen: 4.500  
Rulle: 4.498  
Wallenhorst: 4.925



**47,18 km<sup>2</sup>**  
Fläche

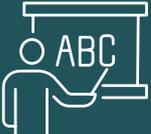


**487,4 EW/km<sup>2</sup>**  
Bevölkerungsdichte

Weitere Zahlen, Daten, Fakten liefert der IHK-Wirtschaftsatlas



**9** Kindertagesstätten  
(Stand Mai 2024)



**5** Grundschulen  
**1** Hauptschule  
**1** Realschule

**Verkehrsanbindung:**

In unmittelbarer Nähe zu Osnabrück lässt sich die A1 als entscheidende Nord-Süd-Achse zwischen Hamburg und dem Ruhrgebiet in Minutenschnelle erreichen. Zusammen mit der A30 als wesentliche Ost-West-Verbindung zwischen Holland und Osteuropa liegt Wallenhorst an einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt im Norden Deutschlands. Gleichzeitig steht die Gemeinde bei Dienstleistungs- und Technologiefirmen hoch im Kurs. Denn der Flughafen Münster/Osnabrück gewährt Internationalität auf kürzestem Weg. Nur 20 Minuten entfernt, erreicht man von dort innerhalb weniger Stunden alle wichtigen Metropolen des Kontinents.

Regionale Daten zur Wirtschaft, immer aktuell, grafisch aufbereitet: Der IHK-Wirtschaftsatlas vermittelt einen detaillierten Überblick über die sozialen, wirtschaftlichen und geografischen Verhältnisse der Region.

**7.234**  
Sozialversicherungs-pflichtige am Arbeitsort



Land-, Fort- und Fischereiwirtschaft: 0,3 %  
Produzierendes Gewerbe: 32,6 %  
Handel, Verkehr und Gastgewerbe: 36,3 %  
Sonstige Dienstleistungen: 30,9 %

**Bürgermeister:**  
Otto Steinkamp



## „Berlin fördert Wallenhorster Wirtschaft“

Luisa Berlin ist seit Oktober 2023 die neue Wirtschaftsförderin der Gemeinde Wallenhorst. Zu ihren Aufgaben zählt auch die Vermarktung des Gewerbeparks Schwarzer See. Insgesamt 28 Hektar Gewerbe- und Industrieflächen standen anfangs nahe der HansasträÙe zur Verfügung.

### Frau Berlin, Sie sind nun seit einigen Monaten an neuer Wirkungsstätte aktiv. Wie haben Sie die erste Zeit erlebt?

Da ich vor meiner letzten beruflichen Station in Georgsmarienhütte ja bereits viele Jahre im Fachbereich Planen Bauen Umwelt der Gemeinde Wallenhorst tätig war, fiel mir mein „Neustart“ in neuer Funktion an „alter Wirkungsstätte“ gar nicht schwer. Ich war und bin viel unterwegs, habe viele interessante Menschen und Unternehmen kennengelernt. Ich freue mich auf viele neue und spannende Themen, u.a. auch die Vermarktung des Gewerbeparks Schwarzer See als eines der aktuell größten Gewerbeflächenangebote im Landkreis Osnabrück. Vor dem Hintergrund, dass das Flächenangebot immer knapper wird (Boden wächst nicht nach und ist somit endlich) und die Planungsprozesse immer umfangreicher

werden, ist es eher ungewöhnlich, dass eine Gemeinde Wallenhorst, mit einer relativ geringen Gebietsgröße und einer sehr attraktiven Lage in direkter Nachbarschaft zum Oberzentrum Osnabrück mit einer hervorragenden Verkehrsanbindung (Nord/Süd (A1) und Ost/West Anbindung (A30)), ein Flächenangebot wie im Gewerbepark Schwarzer See zur Verfügung hat. Dies ist für Wallenhorst ein herausragendes Alleinstellungsmerkmal. Ich freue mich sehr, dass ich die Möglichkeit habe, dieses Projekt gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung weiter zu entwickeln.

### Welche wirtschaftliche Bedeutung hat denn der Gewerbepark Schwarzer See für die Gemeinde Wallenhorst?

Der Gewerbepark „Schwarzer See“ hat Strahlkraft über die Gemeinde Wallenhorst hinaus und bietet neben wichtigen Erweiterungspotenzialen für ortsansässige Unternehmen vor allem die Möglichkeit der Ansiedlung neuer Unternehmen. Die damit verbundene Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in der Gemeinde Wallenhorst und die Akquise von

Fachkräften wird gerade in der heutigen Zeit des Fachkräftemangels immer wichtiger.

Vielleicht lässt sich auch allein durch die Zahl, dass mit dem Gewerbepark Schwarzer See die vorhandene gewerbliche Baufläche in der Gemeinde Wallenhorst um ca. 35 % gewachsen ist, die enorme Bedeutung für Wallenhorst darstellen. Wir können quasi auf Anhieb 1/3 Zuwachs an Gewerbefläche verzeichnen.

#### **Können Sie einen Überblick über die aktuelle Entwicklung bzw. den Stand der Vermarktung geben?**

1/3 vermarktet; 1/3 reserviert; 1/3 frei. Der „Run“ aus der Vorjahre ist aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen und weltpolitischen Entwicklungen zurückgegangen. Wir befinden uns aber nach wie vor in regelmäßigen Vermarktungsgesprächen und stetigem Austausch mit potenziellen Interessenten. Unser Vorteil ist, dass wir anders als viele Nachbarkommunen noch Gewerbegrundstücke anbieten können.

#### **Welche Arten von Unternehmen aus was für Branchen haben sich bislang angesiedelt?**

Die Fläche bietet Gewerbe- und Industrieflächen für unterschiedliche Nutzungen an, davon 22 Hektar Industriegebiet und ca. sechs Hektar Gewerbegebiet. Grundsätzlich versuchen wir die Entwicklung so zu steuern, dass es zwischen den unterschiedlichen Nutzungen nicht zu Konflikten kommt. So sind Bereiche eher für Produktion und andere Bereiche eher für Dienstleistung vorgesehen. Insgesamt haben wir bisher einen gesunden Mix aus den unterschiedlichen Branchen gefunden. Mit Comteo errichtet z. B. ein zukunftsweisendes Unternehmen, dessen Hauptgeschäftsfeld die Entwicklung und Produktion von Batteriesystemen und Energiespeicherlösungen darstellt, seine neue Niederlassung am Schwarzen See.

#### **Wie sehen die zukünftigen Pläne aus?**

Die Gemeinde möchte sich nicht auf bestehendem Erfolg ausruhen; es sollen weitere Gewerbeflächen entwickelt werden, um den Wirtschaftsstandort zu erhalten und zu stärken. Hierzu gibt es bereits einen politischen Auftrag. Konkret soll im Bereich der „Penter Straße“ ein Gewerbe-



*Luisa Berlin ist seit Oktober 2023 die neue Wirtschaftsförderin der Gemeinde Wallenhorst.*

*Foto: Gemeinde Wallenhorst*

gebiet mit einer Größe von rund sieben Hektar entwickelt werden. Darüber hinaus gilt es, Wallenhorst auch für die dringend benötigten Fachkräfte attraktiv zu halten und entsprechenden Wohnraum und Arbeitsplätze vorzuhalten. Wichtig ist mir in diesem Zusammenhang vor allem auch die enge Zusammenarbeit mit den Wallenhorster Schulen im Bereich der Berufsorientierung.

#### **Und wo sehen Sie den Gewerbepark in zehn Jahren?**

Florierendes Gewerbegebiet mit spannenden und innovativen Unternehmen als Aushängeschild der Gemeinde Wallenhorst. Dazu eine nachhaltige Nutzung, die ggf. auch die im Gewerbegebiet vorhandene Windenergie effizient nutzt. Vielleicht kann der Gewerbepark ein Vorbild sein, wie Windenergie und Gewerbe nebeneinander funktionieren und voneinander profitieren können.

#### **Wenn Sie sich etwas wünschen könnten, dann ...**

... wünsche ich mir, dass unsere Anstrengungen und Projekte von Erfolg gekrönt sind und meine Heimatgemeinde auch in zehn Jahren so ein lebenswerter Wohnort und für Unternehmen attraktiver Standort bleibt, wie es Wallenhorst aktuell ist.

## Entspannen im Nettetal und am Stichkanal

Die Gemeinde Wallenhorst bietet idyllische Naherholungsmöglichkeiten

Das Nettetal und der Stichkanal zählen zu den beliebtesten Naherholungsgebieten in Wallenhorst. Dafür, dass Spaziergänger, Wanderer und Radfahrer hier nicht nur die Seele baumeln lassen können, sondern sich auch mit Speisen und Getränken stärken können, sorgen seit diesem Jahr zwei neu eröffnete Gastronomiebetriebe: das Restaurant „Zur Mühle“ im Nettetal und das Restaurant „Zum Hollager Bootshaus“ am Yachthafen.

### Nettetal

Der Flusslauf der Nette, Wälder und Wiesen prägen das Nettetal. Zahlreiche Wanderwege laden ein, das Naherholungsgebiet zu erkunden.

Die Wassermühle im Nettetal gehört zu den ältesten Mühlen im Osnabrücker Land. Ihre Gründung geht vermutlich auf die Zeit Karl des Großen zurück. Die Wasser- und Staurechte sind erstmals 1253 erwähnt. Die frühere Doppelmühle wurde von 1980 bis 1983 originalgetreu mit historischen Baustoffen nach bauökologischen Gesichtspunkten funktionstüchtig restauriert. Ein wichtiges Ziel dabei war es, das Holz-Metall-Getriebe mit modernster elektrischer Regeltechnik zu verbinden. Mit einem etwa fünf Meter hohen mittelschlächtigen Wasserrad und einer Stauhöhe von 2,50 Metern kann die Mühle rund acht Kilowatt Leistung erbringen. Von 1983 bis 2008 betrieb ein Müller die Mühle mit den alten Stein-

## Gemeinde Wallenhorst

mahlgängen täglich und produzierte hier Vollkornmehle. Seit 2009 finden dank ehrenamtlichen Engagements wieder Vorführungen in der Mühle statt. 2010 gründete sich der „Verein zur Förderung und Erhaltung von Knollmeyers Mühle im Nettetal e.V.“. Er widmet sich dem Erhalt des Baudenkmals.

Heute ist die Mühle mindestens zweimal pro Woche in Betrieb. Eine regionale Bäckerei beliefert sie mit Korn und holt das Mahlgut anschließend ab, um es komplett zu Brot zu verbacken. Einen Teil des Verkaufserlöses des Mühlenbrottes spendet die Bäckerei und fördert dadurch die Mühle zusätzlich.

### Stichkanal

Für einen Spaziergang, eine Joggingrunde oder eine Tour mit dem Rad bieten sich zu jeder Jahreszeit die Uferwege beidseitig des Stichkanals im Ortsteil Hollage an.

## „Wer rastet der rostet“

Hans-Jürgen Klumpe vom Verein „Wir für Wallenhorst“ im Interview

### Herr Klumpe, würden Sie „Wir für Wallenhorst“ kurz vorstellen?

Wir vom „Wir für Wallenhorst“ – Marketing e.V. unterstützen Geschäfte, Unternehmen und Start-ups aus Wallenhorst und vertreten ihre Interessen in der kommunalen Politik. Wir organisieren und begleiten zahlreiche Projekte und möchten, gemeinsam mit der Gemeinde, Wallenhorst als wirtschaftlich attraktiven und lebenswerten Ort stärken.

### Um was für Projekte handelt es sich dabei?

Zum Beispiel um die Unternehmerfrühstücke. Hier treffen wir uns in den Unternehmen oder bei Vereinen und Verbänden, um das Netzwerk zu stärken. Der gastgebende Betrieb hat dabei die Möglichkeit sich zu präsentieren. Außerdem können sich neue Mitglieder des Marketingvereins in einem Kreis von ca. 70 bis 80 Teilnehmenden kurz vorstellen.

Des Weiteren geben der Bürgermeister und die Wirtschaftsförderin Einblicke in aktuelle Projekte und auch Fachbereichsleiter/innen sowie externe Partner können sich und ihre Arbeit vorstellen. Darüber hinaus gibt der Marketingverein einen kurzen Rück- und Ausblick. Am 20. November findet das 38. Unternehmerfrühstück im Ruller Haus statt, Gastgeber ist der Bürgerbusverein Wallenhorst/Wersen e.V.

Neben diesem Format haben wir 2023 einen Wallenhorster Dämmer-schoppen ins Leben gerufen. Der Ablauf ist ähnlich, nur dass die Teilnehmenden meist nicht auf die Uhr schauen müssen und so in lockerer Atmosphäre netzwerken können. Am 8. August findet der 4. Dämmer-schoppen bei der Fa. Ma Systems statt. Anlass ist das 25-jährige Firmenjubiläum.

### Und wie ist der Status in Sachen Weihnachtsmarkt?

Nachdem, bedingt durch Corona, zuletzt zwei Weihnachtsmärkte an der Hollager Mühle stattgefunden haben, war der Wunsch groß, den Weihnachtsmarkt wieder ins Zentrum zu holen. Viele Parameter haben gezeigt, wie schön es an der Mühle war, und so gab es Überlegungen, wie diese an der Alexander-Kirche umgesetzt werden können. Ein ausgeklügeltes Konzept unter Einbindung der Vereine, Verbände und Aussteller hat dies ermöglicht. Daraus geworden ist ein Familien-Weihnachtsmarkt rund um

Die knapp 15 Kilometer lange, künstliche Wasserstraße verläuft auf fünf Kilometern Länge über Wallenhorster Gebiet und verbindet seit 1915 den Mittellandkanal mit dem Osnabrücker Hafen. In Hollage gleicht eine Schleuse Höhenunterschiede im Kanalverlauf aus.

Der Kanalverbreiterung Anfang der 2000er Jahre mussten die vier – in genieteter Stahl-Fachwerkkonstruktion ausgeführten – Hollager Brücken aus der Entstehungszeit des Stichkanals weichen. Ein Teilstück einer dieser Bogenbrücken wurde restauriert und samt Sandsteinportal als Denkmal neben dem Neubau der „Halener Brücke“ (Landesstraße von Hollage nach Halen) als Zeugnis der Handwerkskunst früherer Zeit aufgestellt.



Hans-Jürgen Klumpe ist Geschäftsführer der HK – Medien GmbH und Vorsitzender der „Wir für Wallenhorst“ – Marketing e.V.

die Kirche, die selbst auch geöffnet ist, sodass die Krippe besichtigt werden kann.

### Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Gemeinde?

Wir haben ein enges Verhältnis zur Gemeinde und die Zusammenarbeit, nicht nur mit dem Bürgermeister und der Wirtschaftsförderin, sondern mit allen Abteilungen gestaltet sich als sehr positiv. Wir finden immer ein offenes Ohr und wenn man miteinander spricht, findet man auch ein Ergebnis.

### Drückt der Schuh auch?

Ja, in der Regelung der verkaufsoffenen Sonntage. Da ist die Bundes- oder Landespolitik gefordert. Denn es sollte eine einheitliche Regelung erfolgen und nicht Willkür. Die Unternehmen, die bislang an verkaufsoffenen Sonntagen teilgenommen haben, benötigen diese weiterhin, um Erlebnis-shoppen zu ermöglichen und Kunden nach Wallenhorst zu locken.

### Welche Pläne haben Sie, um die Attraktivität des Standorts zu steigern?

Wer rastet der rostet, lassen Sie sich überraschen. Uns fällt immer etwas ein, wie z. B. das Wallenhorster Kanin-Hop, das kürzlich zum zweiten Mal stattgefunden hat.

# Wind ist der Rohstoff der Zukunft

Seit 20 Jahren plant und entwickelt die DEPO hocheffiziente Windparks

Die DEPO GmbH aus Wallenhorst ist ein Spezialist für Windenergie. Seit 20 Jahren planen und entwickeln Gesellschafter Dr. Arndt Schumacher und Geschäftsführer Martin Kock für die Region hochprofitable Windparks mit Windenergieanlagen bis zu einer Höhe von 300 Metern. Von der ersten Idee über die professionelle Planung bis zur Inbetriebnahme erhalten die Kunden ein wirtschaftliches und maßgeschneidertes Konzept. „Wind ist der Rohstoff der Zukunft“, sagt Gesellschafter Dr. Arndt Schumacher. „Der persönliche Service zu unseren Auftraggebern sowie unsere Transparenz innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette sind unsere zentralen Stärken. Was wir vereinbaren, das setzen wir auch um.“

Die Vorteile von Windenergie liegen auf der Hand: Wind ist ein sauberer, unbegrenzt vorhandener und erneuerbarer Rohstoff, der das Klima schützt, die natürlichen Ressourcen schont und Arbeitsplätze schafft. Wind hat sich zu Deutschlands wichtigster Stromquelle entwickelt. „Unser Ziel ist es, nicht nur profitabel für unsere Kunden zu wirtschaften, sondern auf Augenhöhe miteinander zu arbeiten. Wir sind stolz auf unser Know-how und bieten ein umfangreiches Leistungsspektrum aus einer Hand“, sagt Geschäftsführer Martin Kock. „Wir kümmern uns unter anderem um die Standortplanung und -entwicklung, Genehmigungsverfahren, Finanzierungen, Bau und Inbetriebnahme sowie um die Vermarktung.“ Die Experten der DEPO ermitteln darüber hinaus sogenannte Windpotenzialflächen und optimieren bestehende Windparks.

## Flächen und Grundstücke gesucht

Windenergieanlagen fördern Strom für die Gegenwart und die Zukunft. Wie zum Beispiel das DEPO-Projekt in Belm



Die Windexperten der DEPO GmbH v. li: Gesellschafter Dr. Arndt Schumacher, Assistentin der Geschäftsleitung Stefanie Schumacher und Geschäftsführer Martin Kock.  
Foto: Holger Zander

aus dem Juli 2022 mit einer 3,45 Megawatt Nennleistung. Die DEPO betreibt die Einzelanlage gemeinsam mit den Kommunen Belm und Wallenhorst als gleichberechtigter Partner. Auch die Windparkerweiterung bei Paderborn plante und baute die DEPO mit einer Nennleistung von 3,45 Megawatt.

„Wir sind immer auf der Suche nach Flächen und Grundstücken insbesondere auch in der Region Osnabrück. Wir helfen Grundstückseigentümern dabei, ihre Fläche zu sicheren und fairen Konditionen zu verpachten“, erläutert Dr. Schumacher. „Nach einer Standortanalyse, der seriöse Prognosen über die zu erwartenden Erträge und Pachtzahlungen zu Grunde liegen, führen wir die Gutachten zum Natur- und Artenschutz, sowie Schall- und Schattenwurf durch und setzen das Projekt Schritt für Schritt um.“

## Windenergie regional weiterentwickeln

Zudem bietet die DEPO GmbH Investoren die Möglichkeit, Einzelanlagen oder Windparks schlüsselfertig zu

Windenergieanlagen fördern Strom für die Gegenwart und die Zukunft.  
Foto: DEPO GmbH



erwerben. „Selbstverständlich können auch private Grundstückseigentümer mit unserer professionellen Unterstützung Betreiber einer eigenen Windanlage werden“, bemerkt Geschäftsführer Martin Kock. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der im Inland erzeugten und eingespeisten Strommenge stieg 2023 auf über 50 Prozent. Hier wollen die Experten der DEPO ansetzen und als regionaler Partner die Erfolgsgeschichte der Windenergie in Deutschland weiterentwickeln.



DEPO GmbH  
Niedersachsenstraße 6  
49134 Wallenhorst  
Tel.: 05407 / 3469579  
info@depo-energie.de  
www.depo-energie.de

# Familie Laimer hat Hydraulik im Blut

## Mutiger Firmengründer übergibt an seine Töchter

Der Mann hat einen eigenen Kopf. Erst gründet er als junger Vater aus der Arbeitslosigkeit heraus ein erfolgreiches Unternehmen. Knapp 30 Jahre später will Guido Laimer den Wallenhorster Maschinenbaubetrieb in die Hände von zwei jungen Frauen legen. Doch der gelernte Maschinenbauer weiß, was er tut. Seine Töchter Kim Christin (31) und Louisa (26) haben sich gründlich darauf vorbereitet, die Verantwortung für Laimer Hydraulik zu übernehmen.

### Erfolg mit Einzelanfertigungen und Rundum-Service

Doch zunächst ein Blick auf die Anfänge: Nach sechsmonatiger Arbeitslosigkeit machte sich Guido Laimer 1995 selbstständig, obwohl man ihm bei der Industrie- und Handelskammer eindringlich davon abgeraten hatte. Geld hatte er auch nicht, doch von seiner Geschäftsidee war er überzeugt: Hydraulische Systeme. „Die Hydraulik war schon lange ein Steckenpferd von mir“, sagt der 60-jährige: „Die ersten Aggregate habe ich in meiner Garage gebaut, dafür musste das Motorrad raus.“ Seine Frau Martina unterstützte ihn in Büro und Buchhaltung. Heute beschäftigt der mutige Unternehmer fünf Mitarbeiter. Sie sind beispielsweise Fahrzeugbauer, Schlosser oder Landmaschinenmechaniker. „Für das Fachgebiet der Hydraulik gibt es keinen erlernbaren Beruf“, erklärt Laimer. Mit seinem Team produziert er heute jährlich über 250 Hydraulikaggregate. Außerdem bietet Laimer Hydraulik Wartung, Reparaturen, Services und Produkte rund um das Thema Hydraulik. „Wir bauen kleine und flexible Einzelanfertigungen“, sagt der Firmengründer. Sie kommen in Fahrstühlen zum Einsatz, in Müllpressen, in der Autoindustrie oder bei Filteranlagen für die Getriebe von Windrädern. „Unsere Kunden kommen zu etwa 80 Prozent aus einem Umkreis von 200 Kilometern“, sagt Laimer: „Dazu zählen REMONDIS aus Münster, die Maschinenfabrik Bernard KRONE aus Spel-



Die Serviceflotte der Laimer Hydraulik vor der Montagehalle in Wallenhorst.

Foto: Laimer Hydraulik.

le und der Maschinenbauer Westeria mit Sitz in Ostbevern. Grundsätzlich arbeiten wir aber in ganz Deutschland, im Zweifelsfall weltweit.“ Die Umsatzerlöse verteilen sich seinen Angaben zufolge zu etwa 60 Prozent auf den Bau

„Die ersten Aggregate habe ich in meiner Garage gebaut, dafür musste das Motorrad raus.“

Geschäftsführer Guido Laimer

und den Handel mit Aggregaten sowie zu etwa 40 Prozent auf den Service. Laimer Hydraulik residiert seit 2002 in Wallenhorst; zunächst als Mieter, seit 2007 als Eigentümer.

### Töchter starten gut vorbereitet

Guido Laimers Garagengründung ist eine Erfolgsgeschichte und seine Töchter Kim Christin und Louisa wollen Sie fortschreiben. Kim Christin hat 2009 als erste Auszubildende im elterlichen Betrieb angefangen und 2013 ihren Abschluss als Industriemechanikerin gemacht. „Anschließend habe ich bis 2021 im Service gearbeitet“, erzählt sie: „Da war ich deutschlandweit unterwegs, teilweise auch im europäischen Ausland.“ Parallel dazu absolvierte sie Weiterbildungen zur Elektro- und zur

Hydraulikfachkraft. „Seit 2021 bin ich Mutter, ab da habe ich mich in die Konstruktion eingearbeitet und Angebote geschrieben“, so Kim Christin Laimer. Ab September 2024 will sie die Konstruktion der Hydraulikanlagen von ihrem Vater übernehmen. Ihre Schwester Louisa ist Wirtschaftsingenieurin. Seit 2017 arbeitet sie in Teilzeit im Unternehmen mit. Sie unterstützte ihre Mutter in der Buchhaltung und war für 3D-Zeichnungen zuständig. Parallel absolvierte sie die Weiterbildungen zur Hydraulik- und Elektrofachkraft. „Seit 2023 arbeite ich Vollzeit mit“, sagt die junge Frau: „Ich habe die Buchhaltung übernommen und unterstütze meinen Vater in der Konstruktion.“ Guido Laimer freut sich darauf, sich aus dem Tagesgeschäft zurückzuziehen. Er sieht seine Töchter gut vorbereitet und wird Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen.



Laimer Hydraulik GmbH  
Robert-Bosch-Straße 9  
49134 Wallenhorst  
Tel.: 05407/ 34 88 88  
E-Mail: info@laimer-hydraulik.de  
www.hydraulik-service.de



Der Service für Hydraulik jeder Art ist eine Stärke der Laimer Hydraulik. Foto: Laimer Hydraulik.



V.l.n.r. Louisa - Guido - Kim Christin Laimer.

Foto: Christoph Lützenkirchen



# Die Traumküche, die ins Leben passt

Lesniks Küchen bietet Vielfalt für jeden Geschmack / Persönliche Beratung verbunden mit Know-how



Das junge Team von Lesniks Küchen mit Geschäftsführer Slava Lesniks (zweiter re. hinten) eröffnete mit drei Mitarbeitern 2020 das Küchenstudio.

Foto: Lesniks



Das Ehepaar Lesniks überzeugt durch ihre familiäre Art und ihren persönlichen Service.

Foto: Holger Zander

Eine Küche ist so viel mehr als nur ein Raum zum Kochen. Es ist der Herzschlag des Familienlebens sowie ein Ort des Genusses und des Wohlbefindens. Das Lesniks Küchenstudio in der Ringstraße in Wallenhorst bietet diese einmalige Kreativität in Verbindung mit Präzision und Vielfalt. „Für uns ist der Kunde nicht nur eine Auftragsnummer. Wir begleiten ihn persönlich Schritt für Schritt, bis seine Traumküche zu Hause steht“, sagt Inhaber Slava Lesniks. Von der exklusiven Beratung und detaillierten Planung über den Aufbau durch eigene Monteure bis zur jährlichen Inspektion der Geräte und Schränke.

Zusammen mit seiner Frau Julia Lesniks und Küchenfachberater Viktor Fritz eröffnete Slava Lesniks im November 2020 sein eigenes Küchenstudio. „Nach vielen Jahren im Bereich der Großküchen, habe ich meinen Traum vom eigenen Küchenstudio umsetzen können“, sagt der Geschäftsführer. Auch die Pandemie hat die Leidenschaft und die Begeisterung der Familie für Küchen nicht aufhalten können. „Wir haben trotz Lockdowns digital beraten und uns weiterentwickelt“, erläutert Julia Lesniks, die mit ihrer Liebe zum Detail die vielfältigen Stilwelten und das Backoffice verantwortet.

## Die Umwelt aktiv schützen

Die familiäre Art zu beraten und der persönliche Service überzeugen ihre Kunden. Im April 2024 eröffneten die Küchenliebhaber eine Filiale in Dinklage, bilden zurzeit zwei Azubis aus und beschäftigen fast 20 Mitarbeiter. „In einer Küche müssen sich Menschen wohlfühlen“, sagt Lesniks, der mit zahlreichen

Herstellern kooperiert und mit Marken, wie Häcker Küchen, Nobilia und der Architektenküche „Leicht“ zusammenarbeitet. Zudem ist das Familienunternehmen Mitglied im Musterhausküchen Verband und setzt sich als engagierter Partner bei „grünegriff“ aktiv für den Umweltschutz ein.

In der Ausstellung finden die Kunden unter anderem die Trends der Saison 2024. Organische Formen wie fließende Linien, geschwungene Designs verleihen der Küche von heute eine einladende Ästhetik. Kücheninseln mit integrierten Spülbecken, Induktionsfelder und Arbeitsplatten haben sich zum zentralen Element entwickelt. „Matte Oberflächen sind ein weiterer Trend in diesem Jahr sowie die Nachhaltigkeit durch die Verwendung von recycelten Materialien“, erläutert Slava Lesniks. Ein beliebter Stil sei der skandinavische Minimalismus und auch der Industrial-Chic erfreue sich nach wie vor großer Beliebtheit.

Besonders wenn Kinder im Haushalt sind, spielt Sicherheit bei der Küchenplanung eine wichtige Rolle. Die Auswahl sicherer Elektrogeräte, das Verstauen von Messern und die Vermeidung von spitzen Ecken sind dabei wichtige Maßnahmen, um Unfälle zu verhindern. „Unsere Aufgabe ist es, die Vorstellungen unserer Kunden umzusetzen und bei der Planung die Ästhetik und die Wohlfühlatmosphäre zu berücksichtigen“, stellt Lesniks fest. „Denn in der Küche wird nicht nur gekocht, sondern kommuniziert und gelebt.“

## Schranksystem mit hoher Funktionalität

Neben dem abwechslungsreichen Küchenan-

gebot für Privatkunden und den gewerblichen Bereich, entwickeln und bauen die Experten individuelle Schranksysteme mit hoher Funktionalität. Zum Beispiel für Büros, Schränke für das Badezimmer und den Waschraum, für Kindergärten, Pflegeheime oder Schulen. Darüber hinaus veranstaltet die Familie Lesniks in ihrer Gourmet-Werkstatt Koch-Seminare und Events für Firmen, Vereine oder Familien. „Erst vor ein paar Wochen feierte ein Paar seine Silberhochzeit bei uns“, sagt Julia Lesniks. Gemeinsam Kochen macht gute Laune und nebenbei erhalten die Gäste vom Küchen-Chef Ron Ostermann wertvolle Tricks und Tipps.



Lesniks Küchen  
Ringstraße 1  
49134 Wallenhorst  
Tel. 05407 / 8979090  
E-Mail: [info@lesniks-kuechen.de](mailto:info@lesniks-kuechen.de)  
[www.lesniks-kuechen.de](http://www.lesniks-kuechen.de)

# Wenn plötzlich die ganze Welt leer erscheint

## Melanie Böckenholt sorgt mit Lebensweg Bestattungen für individuelle Abschiede – Kirchliche und freie Beisetzungen

Ein oft zitierter Trauerspruch lautet: „Es gibt unendlich viele Menschen auf der Welt. Aber wenn uns nur ein einziger, ganz bestimmter Mensch fehlt, ist plötzlich die ganze Welt leer.“ Melanie Böckenholt bietet in genau diesen schweren Stunden und Tagen eine verständnisvolle, einfühlsame Abschiedsbegleitung. Mit „Lebensweg Bestattungen“ ermöglicht sie allen Familien und Trauernden ein individuelles Abschiednehmen.

Wenn die 47-Jährige mit den Angehörigen über die Bestattung spricht, verwendet sie selten den Ausdruck Trauerfeier: „Menschen trauern, das ist klar. Das dürfen, sollen und brauchen sie auch. Aber ich spreche lieber von Erinnerungsfeier oder Lebensfeier. Es darf bei der Zeremonie auch mal geschmunzelt werden. Wichtig ist, dass die Bestattung dem Verstorbenen gerecht wird.“ Die Bestattungskultur in Deutschland sei im Wandel. Deshalb müsse die Erinnerungsfeier auch nicht immer in der Friedhofskapelle sein. „Wenn die verstorbene Person am liebsten im eigenen Garten war oder wenn ein Verein eine besondere Bedeutung im Leben gespielt hat, dann können auch dies passende Orte sein“, so Melanie Böckenholt.



Die Angehörigen haben die Möglichkeit, bei der Gestaltung der Urne oder des Sarges mitzuwirken.

Foto: Melanie Böckenholt

Wer eine Bestattung organisieren muss, kann zu ihr kommen. Als Bestatterin macht sie die Überführung auch selbst. Sie übernimmt sowohl kirchliche als auch freie Beisetzungen. Melanie Böckenholt möchte es den Familien ermöglichen, noch so viele Momente wie möglich mit dem Verstorbenen zu verbringen. Die Angehörigen bekommen Zeit zu verstehen und mitzuentcheiden, was ihnen guttut und was sie auf ihrem Weg des Abschieds brauchen. Manche möchten beim Waschen und Einkleiden mitwirken, andere bei der Gestaltung des Sarges oder der Urne. Die Begleitung zum Krematorium ist ebenso möglich wie die Beteiligung an der Planung der Erinnerungsfeier: „Alles ist ein ‚kann‘ und kein ‚muss‘. Nur die Hinterbliebenen können für sich sprechen und zulassen, was für sie vorstellbar ist.“

Melanie Böckenholt ist aber nicht nur Bestatterin, sondern auch Trauerrednerin. Ihr Anspruch ist es, dass die Gäste hinterher sagen „Genau so war er oder sie“. Damit das gelingt, höre sie den Angehörigen im Gespräch miteinander zu. „Ich schaue mich auch in dem Raum um, sehe gewisse Dinge und frage nach, welche Erinnerungen damit verbunden sind. Es geht darum, den Menschen mit seinen Ecken, Kanten und Macken zu erfassen“, sagt die Bestatterin. Manchmal sind die Trauernden dann so ergriffen, dass sie nichts sagen können. „Dann ist ein Blick, ein Händedruck oder eine Umarmung Dankbarkeit und bedarf in einer solchen Situation nicht mehr.“ Eine Beisetzung durch sie sei aber nicht zwangsläufig mit einer Rede von ihr verbunden.

Melanie Böckenholt ermöglicht allen Familien und Trauernden ein individuelles Abschiednehmen.

Foto: Melanie Böckenholt



Die Individualität eines jeden Abschieds steht bei „Lebensweg Bestattungen“ im Vordergrund.

Foto: Melanie Böckenholt

Melanie Böckenholt möchte den Hinterbliebenen alle Möglichkeiten der Bestattung aufzeigen, aber die Angehörigen keinesfalls von ihrem Weg abbringen. Die Individualität eines jeden Abschieds stehe im Vordergrund. Im Nachgang erfolgt stets ein Abschlussgespräch, „denn die Wahrnehmungen sind total unterschiedlich“. Jegliche Rückmeldungen seien sehr wichtig für sie. Erfahrung hat sie seit 2016 als Bestatterin, vor drei Jahren hat sie den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt.

Mittlerweile ist Melanie Böckenholt auch noch Sterbebegleiterin. Wer sich so oft mit den Themen Trauer und Tod auseinandersetzt, muss auch mal auf andere Gedanken kommen. Dabei helfen ihr ihre Familie sowie die Pflanzen und das Gemüse im Garten. „Und manchmal sitze ich auch einfach nur da und schalte den Kopf ab“, sagt sie. Darüber hinaus helfen ihr Supervisionen sowie der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen.

Die Welt ist aber trotzdem nie ganz leer. Auch dank solcher Bestatter wie Melanie Böckenholt.

**LEBENSWEG** Bestattungen  
*Melanie Böckenholt*  
 Erinnerungen bleiben

Lebensweg Bestattungen  
 Melanie Böckenholt  
 Egbersstraße 7  
 49134 Wallenhorst  
 Tel.: 05407 / 8579300  
 kontakt@erinnerungen-diebleiben.de  
 www.lebensweg-bestattungen.de





- EDV-Vernetzung
- PV-Anlagen
- Smart-Home
- Planung
- Beleuchtung
- Kundendienst
- E-Check
- Gebäude-automatisierung
- Gebäudeinstallation

Ringstraße 7 · 49134 Wallenhorst  
 ☎ 05407 8955-000 ✉ info@osna-haustechnik.de  
[www.osna-haustechnik.de](http://www.osna-haustechnik.de)



TELEFON 05407 32036  
 GEMOS@GEMOS-INFO.DE

SELBSTLÖSCHENDE  
 ABFALLTRENNSYSTEME  
 OUTDOOR-  
 ABFALLSAMMLER  
 WAND- UND  
 STANDASCHENBECHER  
 GEBÄUDE- UND  
 STADTMOBILIAR

**GEMOS**  
 Abfalltrennsysteme & Außenbecher

SEIT 1991

GETRENNTES  
 ERFASSEN  
 MIT  
 OPTIMALEN  
 SYSTEMEN

WERNHER-VON-BRAUN-STRASSE 14  
 49134 WALLENHORST



# Müller & Co. GmbH

Heizung - Sanitär - Fachhandel

**Tel.: 05407 1700**

Hansastraße 36 | 49134 Wallenhorst

kontakt@mueller-wallenhorst.de  
 www.mueller-wallenhorst.de

**Individuelle Bädersanierung komplett  
 aus einer Hand**

**Wasserenthärtungsanlagen - zum Festpreis**

**Klimabewusste, wirtschaftliche  
 Wärmepumpenheizung**



**Lebenslang gesund!  
 Mit unserer Apotheke.**

Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen.  
 Bleiben Sie mit uns gesund und munter.

**Ihre Kloster-Apotheke in Wallenhorst.**

Poststraße 2a  
 49134 Wallenhorst-Rulle  
 Tel.: 05407 - 6084

www.apotheke-rulle.de  
 kloster-apotheke@osnanet.de



# Laptopstube: Gutes muss nicht neu sein

## Klimaschutz durch aufbereitete Markentechnik / Persönlicher Service vor Ort

Smartphones, Tablets und Computer bestimmen im digitalen Zeitalter den Alltag der Menschen. Am besten schnell und benutzerfreundlich durch das World Wide Web surfen. Doch was passiert, wenn der Computer Probleme macht, Fenster mit Fehlermeldungen öffnet, beim Online-Banking keinen Zugang zum Internet findet oder regelmäßig abstürzt? Die Technik-Experten der Laptopstube in Wallenhorst helfen, denn sie sprechen die Sprache der Nullen und Einsen.

**„Viele kaufen sich einen neuen Computer und versuchen, die aufkommenden Probleme selbst zu lösen. Doch oft bleiben sie frustriert zurück, weil sie nicht weiterkommen“**

**Geschäftsführer Matthias Herden**

Er weiß, wovon er redet. Seit 2017 bieten die Technikenthusiasten alles, was das IT-Herz begehrt – von der Service-Werkstatt über einen Vor-Ort-Service bis hin zum Verkauf hochwertig aufbereiteter Produkte im Ladenlokal. Unter dem Motto „Gutes muss nicht immer neu sein“ finden Privat- und gewerbliche Kunden in der Laptopstube wiederaufbereitete Markenware von namhaften Herstellern wie Lenovo, Dell, Eizo und HP. Der Fachbegriff heißt „Refurbished IT“. „Wir legen sehr viel Wert auf persönliche Beratung“, sagt Herden. „Wir wollen, dass der Kunde die Technik bekommt, die zu seinen Anforderungen und Wünschen passt und nicht das teuerste oder günstigste Gerät.“

### Umwelt schützen durch Refurbished IT

Die Laptops, Monitore oder PCs im Ladenlokal der Laptopstube stammen aus Leasing-Verträ-



Das Team (v. li) mit Geschäftsführer Matthias Herden, Stefan Baisch und Martin Wache.  
Fotos: Holger Zander

gen von Banken und Unternehmen. Die Experten aus Wallenhorst bereiten die Geräte wieder auf und leisten somit einen nachhaltigen Beitrag zu einer ressourcenschonenden Nutzung von Technologie. „Bevor das Gerät entsorgt wird, prüfen wir die Technik. Oftmals sind es Fehler, die sich schnell und kostengünstig reparieren lassen. Es ist wirtschaftlicher als ein Neukauf.“ Dabei gilt: Je länger ein Gerät genutzt wird, desto besser ist es für die Umwelt.

Beim Kauf von IT-Geräten gibt Matthias Herden ein paar wertvolle Tipps. Die Kunden sollten auf einen wechselbaren Akku, aufrüstbare Speicher und eine Versorgung durch Softwareupdates achten. „Wir schauen uns gerne die Hard- und Software an, ermitteln die Ursache der Probleme und erstellen einen kostenlosen Vorschlag mit einer für unsere Kunden wirtschaftlichen Lösung“, erläutert Herden.

### Abwechslungsreicher IT-Service

Bei technischen Problemen mit Druckern, Netzwerkausfällen oder Software-Schwierigkeiten bietet das Team von Matthias Herden einen Vor-Ort-Service und Schulungen an. „Wir kommen gerne persönlich vorbei oder schalten uns per Fernwartung ein, um die Probleme zu lösen.“ Darüber hinaus stellen die Wallenhorster individuelle PC-Systeme für gewerbliche Kunden und Gamer zusammen. Alle Produkte und Angebote sind bequem über den



Persönlicher Service steht im Ladenlokal in der Großen Straße in Wallenhorst an erster Stelle.

Online-Shop zu bestellen. Zudem gibt es eine Kooperation mit dem Startup „Greenmnky“ aus der Fernsehsendung „Die Höhle der Löwen“. Die sogenannte Panzerschutzfolie wird im Ladenlokal auf Smartphones und Tablets angebracht und bietet zuverlässigen Schutz gegen Kratzer, Risse, Flecken und andere Beschädigungen. Die Laptopstube bietet somit ein Rundum-sorglos-Paket.

**LAPTOPSTUBE**.DE  
Notebooks, PCs, Tablets und mehr!

Future Dreams GmbH  
Große Straße 39  
49134 Wallenhorst  
Tel.: 05407 / 5029830  
Whatsapp: 0175 / 5525630  
E-Mail: kontakt@laptopstube.de  
www.laptopstube.de



Geschäftsführer Matthias Herden präsentiert aus einer großen Auswahl einen aufbereiteten Laptop.

## Eine Lok mit Wiedererkennungswert

### Schuhhaus Meyer hat eine große Auswahl an Kinderschuhen – Familienbetrieb seit 1912

Das Schuhhaus Meyer ist ein Familienbetrieb. Felizitas Meyer ist die dritte Generation, ihr Sohn Daniel ist ebenfalls involviert. „Mein Großvater war Schuhmacher. Anfangs, ab 1912, hat er nur Schuhe repariert. Der Verkauf kam erst in den 50er Jahren hinzu“, erzählt sie. 1990 habe sie das Schuhhaus von ihrem Vater übernommen.

Meyer ist für Familien mit Kindern oft die erste Anlaufstelle. Die Auswahl für kleine Füße ist erstaunlich groß – Däumling, Ricosta und Superfit sind nur drei Marken in den Kinderschuh-Regalen. Wer so lange dabei ist wie Felizitas Meyer, kennt viele Kunden von klein auf: „Viele Erwachsene erzählen, dass sie als Kind schon hier auf der Lok gesessen und Schuhe anprobiert haben.“ Es sind diese Stammkunden, die für das Schuhhaus Meyer unverzichtbar sind. Aber wie gelingt es, die Leute dauerhaft zu binden? „Mit Ehrlichkeit. Und wir nehmen uns viel Zeit für die Beratung. Jeder kann aber auch in den Laden kommen und sich selbst anschauen“, so die Meyers. Sie sind gerne für ihre Kunden da, denn „Schuhe sind



Auf der Lok haben schon Generationen von Kunden Platz genommen. Foto: Lars Herrmann

einfach schön. Und jeder Kunde ist anders.“ Das Sortiment sorgt für die Qual der Wahl. Mit Gabor, Rieker und Waldläufer gehören renommierte Hersteller für Frauen und Männer dazu. Außerdem gibt es in Wallenhorst noch Birkenstock-Schuhe, die in immer weniger Schuhhäusern zu finden sind. „Anregungen holen wir uns auf Messen, auf Ausstellungen und in Fachzeitschriften“, sagt Daniel Meyer.

Sneaker gehen ohnehin zu jeder Jahreszeit. „Weiß passt immer. Jetzt im Sommer sind auch Orange und Pink bei den Damen beliebt,

die Herren bevorzugen das klassische Blau“, erzählt er. Letztlich sei entscheidend, dass die Schuhe bequem sind. Aus diesem Grund hat das Schuhhaus Meyer auch eine Bequemschuh-Ecke mit verschiedenen Weiten eingerichtet.

Neben der Beratung und der großen Auswahl an Schuhen, Damen-Handtaschen und Kinder-Rucksäcken der Marke Affenzahn, überzeugt Meyer auch mit Serviceleistungen. Auf Wunsch wird zum Beispiel eine Auswahl für ältere Menschen zusammengestellt, die nicht in den Laden kommen können. Zudem sind Einzelbestellungen möglich.

 **SCHUHHAUSMEYER**  
... für die ganze Familie.

Schuhhaus Meyer GmbH  
Große Str. 6  
49134 Wallenhorst  
Tel.: 05407/860133  
schuhhaus.meyer@gmx.de  
www.meyer-schuhhaus.de

## Technik mit unseren Augen sehen

### Seit 35 Jahren bringt die Elektrosteuerungstechnik GmbH Leben in jede Anlage

Das Familienunternehmen Elektrosteuerungstechnik (EST) aus Wallenhorst plant, baut, programmiert und montiert seit 1989 jeden Tag Automatisierungstechnik, damit überwiegend regionale Firmen zukunfts- und wettbewerbsfähig bleiben. Die Automatisierung ist aus der Wirtschaft nicht mehr wegzudenken. Ziel ist es unter anderem, die Produktivität von Unternehmen zu erhöhen, Fertigungszeiten zu verkürzen und Kosten zu senken. „Unsere Stärke ist es, über einen persönlichen und intensiven Kontakt die einzigartigen Wünsche unserer Kunden flexibel und



Ein Team mit flachen Hierarchien v. li: Projektleiter Vitali Laubgan, Geschäftsführerin Tanja Börste-Wosnjuk und Projektleiter Axel Büscher.

Foto: Holger Zander

ideenreich zu erfüllen“, sagt Geschäftsführerin Tanja Börste-Wosnjuk, die in der zweiten Generation den Handwerksbetrieb 2017 von ihrem Vater Jürgen Wosnjuk übernommen hat.

#### Menschen und Möglichkeiten

EST bringt Leben in jede industrielle Schaltanlage, Steuerungs- und Antriebstechnik oder Softwareentwicklung, damit die automatisierten Abläufe vor Ort beim Kunden reibungslos funktionieren. „Wir schauen mit anderen Augen auf die Technik und bieten eine hohe Flexibilität. Vom großen Komplettpaket bis zur individuellen Serviceleistung ist alles dabei“, erläutert Tanja Börste-Wosnjuk, die von Menschen und Möglichkeiten spricht. Denn bei der Automatisierung arbeiten qualifizierte Facharbeiter und innovative Systeme Seite an Seite und ergänzen sich gegenseitig.

Hochwertige Automatisierungstechnik und Bodenständigkeit schließen sich bei EST nicht aus, sie ergänzen sich. Der Ausbildungsbetrieb mit seinen 30 Fach-Mitarbeitern aus unterschiedlichen Bereichen ist regional verwurzelt. Eine flache Hierarchie, kurze Entscheidungs-

wege und der Raum für persönliche Entwicklung zeichnet das Familienunternehmen seit über 35 Jahren aus.

#### Sichere und gesunde Arbeitsplätze

Vom Azubi bis zum Prokuristen: Die Identifikation mit den Werten des Betriebes ist sehr hoch. „Wer zu uns kommt, der bleibt. Wir erreichen unser hohes Qualitätsniveau und eine sehr gute Kundenzufriedenheit nur über sichere und gesunde Arbeitsplätze“, sagt die Geschäftsführerin. „Die fachliche Kompetenz gepaart mit Einsatz- und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter ist unsere Stärke.“

 **EST**  
ELEKTROSTEUERUNGSTECHNIK

Elektrosteuerungstechnik GmbH  
Hullerweg 12  
49134 Wallenhorst  
Tel.: 05407 / 83100  
info@est.de  
www.est.de

# Digitales Leben einfach gestalten

Anzeige/Unternehmensporträt

## comware produktiv bietet erstklassige Hard- und Softwarelösungen / Vertriebspartner für osnatel

Unter dem Motto „Das digitale Leben einfacher gestalten“ bieten die Experten der „comware produktiv“ erstklassige Hard- und Softwarelösungen für Privat- und Geschäftskunden an. „Wir sind ein vertrauensvoller Partner für Unternehmen, um unter anderem die IT-Systeme und Daten zu sichern oder wieder herzustellen“, sagt Inhaber Christian Boese. „Von Virenschannern über Sicherheitseinstellungen bis hin zu Software-Updates und Fernwartungen – wir sorgen dafür, dass der IT-Betrieb gegen alle Bedrohungen geschützt ist. Wir entwickeln zudem IT-Lösungen, die perfekt zu den entsprechenden Geschäftsprozessen der Firmen passen.“

Im April 2001 hat Christian Boese sein Geschäft in der Großen Straße in Wallenhorst eröffnet. Er und seine fünf Mitarbeiter beraten hier seit Jahren ihre Stammkunden. Sie besuchen den Shop, wenn sie zum Beispiel PC-Probleme haben, Hilfe bei der Einrichtung bzw. Optimierung ihres Heimnetzwerkes brauchen, ein neues Laptop suchen oder Druckerpatronen, Akkus und Adapter kaufen wollen. „Unsere Vielseitigkeit und der schnelle sowie persönliche Service sind unsere

Stärken“, sagt Niklas Rabe, Kaufmann für IT-Systemmanagement. „Für unser engagiertes Team suchen wir derzeit einen telefonischen Kundenberater oder Kundenberaterin für den Bereich osnatel. Einfach bei uns melden.“

### Vertriebspartner von osnatel

Darüber hinaus ist die „comware produktiv“ exklusiver und autorisierter Vertriebspartner von osnatel. „Darauf sind wir sehr stolz. Wir sind spezialisiert auf Glasfasernetzwerke und bieten umfassende Unterstützung für die Installation



Das Team von Comware produktiv mit v. li: Oliver Kunz, Susanne Oecker-Wright, Christian Boese, Maren Boese und Niklas Rabe.

Foto: Holger Zander

und Konfiguration sowie bei der Beratung von Glasfaseranschlüssen“, erläutert Rabe. „Unser Team bietet schnelle Hilfe über Telefon und selbstverständlich auch vor Ort, um sicherzustellen, dass der neue Glasfaseranschluss von osnatel reibungslos und zuverlässig funktioniert.“

Die Experten von „comware produktiv“ bringen Orientierung und Sicherheit in den alltäglichen und operativen Technikdschungel von Privat- und Geschäftskunden. „Bei uns finden sie, was sie für ein modernes und digitales Leben brauchen.“



comware produktiv  
Große Straße 25  
49134 Wallenhorst  
Tel.: 05407/ 81 87 0  
info@comware-produktiv.de  
www.comware-produktiv.de

# SCHULZ Systemtechnik: Wir bauen Lösungen

Anzeige/Unternehmensporträt

## Am Standort Wallenhorst arbeiten 110 Mitarbeiter / Der Schwerpunkt liegt hier auf der Energie- und Automatisierungstechnik



Die SCHULZ-Monteur überprüfen die Technik in den Schaltanlagen. Foto: SCHULZ Systemtechnik GmbH

Die Automatisierungstechnik ist einer der am schnellsten wachsenden Bereiche der Wirtschaft. Technologieführer in diesem Segment ist unter anderem die SCHULZ Systemtechnik. Von der Herstellung individueller Einzelkomponenten über deren sinnvolle Vernetzung bis zur intelligenten Steuerung entwickelt SCHULZ das gesamte Spektrum. Der Stammsitz des Unternehmens befindet sich seit 70 Jahren in Visbek. Die Gruppe besteht aus 14 Standorten in Polen,

den Niederlanden und Deutschland. Eine Niederlassung befindet sich in Wallenhorst.

Über 110 hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konzentrieren sich in Wallenhorst auf die Bereiche der Automatisierungs- und Energietechnik. „Unser Team mit seinen Spezialisten entwickelt Lösungen für Unternehmen vom Mittelstand bis zur Großindustrie“, sagt Christian Tebbe, Leiter der Niederlassung Wallenhorst. Ob für speicherprogrammierbare Steuerungen (SPS), komfortable Visualisierungssysteme oder intelligente Robotikanwendungen, „durch die Kombination eigener Systeme mit industriereprobten Komponenten namhafter Hersteller wie Siemens, WAGO, KUKA oder SEW können wir unsere Steuerungslösungen punktgenau an den Bedarf des Kunden ausrichten und ein Maximum an Wirtschaftlichkeit erreichen.“

### Auf Mittelspannungstechnik spezialisiert

Zudem bildet die Niederlassung Wallenhorst das Kompetenzzentrum Energietechnik innerhalb der SCHULZ Gruppe. „Wir sind auf die Mittel-

spannungstechnik spezialisiert und decken damit die gesamte elektrotechnische Bandbreite ab“, fasst Tebbe zusammen.

Die SCHULZ Systemtechnik bildet zudem kontinuierlich aus. 25 junge Männer und Frauen absolvieren zurzeit im gewerblichen und kaufmännischen Bereich ihre Ausbildungen in den Berufen „Elektroniker für Energie und Automatisierung“, „Kauffrau und -mann für Büromanagement“ sowie zum „Technischen Systemplaner“.



SCHULZ Systemtechnik GmbH  
Otto-Lilienthal-Straße 8  
49134 Wallenhorst  
Tel.: 05407/8787-0  
wallenhorst@schulz.st  
www.schulz.st

# Mit ausdrucksstarken Bildern Emotionen transportieren

Produkte, Gebäude, Menschen: Clean Fotostudio in Wallenhorst setzt alles gekonnt in Szene

Erstklassige Fotografie auf technisch allerhöchstem Niveau bietet das Clean Fotostudio in Wallenhorst. Gegründet vor rund 33 Jahren, ist es dabei stets auf dem allerneuesten Stand. Ob Mode, Architektur, Industrie, Werbung oder Praxis-Fotografie: Clean Foto kreiert Bilder, die im Kopf haften bleiben.

Handwerkliche Präzision ist dabei die Grundlage. Hinzu kommen eine professionelle Organisation und Logistik der Shootings sowie maximale Kreativität und Offenheit bei der Vorbereitung und der Durchführung. Die Abstimmung mit den Kunden erfolgt so transparent wie möglich und im ehrlichen, direkten Dialog. Für individuelle Wünsche und Anregungen hat das dreiköpfige Team des Clean Fotostudios ein offenes Ohr. Umgekehrt inspiriert es den Prozess mit eigenen Ideen. „Bei allem Spaß an der Arbeit – in Fragen der Qualität und Professionalität sind wir absolut geradlinig. Dies gilt für jeden einzelnen Auftrag wie auch in der Nachwuchsförderung“, sagt Studio-Inhaber Michael Helweg. Im Jahr 1992 hat er sich als gelernter Fotograf und Fotokaufmann selbstständig gemacht und das Clean Fotostudio gegründet.

## Hoch hinaus für den gestochen scharfen Überblick

Mit einer Drohne können aus einer Höhe von bis zu 100 Metern Luftaufnahmen gemacht werden – um etwa ein Gebäude in Szene zu setzen. „Die Architektur spiegelt immer auch die jeweilige Firmenphilosophie wider, und wir tragen auch mit unseren Drohnen- und anderen Luftaufnahmen dazu bei, dass diese Werte klar zum Ausdruck kommen. Große Markenhersteller und namhafte Architekturbüros vertrauen hierbei auf unsere Expertise“, sagt Michael Helweg.

Für die Lifestyle-Fotografie arbeiten die Wallenhorster mit bekannten Modelagenturen und verfügen darüber hinaus über einen eigenen Pool an Models, der nicht nur aus Profis besteht, sondern auch Amateuren die Chance bietet, sich zu bewähren.

Seit 25 Jahren nutzt das Fotostudio außergewöhnliche Locations weltweit. Mode- und Lifestyle-Shootings auf den Kanaren oder auch in Mexiko und den USA gehören zum Alltag. Dabei kommt stets modernste und zu-



Höchste Qualität stets im Blick: Michael Helweg, Gründer und Inhaber des Clean Fotostudios

verlässige Film- und Fototechnik zum Einsatz – gepaart mit jahrzehntelanger Erfahrung und umfangreichem Know-How.

## Nicht nur eine „Schokoladenseite“, sondern rundum perfekt

Seinen Wurzeln im Raum Osnabrück ist Helweg mit seinem Team stets treu geblieben. Bei den Autogramm-Shootings für den VfL Osnabrück oder die GiroLive Panthers etwa können die Fotografie-Profis auch ihren Lokalpatriotismus ausspielen. „Wir verstehen nicht nur unser Handwerk, sondern auch unsere Kunden“, betont Helweg.

Bei der Produkt- und Werbefotografie kommt die innovative 360-Grad-Technik zum Einsatz. Von allen Seiten wird dabei ein Objekt buchstäblich rundum beleuchtet und somit per 3-D-Effekt über die reine Optik hinaus vollständig sicht-, greif- und erlebbar gemacht. Spezialisiert hat sich das Clean Fotostudio auf die Präsentation von Arztpraxen. Zu den entsprechenden Kunden zählen sämtliche Einrichtungen des Gesundheitswesens. Hier sei besonders viel Fingerspitzengefühl gefragt, da es auch darum gehe, durch die Darstellung einer freundlichen Wohlfühl-Atmosphäre, die „Sympathie, Fachkompetenz und Vertrauen“ ausstrahlt, Schwellenängsten von Patienten entgegenzuwirken, betont Helweg.

## Perfekte Unterstützung für Kieferorthopäden bei der Dentalfotografie

Insbesondere kieferorthopädische Praxen und Abteilungen zählen zu den treuen Kunden der Wallenhorster Foto-Profis. Rund 170 allein in Deutschland wissen den Support bei ihrer Dentalfotografie zu schätzen. Clean Foto unterstützt sie mit speziellen Workshops und



Ästhetisch und dynamisch: Auch Sportvereine gehören zum Kundenkreis des Clean Fotostudios

berät sie in vielen technischen Fragen. Ob in medizinischen Einrichtungen oder in der Industrie: Michael Helweg weiß, dass der Spruch „Ruf mal bei Clean an“ bei Kunden seit vielen Jahren üblich ist, wenn es darum geht, Shootings unkompliziert und zuverlässig zu organisieren.

## Clean Fotostudio GmbH

Studio für Werbefotografie  
und Werbefilm



Clean Fotostudio GmbH  
Porschestraße 7  
49194 Wallenhorst  
Telefon 05407/3469720  
info@clean-fotostudio.de  
www.clean-fotostudio.de

# Optimale Pumpenlösungen für die Wasserwirtschaft

Die Lückmann Pumpen-Center GmbH hat sich seit 1987 zu einem führenden Anlagenbauer im norddeutschen Raum entwickelt.

Damit die Wasserversorgung und das Abwassersystem der öffentlichen Hand und der Industrie zuverlässig und reibungslos funktionieren, benötigen sie intelligente Pumpenlösungen. Erster Ansprechpartner im norddeutschen Raum ist dafür das Lückmann Pumpen-Center aus Wallenhorst. Seit vielen Jahren zählt das Familienunternehmen zu den führenden Anbietern im Bereich Anlagenbau, Mess- und Regeltechnik sowie Pumpenprovisorien. „Wir planen, installieren und warten unter anderem moderne Abwasserpumpstationen und Hochwasserpumpwerke“, sagt Geschäftsführer Antonius Lückmann. Die Anlagen fördern bis zu 6.000 Liter Wasser pro Sekunde. Kein Wunder, dass die Rohre über einen Durchmesser von bis zu zwei Meter verfügen.



Die Geschäftsführer Holger Schawe (li.) und Antonius Lückmann präsentieren die leistungsstarken Rohr- und Pumpanlagen. Foto: Holger Zander

Hochwertige Pumpenanlagen spielen in der Wasserwirtschaft und somit im aktiven Umweltschutz eine entscheidende Rolle. Ein Ausfall oder Stillstand kann ernsthafte Konsequenzen für die Umwelt und die Menschen nach sich ziehen. Daher fertigen die Experten aus Wallenhorst alles aus einer Hand. Von der elektrischen Schaltanlage mit der entsprechenden Mess- und Regeltechnik bis hin zur Vorfertigung und Montage der Rohrleitungssysteme, Maschinenteknik und Armaturen. „Unsere Stärke ist es, individuell, schnell und zuverlässig auf die Wünsche unserer Kunden zu reagieren“, sagt Geschäftsführer Holger Schawe, der für alle Anwendungen in den Bereichen der Elektro-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik verantwortlich ist. Somit treffen

jahrelange Erfahrung in der Pumpentechnologie auf einen hohen Qualitätsanspruch.

## Hochqualifizierte Mitarbeiter

Zum Beispiel plante die Stadt Vechta im Rahmen ihres Hochwasserkonzeptes, die Durchflussleistung des Moorbaches zu erhöhen. Damit das Wasser des Baches weiter fließen konnte, entwickelte und installierte das Unternehmen eine komplette Pumpstation. „Wir haben den Bachlauf über unser Rohrsystem sicher überbrückt, so dass Wasser weiter fließen konnte, ohne die Bauarbeiten zu behindern“, sagt Holger Schawe. Voraussetzung für den langjährigen Erfolg des Familienbetriebs sind die qualifizierten und hochmotivierten Mitarbeiter. Das Team besteht aus 30 Exper-

ten, vom zertifizierten Schweißer über den Mechatroniker bis zum Elektriker und Service-Monteur. „Ich kann mit Stolz sagen, dass die Stimmung gut ist. Jeder bringt sich ein und fühlt sich wohl. Wir arbeiten mit modernster Technologie und verbauen ausschließlich Produkte namhafter Hersteller. Als ein Anlagenbauer mit eigener Werkshalle und Elektroabteilung ist es unser Ziel, den Anforderungen unserer Kunden gerecht zu werden“, sagt Antonius Lückmann. „Und natürlich freuen wir uns über jede Bewerbung.“

## Hochwertiges Leistungsspektrum

Von der Konzeption bis zur Inbetriebnahme entwickelt das Lückmann-Team für ihre Pumpenanlagen individuelle Hard- und Software-Lösungen. „Für die Automatisierungs- und Fernwirktechnik fertigen wir schrankgroße Schaltanlagen und verbinden das Angebot auf Wunsch mit einer Rufbereitschaft, Störmeldungen und einer Notstromversorgung“, erläutert Schawe.



Der Wasserlauf wird über ein Lückmann-Pumpen- und Rohrsystem überbrückt.

Foto: Holger Zander



Lückmann Pumpen-Center GmbH  
Marie-Curie-Straße 3  
49134 Wallenhorst  
Tel.: 05407 / 87370  
Bewerbung unter: 0171 / 3733474  
info@lueckmann-anlagenbau.de  
www.lueckmann-anlagenbau.de

# Unabhängig und flexibel in den Urlaub

Anzeige/Unternehmensporträt

## Reisemobilvermietung Schmidt soll zuverlässiger Partner in Wallenhorst bleiben

Unterwegs mit der eigenen Unterkunft: Seit 30 Jahren vermieten Ingrid und Helmut Schmidt Reisemobile - und suchen nun eine Nachfolge.

Wer sich im Urlaub nicht binden möchte, sondern gern selbst bestimmt, wo und wann man morgens aufsteht und frühstückt, ist mit einem voll ausgestatteten Wohnmobil bestens beraten. Das muss man nicht kaufen, sondern kann es auch mieten. Ingrid und Helmut Schmidt ermöglichen ihren Kunden seit Februar 1994 unabhängiges Reisen - egal, wie lang oder wie weit. Von den südlichsten Zipfeln Spaniens oder Italiens bis hin zum Nordkap haben ihre Reisemobile schon

Dienste geleistet. Dabei wird die Flotte permanent so erneuert, dass keines der Fahrzeuge älter als zwei Jahre ist. Nach einer umfassenden Einweisung in Technik und Fahreigenschaften kann es losgehen - inklusive allem, was man braucht. Ob Fahrräder, Surfbretter oder Skiausrüstung.

### Saisonbetrieb mit ganzjähriger Verantwortung

Aktuell sind die Schmidts auf der Suche nach einem Teilhaber oder Nachfolger. Ihr Kapital ist ihre Zuverlässigkeit und ein treuer Mietkundenstamm. Da es sich um einen Saisonbetrieb handelt, gehört nicht nur die Herausgabe und

Rückgabe der gebuchten Reisemobile zu den Aufgaben, sondern auch deren Aufbereitung und Pflege in der Zeit, in der sie eine Pause machen. „Je höher die Sonne steht, desto mehr geht das Telefon“, beschreibt Ingrid Schmidt das Geschäft, das im Frühjahr langsam zunimmt und in den Sommerferien seinen Höhepunkt erreicht - mit dem glücklichen Umstand, dass in Wallenhorst mit Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen zwei Bundesländer mit versetzten Ferienzeiten zum Einzugsgebiet gehören.



Reisemobilvermietung Schmidt  
Wessels Straße 55  
49134 Wallenhorst  
**Fahrzeugstandort:** HansasträÙe 24a  
Tel.: 05407 / 30650 oder 0172 / 5279067  
Fax: 05407 / 895045  
schmidt-reisemobile@gmx.net  
www.schmidt-reisemobile.de



Der Schlüssel zum unabhängigen Reisen: Die Fahrzeuge am Standort HansasträÙe.  
Foto: Reisemobilvermietung Schmidt

# Seit 25 Jahren in der Erfolgsspur

Anzeige/Unternehmensporträt

## Das Wallenhorster Unternehmen M.A. Systems hat sich mit Eventtechnik und Messebau einen Namen gemacht

„Marc Breckenkamp und Alexander Lanver haben ihr Hobby zum Beruf gemacht. Als Schüler kümmerten sich die gelernten Elektriker um Abschlussfeiern und Abschlussbälle. Heute beschäftigen sie rund 30 Mitarbeiter und betreuen als technischer Full-Service Dienstleister Events aller Art, bauen Bühnen und Messestände oder konstruieren kreative Sonderbaulösungen.



Links Marc Breckenkamp (Geschäftsführer), rechts Alexander Lanver (Geschäftsführer)  
Foto: Jan Bernd Bünнемeyer

hinter die Kulissen zu werfen und mehr über die Arbeit der Veranstaltungstechniker:innen zu erfahren. Neben einem Firmenrundgang und Einblicken in die Werkstätten erwartet die Gäste auch ein buntes Rahmenprogramm mit Hüpfburg und Co für die Kinder und Live-Musik für die Erwachsenen. Natürlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt.

### Service für den Markenauftritt aus einer Hand

Was macht M.A. Systems so besonders? Laut Breckenkamp liegt der Erfolg darin, dass sie im Gegensatz zu vielen Mitbewerbern beides Können: Sowohl Messebau als auch Eventtechnik. „Im Messebau denken wir die Veranstaltungstechnik gleich mit. Das wissen unsere Kunden zu schätzen“, sagt Breckenkamp. Mit eigenen Werkstätten und einem umfangreichen Lager sind sie in der Lage, selbst die ausgefallensten Ideen umzusetzen. Denn wenn es nicht zu kaufen gibt, bauen sie es einfach selbst.



### TAG DER OFFENEN TÜR 10. August 2024 | 11-17 Uhr

Werfen Sie einen exklusiven Blick hinter die Kulissen, sei es Backstage, Frontstage oder On Stage.

- Firmenbesichtigung
- Buntes Rahmenprogramm
- Live Musik
- Hüpfburg und Kindermitmachaktionen
- Für das leibliche Wohl ist gesorgt

Mehr Infos unter [www.masystems.de](http://www.masystems.de).

**M.A. SYSTEMS**

Wir machen das. Einfach.

M.A. Systems GmbH  
HansasträÙe 9  
49134 Wallenhorst  
Tel.: 05407-500468-0  
E-Mail: [info@masystems.de](mailto:info@masystems.de)  
[www.masystems.de](http://www.masystems.de)

### Tag der offenen Tür zum 25-jährigen Bestehen

Um ihr 25-jähriges Bestehen gebührend zu feiern, laden die Gründer am 10. August zu einem Tag der offenen Tür ein. Besucher haben die Möglichkeit, einen exklusiven Blick

# Kultur & Buchtipps

## „Deutschland, deine Kolonien“

Gelegentlich greifen Theaterstücke die Kolonialgeschichte Deutschlands auf. Oder es ist zu lesen, wie Museen Kulturgüter zurückgeben. Das Buch „Deutschland, deine Kolonien“ vermittelt Wissen über die – so der Buch-untertitel – „Geschichte und Gegenwart einer verdrängten Zeit“. In kurzen Kapiteln werden die Entstehung und einzelne Aspekte der Kolonialisierung beschrieben: „Völkerschauen“, Ausbeutung, Brutalität der Kolonialherren. Wer sich mit den Zeitzeugnissen befasst, der schärft seinen Blick auch für die bis heute fortdauernden Auswirkungen und Konfliktlinien. (bö)



E.-M. Schnurr/F. Patalong (Hrsg.): „Deutschland, deine Kolonien“, Penguin Verlag (2022/als TB 2024), 256 S., 14 Euro.

## „Über den Dächern von Jerusalem“

Zwei Perspektiven, zwei Zeitebenen: In „Über den Dächern von Jerusalem“ von Anja Reumschüssel freunden sich u. a. ein jüdisches Mädchen und ein arabischer Junge an, sprechen über Terror und Verteilungskämpfe. Während sie miteinander reden, verschwindet alles Trennende und es bleiben: zwei Menschen. Als Jugendbuch kategorisiert, ist dieser Roman ein Tipp für alle, die offen sind, mehr über den Nahostkonflikt und die Beteiligten zu erfahren. (bö)



A. Reumschüssel: „Über den Dächern von Jerusalem“, Carlsen Verlag (2023), 336 S., 16 Euro.

## Vorschau 09/2024

### Vielfalt in der beruflichen Ausbildung

Das neue Ausbildungsjahr beginnt. Für die Betriebe bleibt es herausfordernd, ihren Fachkräftenachwuchs über die Ausbildung zu gewinnen. Daher ist es wichtig, die Vielfalt in der Berufsausbildung zu stärken. Lernen Sie im *ihk-magazin* 9/2024 Azubis mit ganz unterschiedlichen Zugangsvoraussetzungen kennen.



### Impressum

**Herausgeber:**

Industrie- und Handelskammer, Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim, Neuer Graben 38, 49074 Osnabrück, Telefon 0541 353-0, E-Mail: [ihk@osnabrueck.ihk.de](mailto:ihk@osnabrueck.ihk.de), [www.ihk.de/osnabrueck](http://www.ihk.de/osnabrueck)

**Redaktion:**

Frank Hesse (hs, verantwortlich), Dr. Beate Böhl (bö), Telefon: 0541 353-145 oder E-Mail: [boessl@osnabrueck.ihk.de](mailto:boessl@osnabrueck.ihk.de)

Weitere Mitarbeit: Dr. M. Deuling (deu), Hartmut Bein (bei), Dr. Stefan Schomaker (sco), Dr. Johannes Lis (lis), R. Alferink (alf), G. Dallmüller (dal), Sonja Splittstößer (spl) / alle IHK.

**Verlag und Druck:**

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG, Weberstraße 7, 49191 Belm



**Konzept und Gestaltung:**

[artventura.net](http://artventura.net)

**Anzeigen:**

Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16, Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück

Verantwortlich für Anzeigen-/Werbeverkauf:

Sven Balzer, Telefon 0541 310-310,

E-Mail: [auftragsservice@noz.de](mailto:auftragsservice@noz.de)

Verantwortlich für Themen-Extra (S. 43-57):

Lothar Hausfeld

**Bezug:**

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. IVW-geprüfte Auflage

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen unterzeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

**Bilder:** Adobe Stock: 6, 19, 35, 42; DB: 35; DIHK: 4, 8; IHK: 4, 5, 17, 18, 19, 20, 21, 23, 24, 28, 37, 38; pr/privat: 4, 5, 8, 12, 13, 19, 24, 25, 29, 30, 31, 33, 34, 36, 39, 40, 46; J. Schwegmann: 33; mediabase: 26; Tierpark Nordhorn: 27; G. Dallmüller: 32; Schöning Fotodesign: Cover, 14.

Die IHK in Social Media:



THEATER.HERZ+  
OSNABRÜCKHIRN

# 24

Die Spielzeit 2024/25 ...

... am Theater Osnabrück wird toll! Vorfreuen kann man sich z. B. auf einen „Theater Beach“ vom 26.07. bis 24.08.2024 mit Sand, Sonne und Live-Acts. Danach sind u. a. diese Stücke angekündigt: Der große Gatsby, Die Blechtrommel und Kunst, die Opern Luisa Miller, Rusalka und Wie im Himmel sowie auf der Jungen Bühne Alice im Wunderland oder Die drei kleinen Schweinchen.

↗ [theater-osnabrueck.de](http://theater-osnabrueck.de)



**Genossenschaftlich heißt:  
Jemanden an seiner Seite  
zu haben, dem man vertraut.**

**Morgen kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

Wir sind die Bank mit der genossenschaftlichen Idee.

Als mittelständische und regionale Banken verstehen wir die Anforderungen und Bedürfnisse des Mittelstands in unserer Region besonders gut. Wir beraten vor Ort und mit Partnern weltweit. So stärken wir die Wirtschaft und übernehmen Verantwortung für die Region.

**Volksbanken  
Raiffeisenbanken** 



**STARKE**  
AUTOMOBILGRUPPE

NICE TO MEET YOU!



**P7**

**G9**



Energieverbrauch P7: Stromverbrauch kombiniert: 19,8-16,2 kWh/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 0 g/km, CO<sub>2</sub>-Klasse: A (WLTP).

Energieverbrauch G9: Stromverbrauch kombiniert: 21,3 kWh/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 0 g/km, CO<sub>2</sub>-Klasse: A (WLTP).

**Entdecken Sie das Neue:** XPENG, ein Pionier in moderner Technologie, betritt den deutschen Markt. Erleben Sie zwei bahnbrechende Modelle – den SUV G9 und die Sportlimousine P7 – jetzt bei der STARKE Automobilgruppe. Als einer der ersten Ansprechpartner sind wir stolz darauf, Ihnen diese innovativen Fahrzeuge präsentieren zu dürfen. Besuchen Sie uns noch heute und erleben Sie die Zukunft der Mobilität hautnah.



**STARKE** Automobilgruppe

Starke Georgsmarienhütte GmbH & Co. KG | Topsloh 2-6 | 49124 Georgsmarienhütte  
05401 4809-0 | [info.gmh@starke-gruppe.de](mailto:info.gmh@starke-gruppe.de)